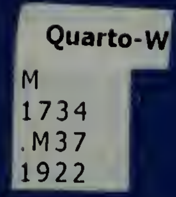
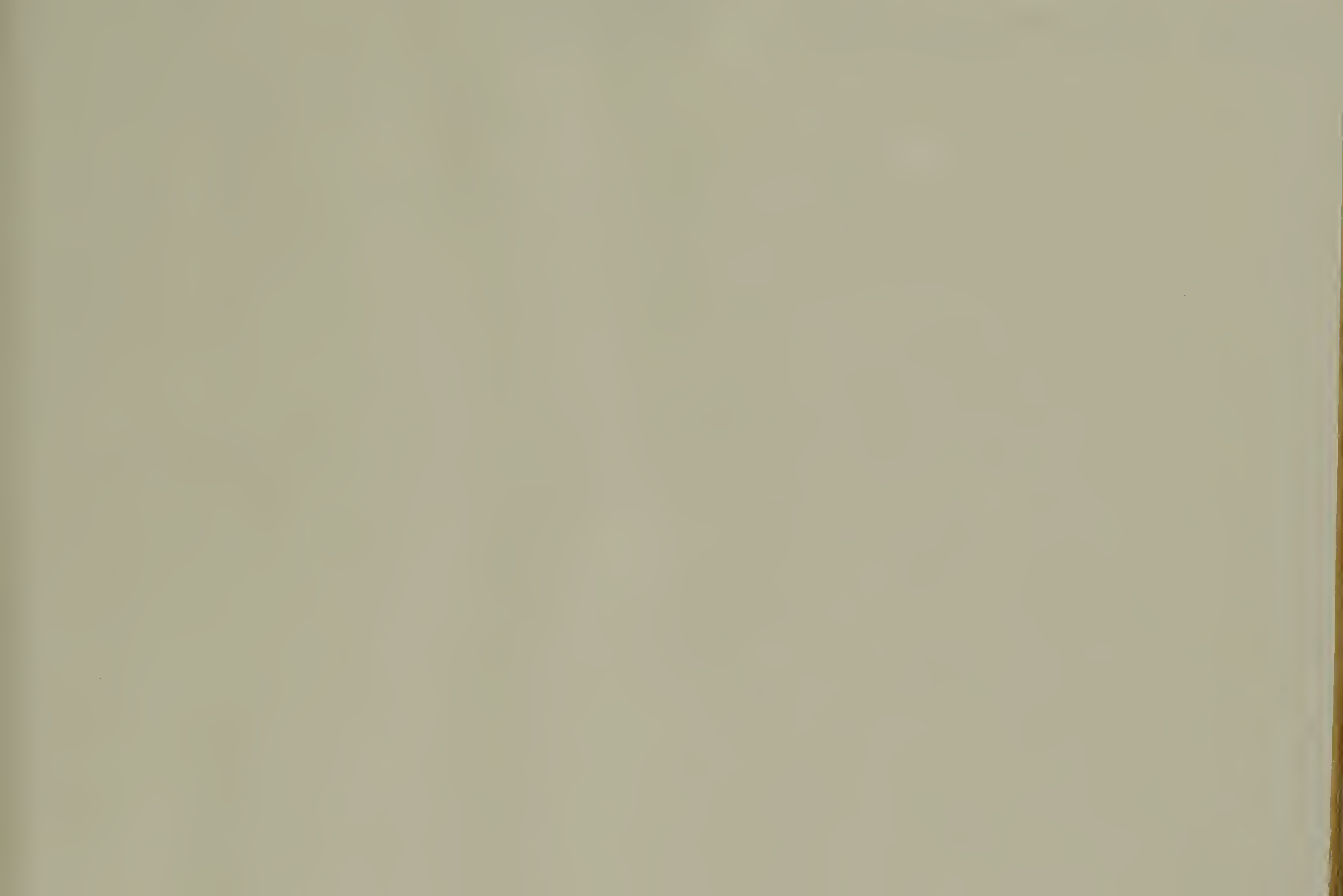
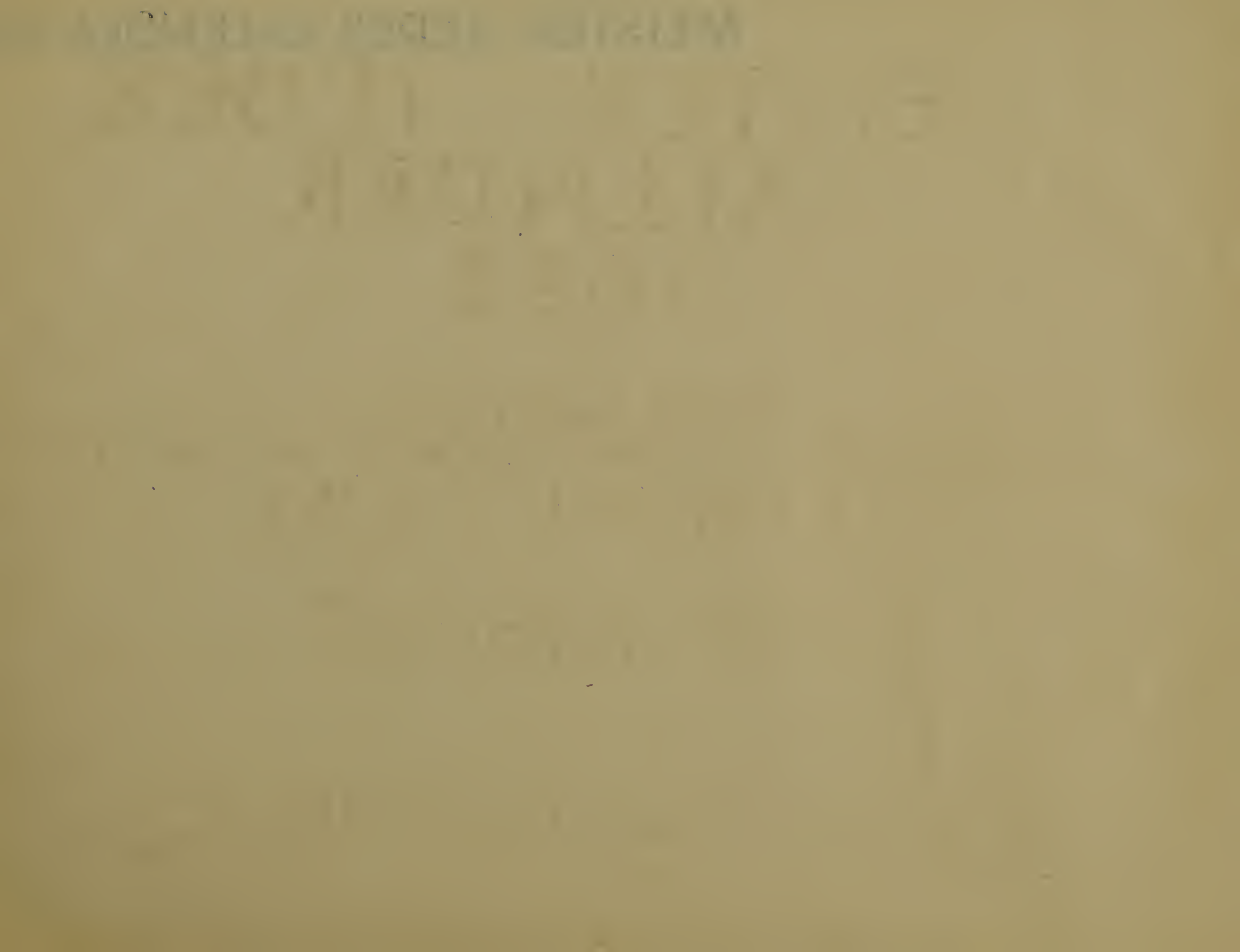

Quarto-W
M
1734
.M37
1922

HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH



MEISTER-LIEDER KALENDER 1922



Quarto
M
1134
.M37
1922

· MEISTER-LIEDER ·
KALENDER
1922

EINE AUSWAHL
KLASSISCHER UND MODERNER LIEDER VON

JOSEPH MARX

MIT FARBIGEN INITIALEN VON
AXEL LESKOSCHEK

VERLAG DER WALDHEIM-EBERLE A.G.
LEIPZIG WIEN

HAROLD B. LEE LIBRARY
BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
PROVO, UTAH

GENERALVERTRIEB FÜR DEN MUSIKALIENHANDEL: UNIVERSAL-EDITION A.G. WIEN—LEIPZIG
COPYRIGHT 1922 BY WALDHEIM-EBERLE A.G. WIEN.

VORWORT

ALS DER VERLAG WALDHEIM-EBERLE A. G. MIT DEM ERSUCHEN AN MICH HERANTRAT, DIE AUSWAHL UND ZUSAMMENSTELLUNG EINES DEUTSCHEN LIEDER-KALENDERS ZU ÜBERNEHMEN, ERGRIFF ICH GERNE DIE GELEGENHEIT, MICH WIEDER EINMAL EINGEHENDER MIT DEN LYRISCHEN SCHÖPFUNGEN DEUTSCHER TONDICHTER ZU BESCHÄFTIGEN. IST DOCH GERADE DAS DEUTSCHE KUNSTLIED EINE KULTURTAT ERSTEN RANGES UND VON ANDEREN NATIONEN NICHT IM ENTFERNTESTEN ERREICHT, GESCHWEIGE DENN ÜBERTROFFEN WORDEN. NAMEN WIE SCHUBERT, SCHUMANN, BRAHMS, WOLF, ENTHEBEN MICH DA JEDER WEITEREN BEWEISFÜHRUNG.

INDESSEN SCHEINT — WENIGSTENS AUF DEN ERSTEN AUGENBLICK — DER ZUSAMMENHANG MUSIKALISCHER LYRIK UND KALENDARISCHER ANGELEGENHEITEN ETWAS LOSE ZU SEIN. BEDENKT MAN ABER, DASS DER VERLAUF DES JAHRES, DAS WERDEN UND VERGEHEN IN DER NATUR EWIGES SYMBOL DES MENSCHLICHEN LEBENS IST, WIE FERNER GEWISSE JAHRESZEITEN IHR ANALOGON IN GEFÜHLSERLEBNISSEN HABEN — MAN DENKE NUR AN DEN MAI, DIE „ZEIT DER JUNGEN LIEBE“, ODER AN „HERBST UND SCHEIDEN“, — SO ERGIBT SICH VÖLLIG UNGEZWUNGEN EIN GEFÜHLSKOMPLEX ALS EINTEILUNGSMOMENT FÜR DIE EINZELNEN MONATE. HIEZU KOMMEN NOCH DIE STIMMUNGSWERTE GEWISSER KIRCHLICHER FESTTAGE, DIE URSPRÜNGLICH MEIST EIN NATUREREIGNIS ODER DEN IDEENKREIS EINES BEDEUTENDEN MENSCHEN FEIERN. SO ERWIES SICH DER TROCKENE KALENDARISCHE STANDPUNKT BEI NÄHEREM ZUSEHEN ALS EIN GEFÜHLSMÄSSIGER.

ES WAR NATÜRLICH BEI EINER AUSWAHL VON 53 LIEDERN AUSGESCHLOSSEN, AUCH NUR EINEN KLEINEN BRUCHTEIL DES BEDEUTENDSTEN, DAS DEUTSCHE LIEDPRODUKTION VON BACH BIS REGER HERVORGEBRACHT HAT, ZU BERÜCKSICHTIGEN. ICH WAR INDESSEN BEMÜHT, AUCH DAS ZEITGENÖSSISCHE SCHAFFEN NACH TUNLICHKEIT ZU BERÜCKSICHTIGEN

UND BEKANNTE AUTOREN MIT EINER IHRER BESTEN UND FÜR IHRE EIGENART CHARAKTERISTISCHEN SCHÖPFUNGEN AUFZUNEHMEN. LEIDER MÜSSEN WIR DEN GRÖSSTEN MEISTER DES MODERNEN LIEDES, HUGO WOLF, MISSEN, DESSEN VERLEGER DEN NACHDRUCK DER LIEDER NICHT FREIGEBEN WOLLTE. AUCH IN EINIGEN ANDEREN FÄLLEN KONNTE KEINE EINIGUNG IN DER AUTORENFRAGE ERZIELT WERDEN, UND DER ABDRUCK MUSSTE BEDAUERLICHER WEISE UNTERBLEIBEN.

ENDLICH DANKE ICH DER UNIVERSAL-EDITION SOWIE DEN ANDEREN VERLEGERN, DIE DURCH IHR ENTGEGENKOMMEN DIE HERAUSGABE DES BANDES FÖRDERTEN; MÖGE ER DAZU BEITRAGEN, DER DEUTSCHEN LIEDWEISE NEUE FREUNDE ZU GEWINNEN.

JOSEPH MARX

INHALT:



1922
JÄNNER
31 TAGE

SONNTAG
1
Neuj. Ch. B.

MONTAG
2
N. J.-F. M.

DIENSTAG
3
Genoveva

MITTWOCH
4
Titus B.

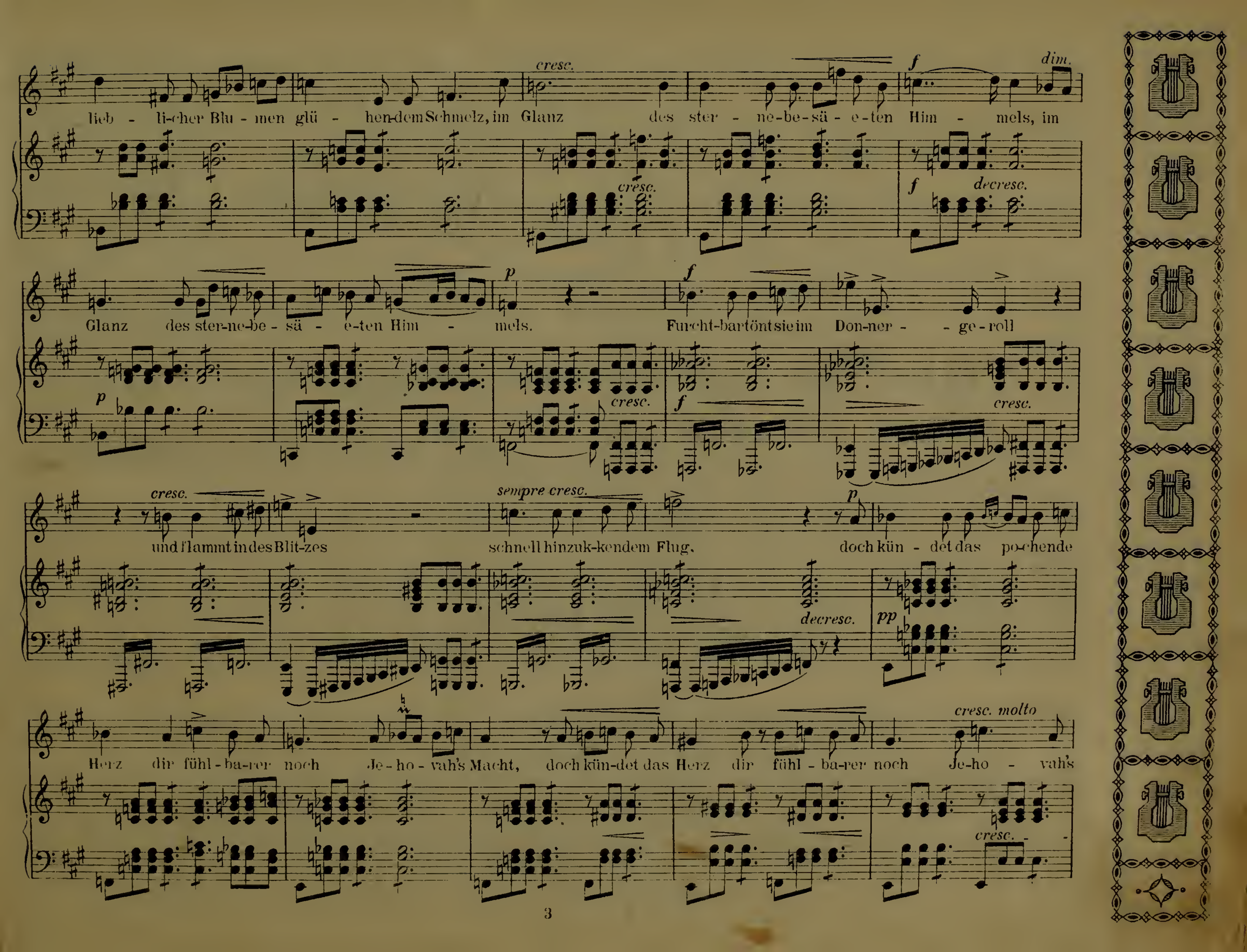
DONNERSTAG
5
Telesphor.

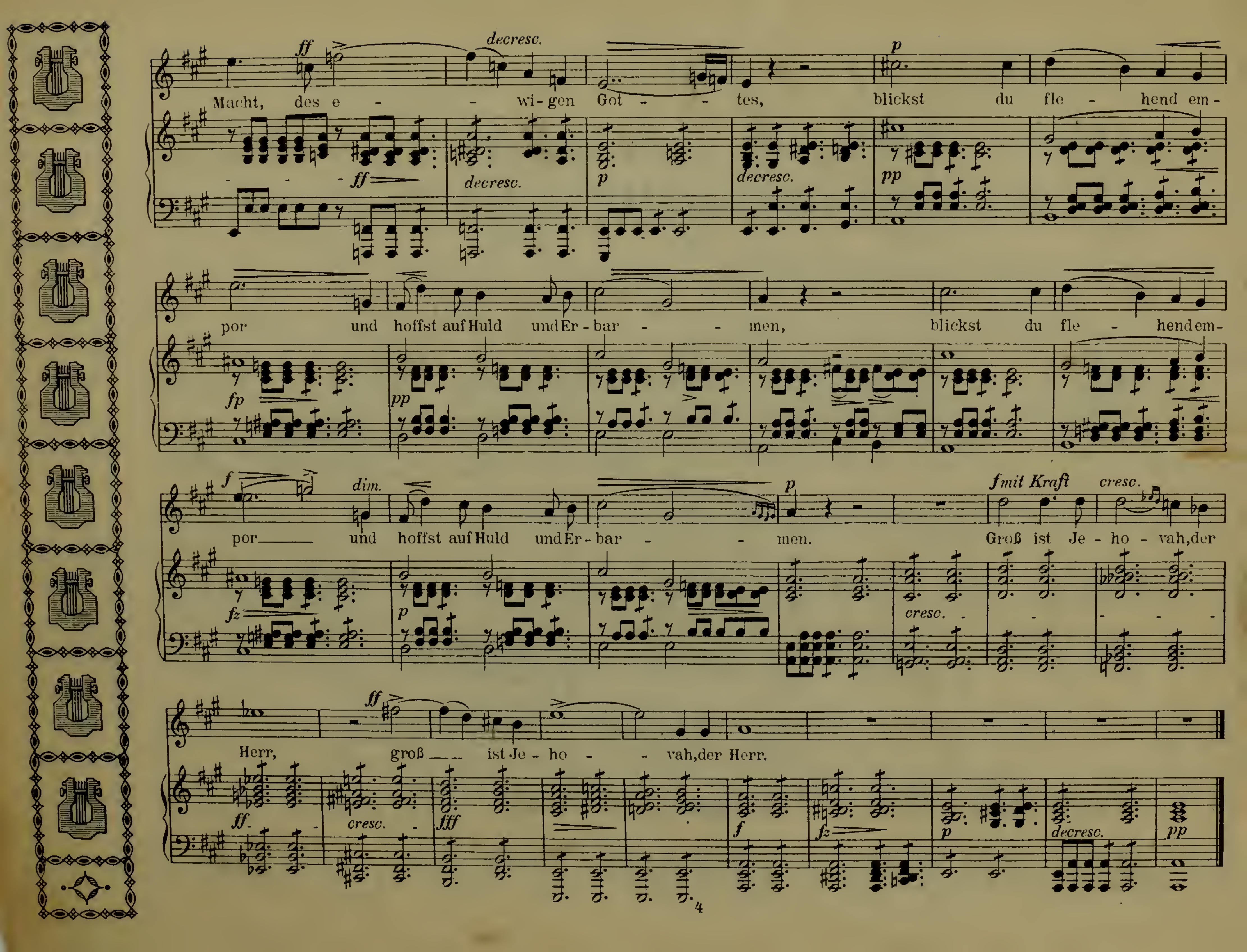
FREITAG
6
Heil. 3 K.

SAMSTAG
7
Valentin

1. WOCHE


cresc.
mf
Wald-stroms laut auf-rau-schen-dem Ruf; groß ist Je-ho-vah, der Herr; du hörst sie im brau-senden Sturm, in des
Wald-stroms laut auf-rau-schen-dem Ruf; groß ist Je-ho-vah, der Herr, groß ist sei-ne Macht, du hörst sie in des
f cresc.
più f
fz
p
grü-nen-den Wal-des Ge-säu-sel, siehst sie in wo-gen-der Saa-ten Gold, in lieb-li-cher Blu-men glü-hen-dem Schmelz, im
dolce
pp
Glanz des ster-ne-be-sä-e-ten Him-mels, im Glanz des ster-ne-be-sä-e-ten Him-mels, in
cresc
f
dim.
p


cresc.
dim.
lieb - li-cher Blu - men glü - hen dem Schmelz, im Glanz des ster - ne-be-sä - e-ten Him - mels, im
cresc.
decresc.
Glanz des ster-ne-be - sä - e-ten Him - mels.
Furcht-bar tönt sie im Don-ner - ge-roll
cresc.
cresc.
und flammt in des Blit-zes
sempre cresc.
schnell hinzuk-kendem Flug,
doch kün - det das po-chende
decresc.
Herz dir fühl - ba-rer noch Je - ho - vah's Macht, doch kün-det das Herz dir fühl - ba-rer noch Je-ho - vah's
cresc. molto
cresc.



decresc.
Macht, des e - - wi-gen Got - - tes, blickst du fle - hend em-
por und hoffst auf Huld und Er-bar - - men, blickst du fle - hend em-
por und hoffst auf Huld und Er-bar - - men.
f mit Kraft
cresc.
Groß ist Je - ho - vah, der
Herr, groß ist Je - ho - - vah, der Herr.
4

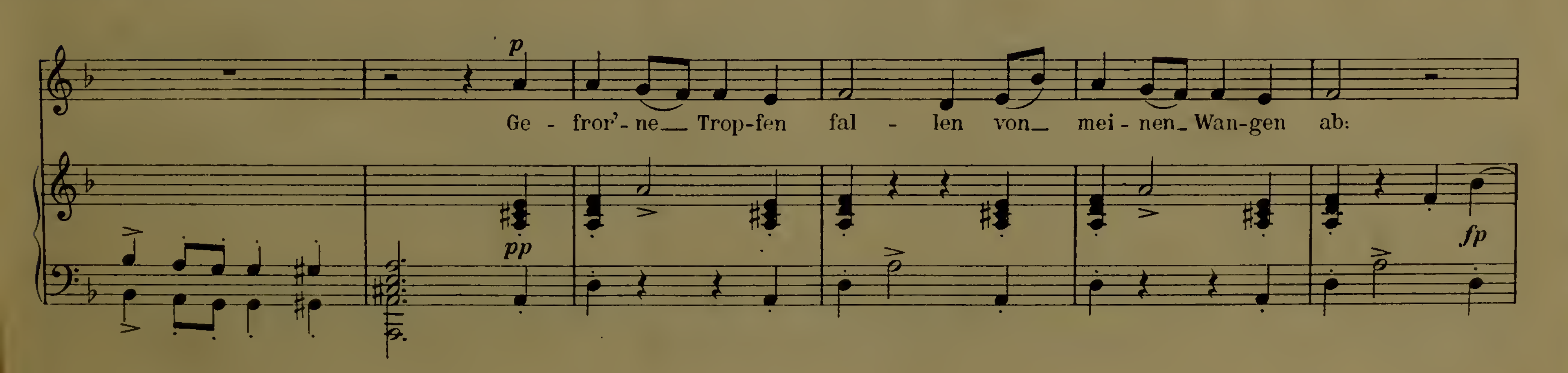


GEFRORNE TRÄNEN

(WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89







1922
JÄNNER
31 TAGE

SONNTAG
8
1. n. Ep. Sev.

MONTAG
9
Julian

DIENSTAG
10
Paul Eins.

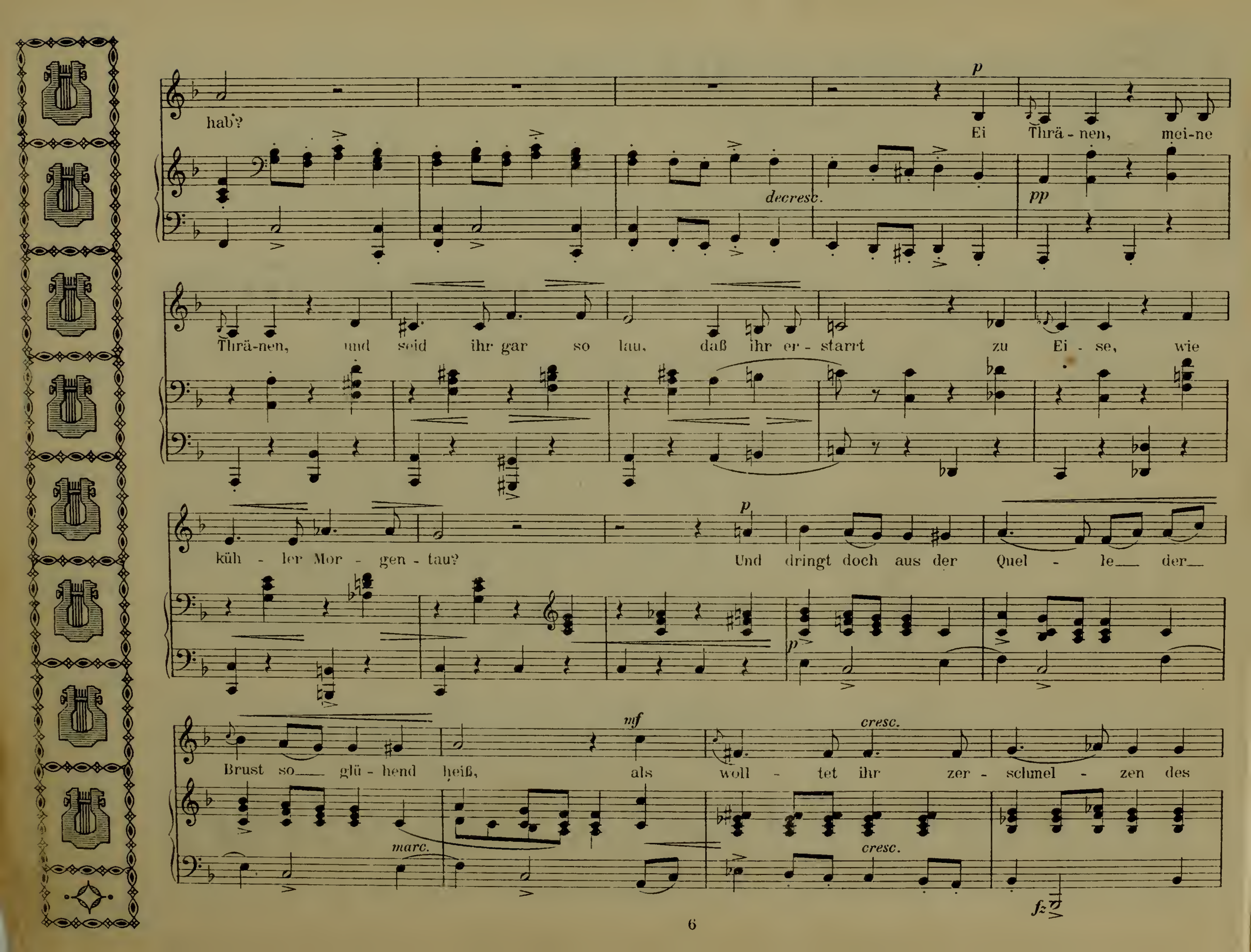
MITTWOCH
11
Hyginus

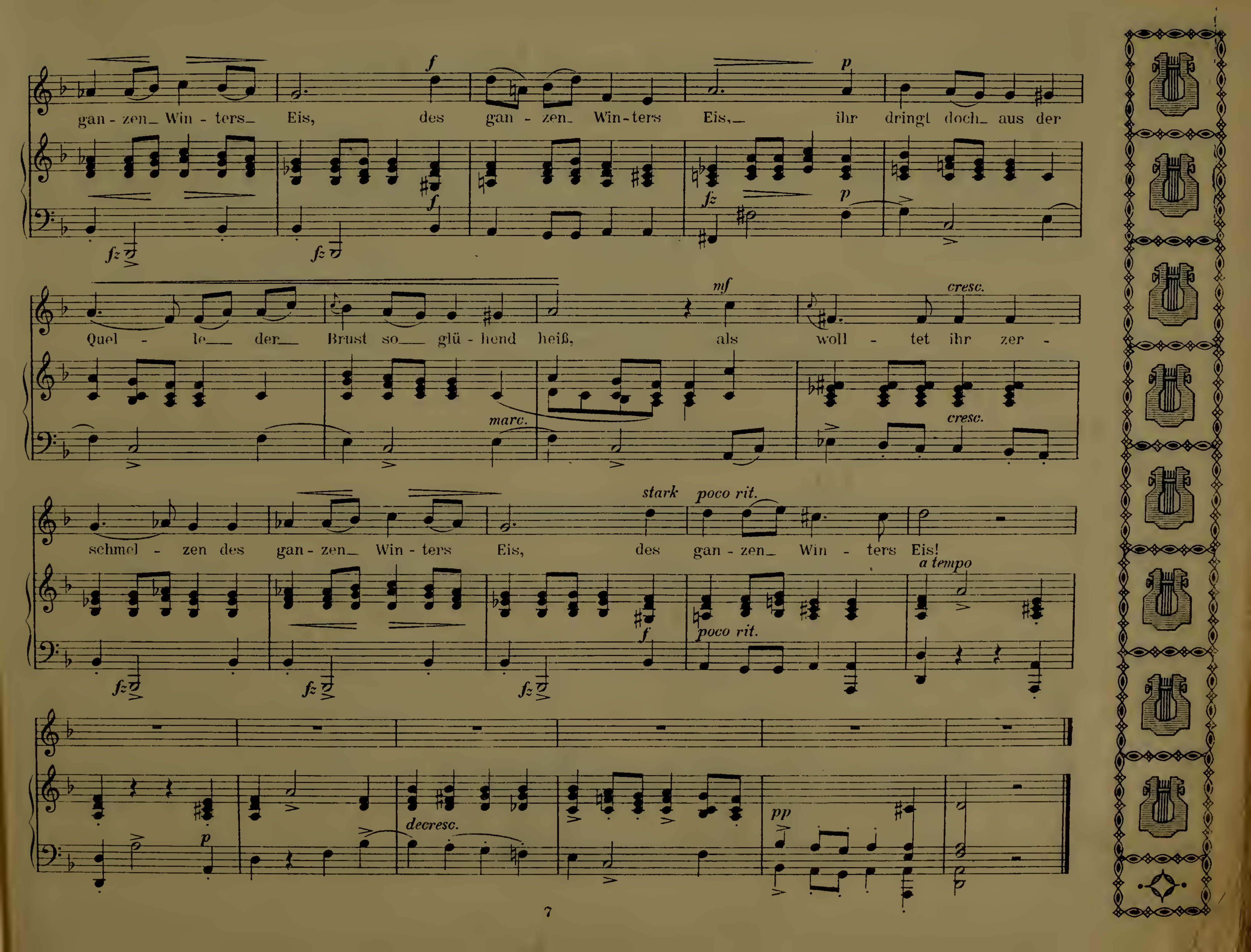
DONNERSTAG
12
Ernestus

FREITAG
13
Hilarius

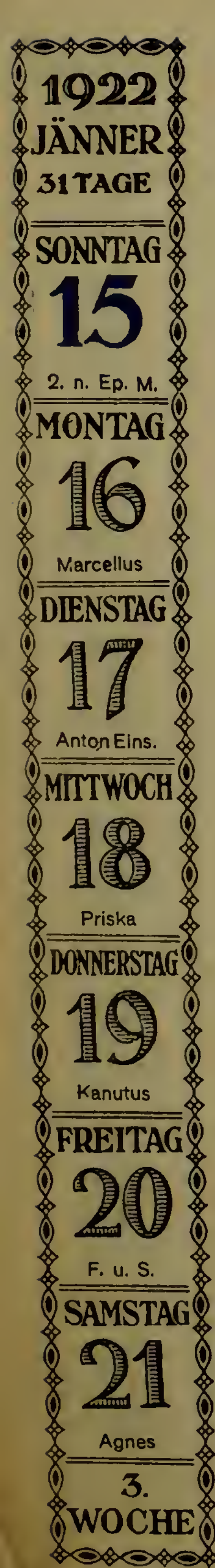
SAMSTAG
14
Felix

2. WOCHE


hab?
Ei Thrä-nen, mei-ne
Thrä-nen, und seid ihr gar so lau, daß ihr er-starrt zu Ei-se, wie
küh-ler Mor-gen-tau?
Und dringt doch aus der Quel-le der
Brust so glü-hend heiß, als woll-tet ihr zer-schmel-zen des
p
decresc.
pp
mf
cresc.
marc.
fz



f
p
gan - zen_ Win - ters_ Eis, des gan - zen_ Win-ters Eis,_ ihr dringt doch_ aus der
fz
fz
f
fz
p
mf
cresc.
Quel - le_ der_ Brust so_ glü - hend heiß, als woll - tet ihr zer -
marc.
cresc.
stark
poco rit.
schmel - zen des gan - zen_ Win - ters Eis, des gan - zen_ Win - ters Eis!
a tempo
f
poco rit.
fz
fz
fz
p
decresc.
pp
7



FREUDVOLL UND LEIDVOLL

(GOETHE)

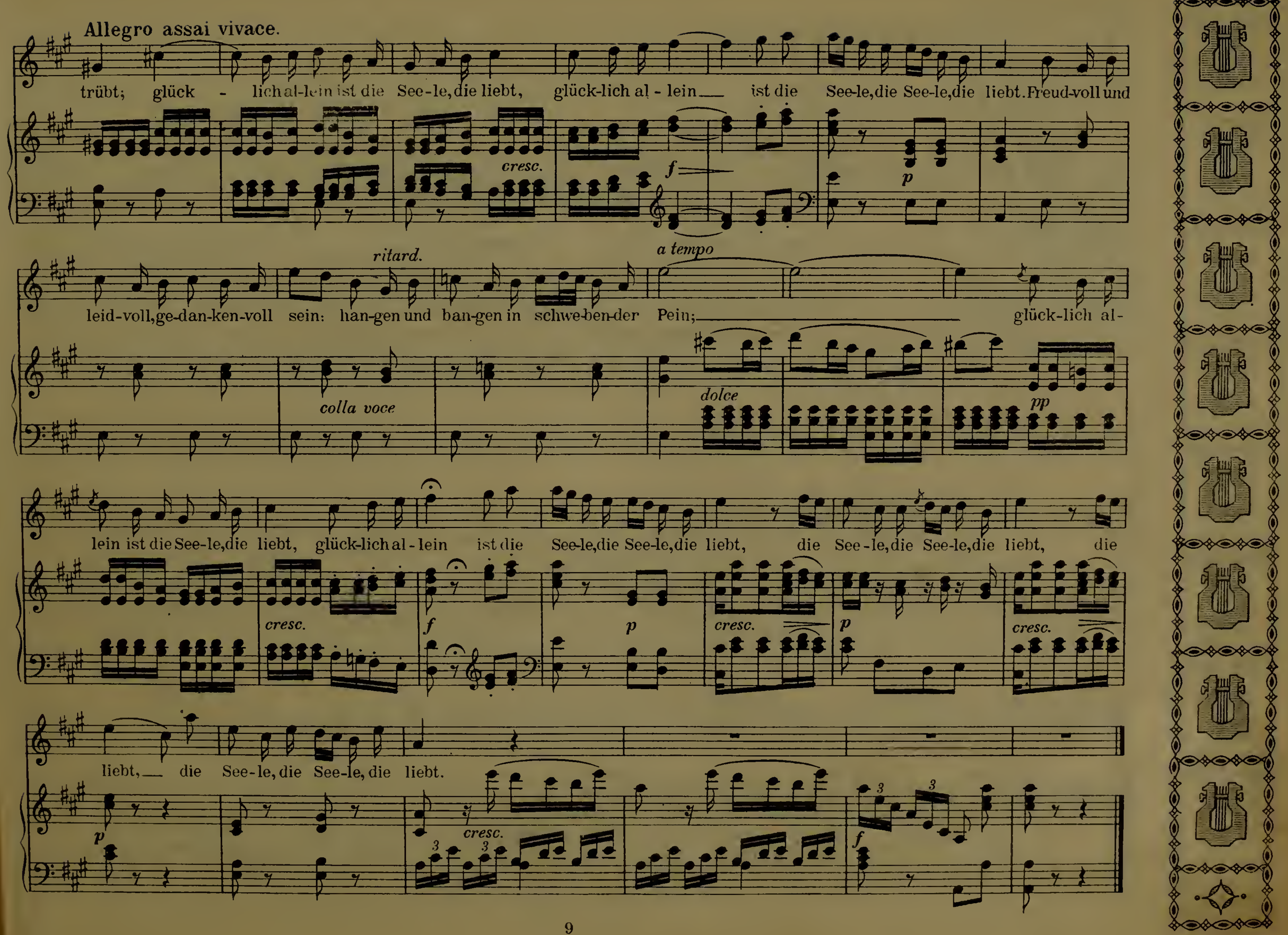
L. v. BEETHOVEN OP. 84. № 1.

Andante con moto.

f — *p dolce* — *f* — *p*

Freud-voll und leid-voll, ge-dan-ken-voll sein; han-gen und ban-gen in schwe-ben-der Pein; him-mel-hoch jauch-zend, zum To - de be-

p — *p* — *p* — *pp*


Allegro assai vivace.
trübt; glück - lich al-lein ist die See-le, die liebt, glück-lich al - lein ist die See-le, die See-le, die liebt. Freud-voll und
cresc.
f
p
leid-voll, ge-dan-ken-voll sein: han-gen und ban-gen in schwe-ben-der Pein; glück-lich al-
ritard.
a tempo
colla voce
dolce
pp
lein ist die See-le, die liebt, glück-lich al - lein ist die See-le, die See-le, die liebt, die See - le, die See-le, die liebt, die
cresc.
f
p
liebt, die See - le, die See-le, die liebt.

1922
JÄNNER
31 TAGE

SONNTAG
22
3. n. Ep. V.

MONTAG
23
Mar. Verm.

DIENSTAG
24
Timotheus

MITTWOCH
25
Pauli Bek.

DONNERSTAG
26
Polykarpus

FREITAG
27
Joh. Chrys.

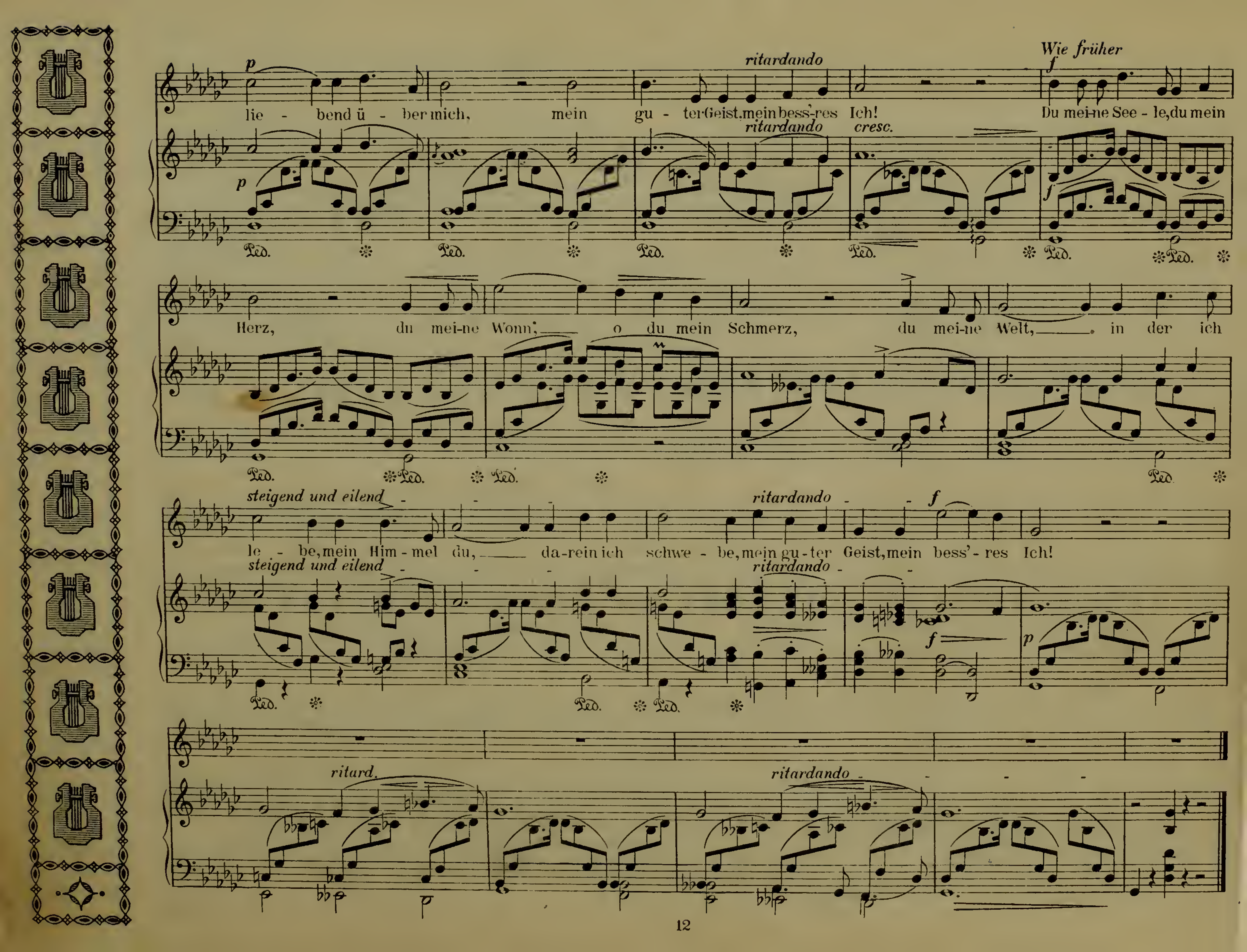
SAMSTAG
28
Julian

4.
WOCHE

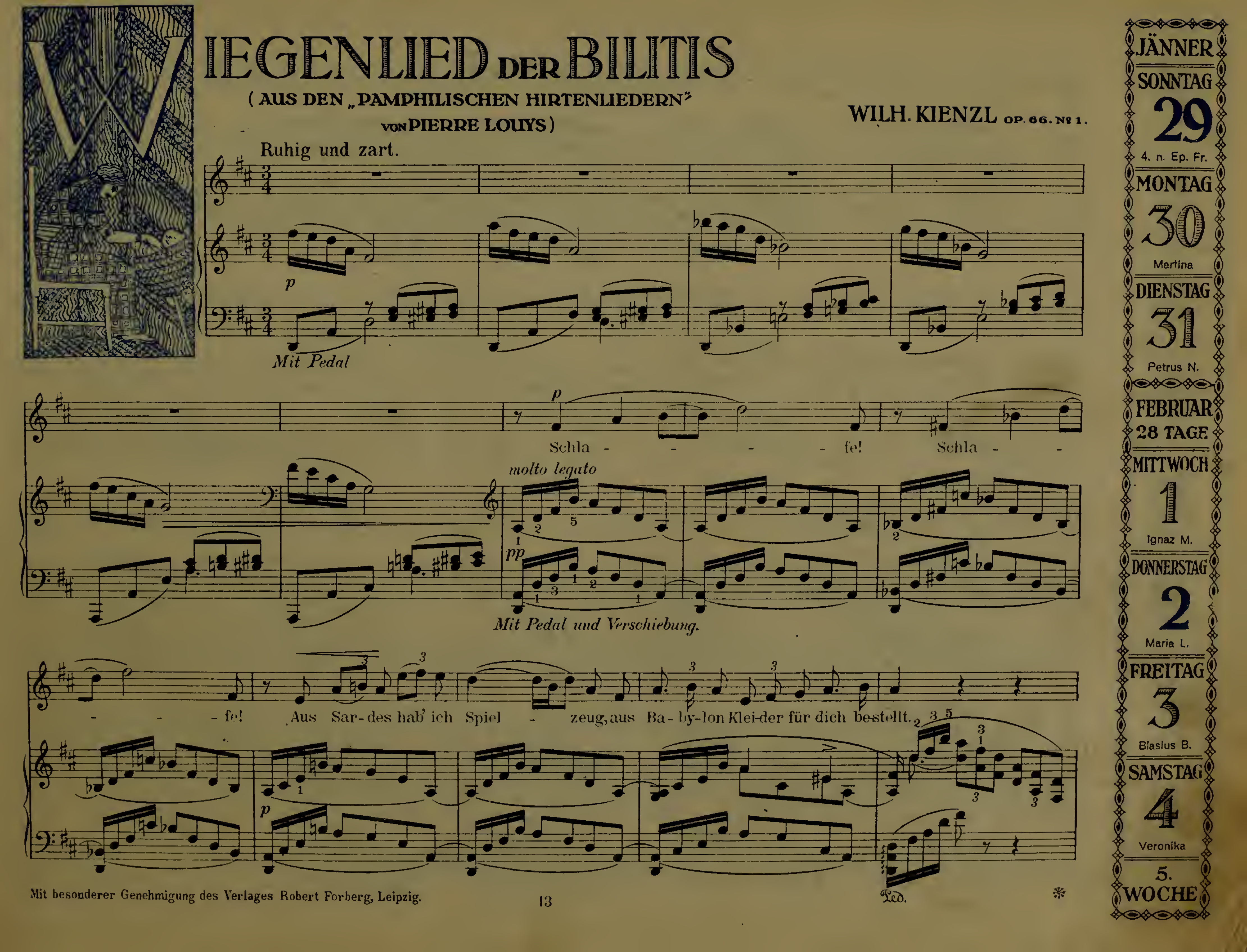




ab ich e - - wig mei - nen Kum - - mer gab!
ritard.
Etwas langsamer.
Du bist die Ruh', du bist der Frie - den,
du bist vom Him - - mel mir be-schie - den. Daß du mich
liebst, macht mich mir wert, dein Blick hat mich vor mir ver - klärt, du hebst mich
ritard.



Wie früher
ritardando
lie - bend ü - ber mich, mein gu - ter Geist, mein bess'res Ich!
Du mei-ne See - le, du mein
cresc.
Herz, du mei-ne Wonn', o du mein Schmerz, du mei-ne Welt, in der ich
steigend und eilend
ritardando
le - be, mein Him - mel du, da-rein ich schwe - be, mein gu - ter Geist, mein bess'-res Ich!
ritard.
ritardando

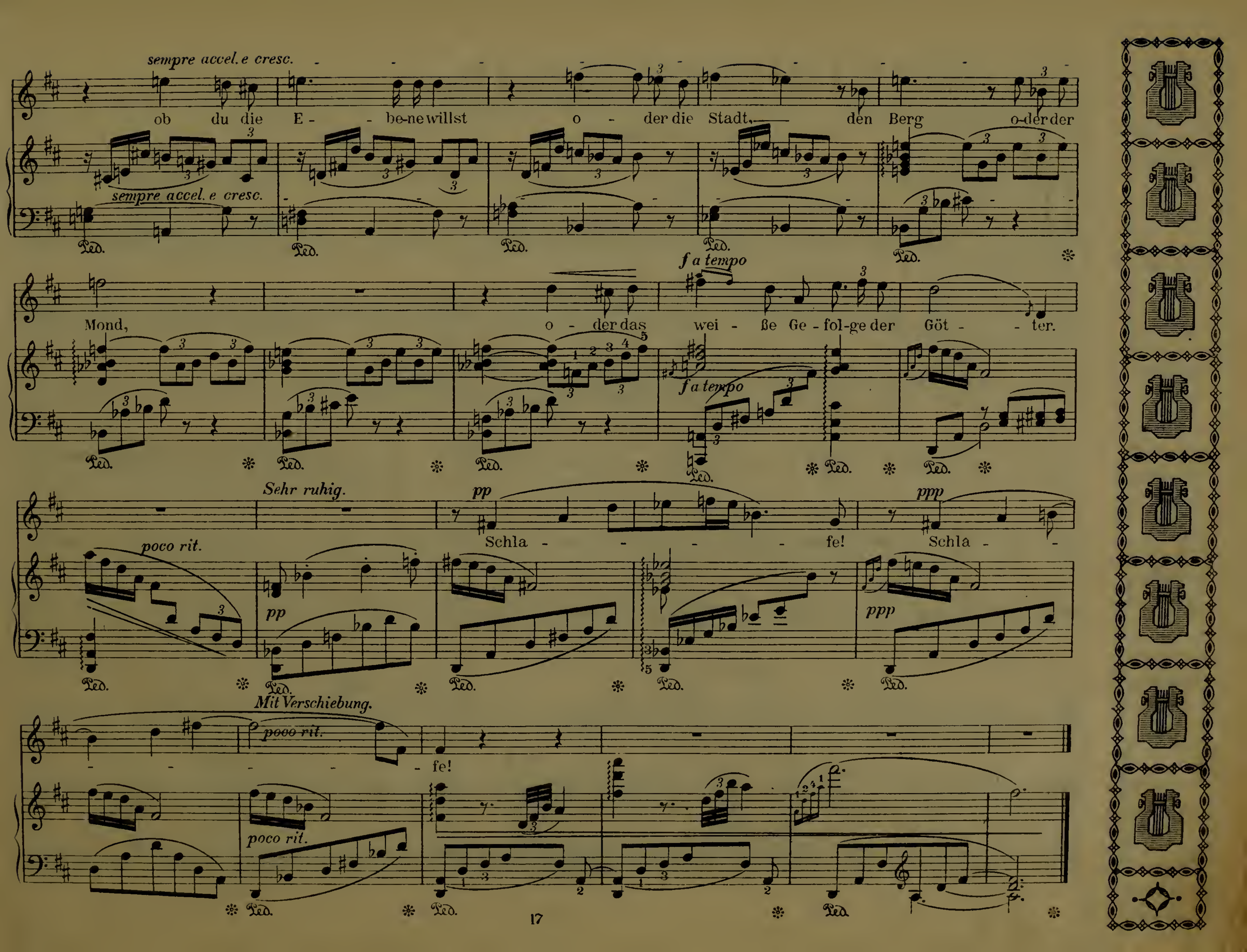

WIEGENLIED DER BILITIS
(AUS DEN „PAMPHILISCHEN HIRTENLIEDERN"
VON PIERRE LOUYS)
WILH. KIENZL OP. 66. № 1.
Ruhig und zart.
p
Mit Pedal
Schla - - - - fe! Schla - - - fe!
molto legato
pp
Mit Pedal und Verschiebung.
Aus Sar-des hab' ich Spiel - zeug, aus Ba-by-lon Klei-der für dich be-stellt.
Ped.
Mit besonderer Genehmigung des Verlages Robert Forberg, Leipzig.
13
JÄNNER
SONNTAG
29
4. n. Ep. Fr.
MONTAG
30
Martina
DIENSTAG
31
Petrus N.
FEBRUAR
28 TAGE
MITTWOCH
1
Ignaz M.
DONNERSTAG
2
Maria L.
FREITAG
3
Blasius B.
SAMSTAG
4
Veronika
5.
WOCHE



pp
Schla - - - fe!
Schla - - - fe!
p
Du bist die
Ohne Verschiebung.
poco rit.
Toch - ter der Bi - li - tis und ei-nes Kö - nigs des Morgen-
poco rit.
f a tempo
lan - des.
a tempo
f
p
Die Wäl - der sind die Pa-
pp
lä - ste, die man für dich al - lein baut und die ich dir . ge-


ge - - - ben, die Stäm - - me der Fich - ten sind die
allargando
mf
Säu - - lea, die ho - hen Zwei - ge sind die Ge - wöl - - - - be.
p
pp
Schla - - - fe! Schla - - - fe! Ich wür - de die Son - ne dem
Mee - re ver-kau-fen, da-mit sie dich nicht er-wek - ke. Der Flü - gel-schlag der Tau - be
Ped. 15


pp
ist leich - ter als dein A - - - - tem.
p
mf mit großer Inbrunst
Toch - ter mein,
pp
Ped.
mf
Ped.
Ohne Verschiebung.
etwas belebter
Fleisch von mei-nem Flei - sche, wenn du die Au - gen auf-schlägst, wirst du mir
p
poco più moto
sa - gen, ob du die E - be-ne willst o - der die Stadt,


sempre accel. e cresc.
ob du die E - - be-ne willst o - der die Stadt, den Berg o-der der
sempre accel. e cresc.
f a tempo
Mond, o - der das wei - ße Ge - fol-ge der Göt - - ter.
f a tempo
Sehr ruhig.
pp
ppp
Schla - - - - fe! Schla -
poco rit.
pp
ppp
Mit Verschiebung.
poco rit.
- - - - - fe!
poco rit.



FRÜHLINGSTRAUM

(WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89

Etwas bewegt.

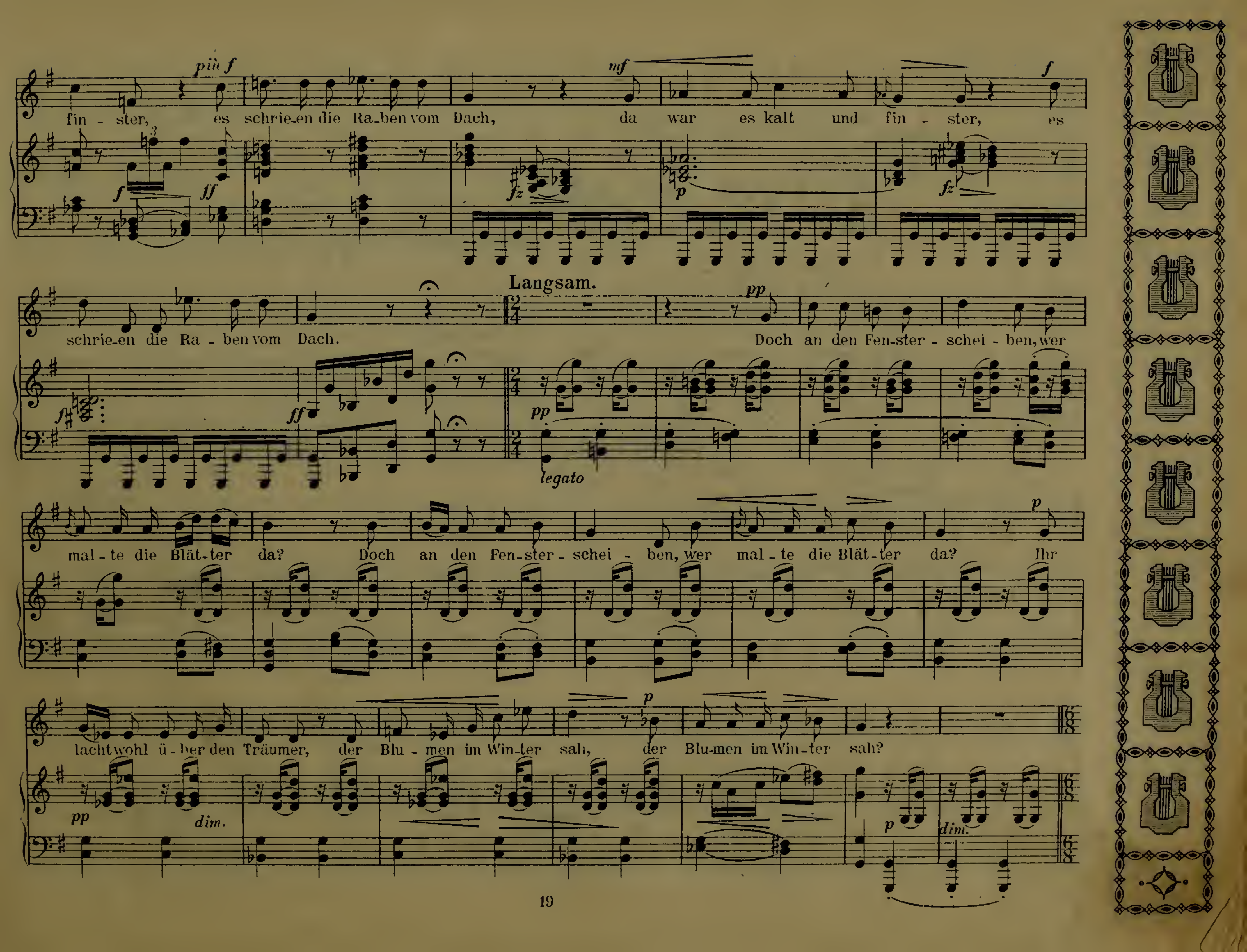
mp *dolciss.* *pp* *p*

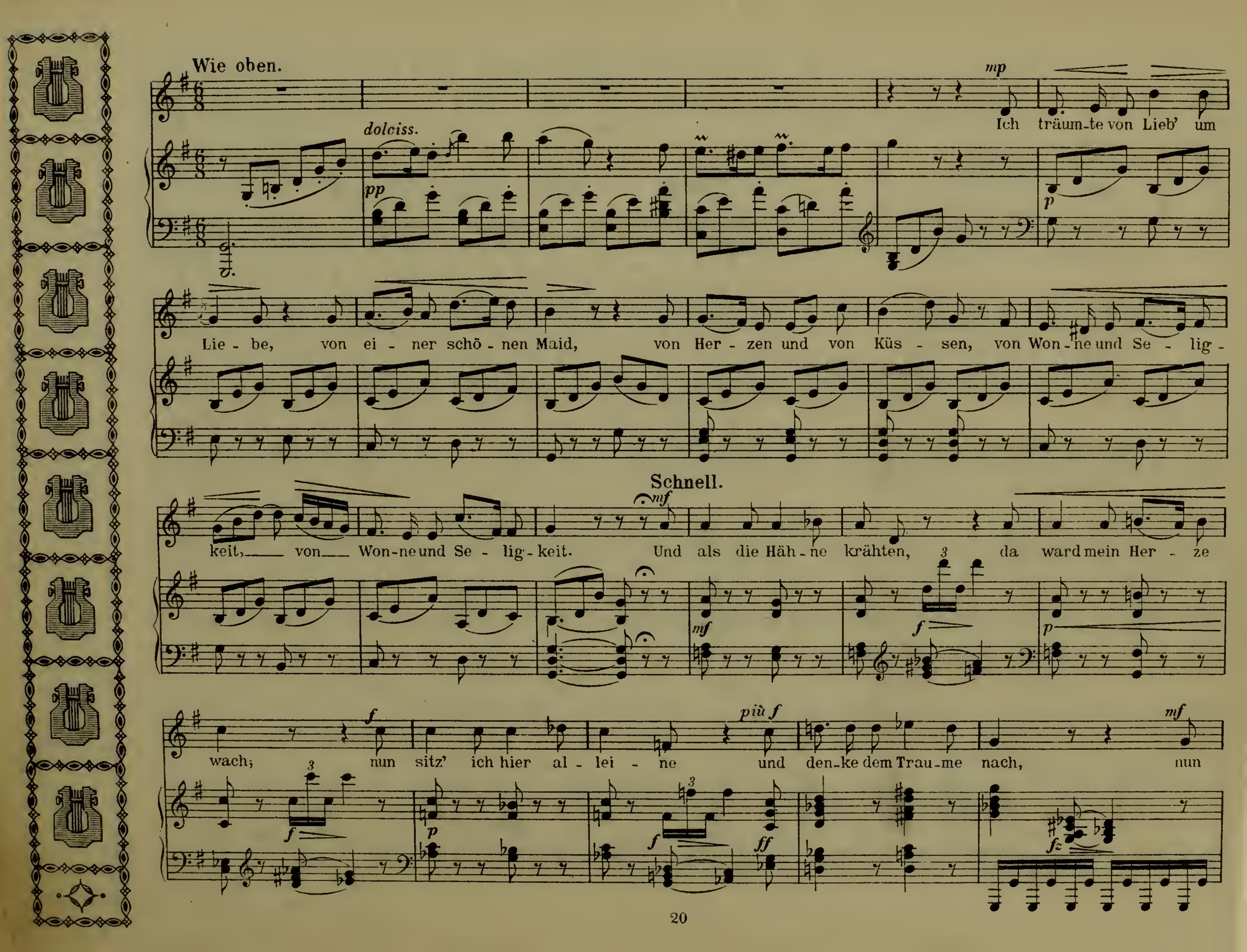
Ich träumte von bun-ten Blu-men, so wie sie wohl blü-hen im Mai; ich träumte von grü-nen Wie - sen, von lu-stigem Vo-gel-ge-schrei, — von — lu-stigem Vo-gel-ge-schrei.

Schnell.

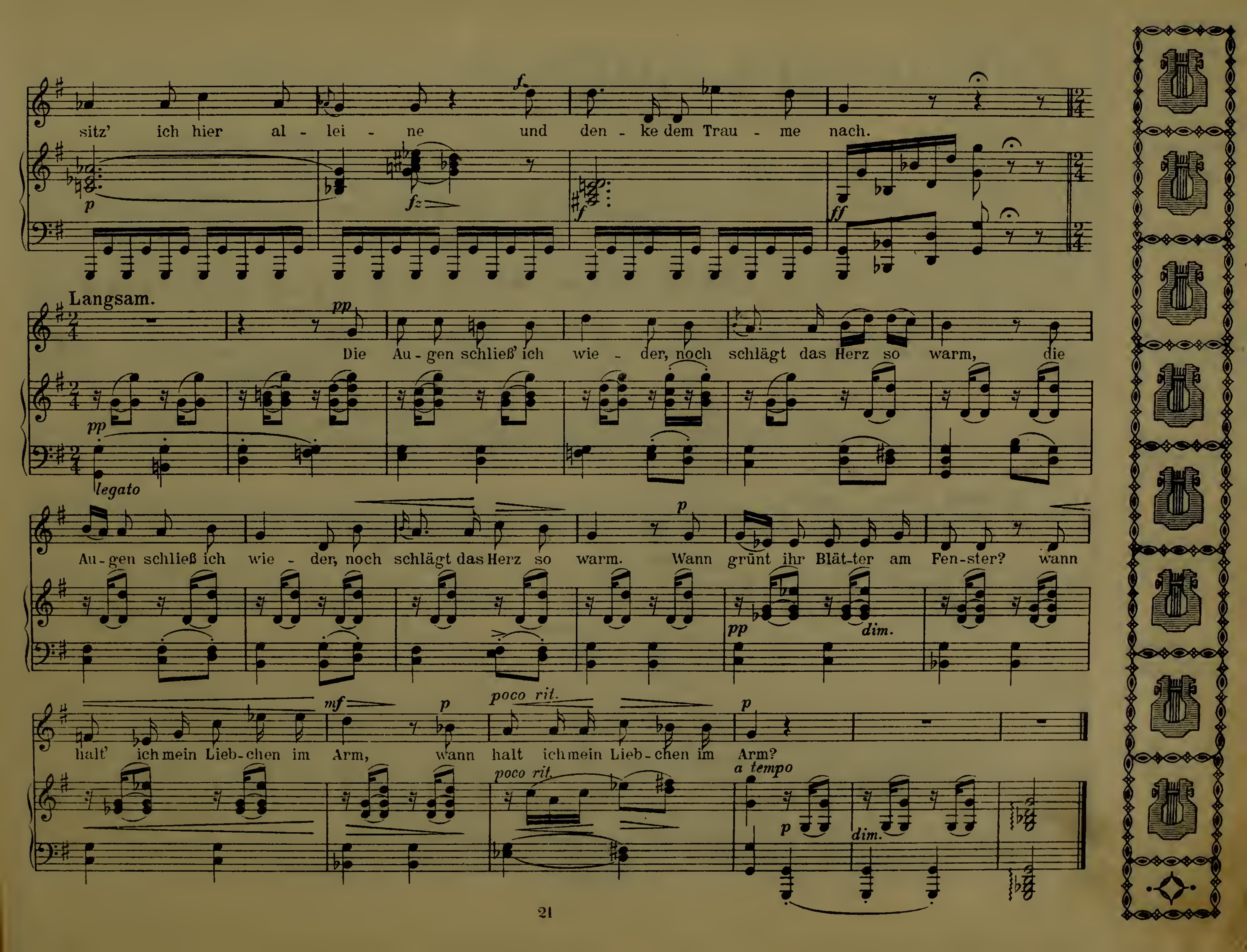
mf *f* *p* *p(mf)*

Und als die Häh-ne krähten, da ward mein Au - ge wach; da war es kalt und


più f
fin - ster, es schrie-en die Ra-ben vom Dach, da war es kalt und fin - ster, es
Langsam.
schrie-en die Ra - ben vom Dach. Doch an den Fen-ster - schei - ben, wer
legato
mal - te die Blät-ter da? Doch an den Fen-ster - schei - ben, wer mal - te die Blät-ter da? Ihr
lacht wohl ü - ber den Träumer, der Blu - men im Win-ter sah, der Blu-men im Win-ter sah?
dim.

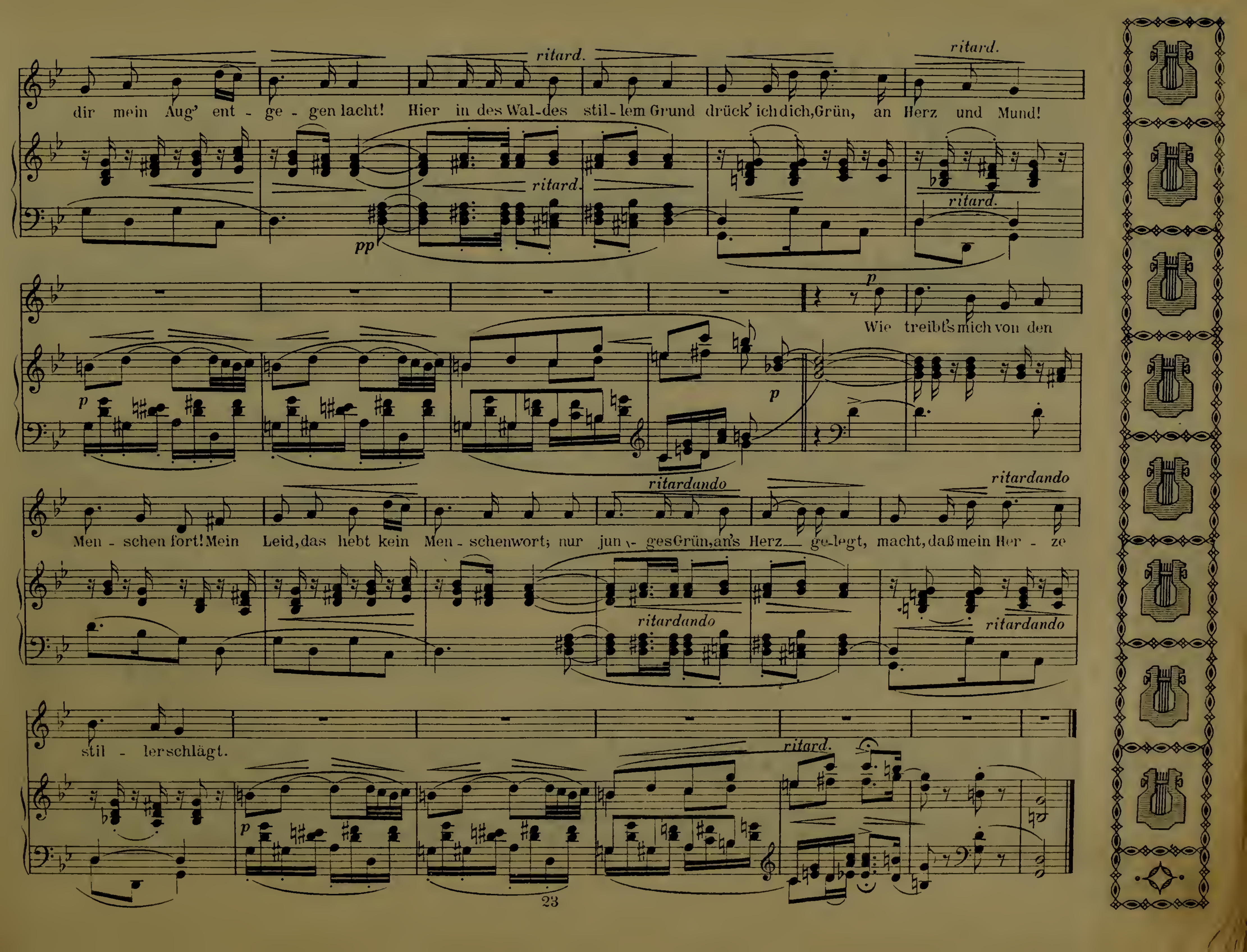


Wie oben.
dolciss.
pp
mp
Ich träum-te von Lieb' um
p
Lie - be, von ei - ner schö - nen Maid, von Her - zen und von Küs - sen, von Won-ne und Se - lig -
keit, von Won-ne und Se - lig - keit.
Schnell.
mf
Und als die Häh-ne krähten, da ward mein Her - ze
f
wach; nun sitz' ich hier al - lei - ne und den-ke dem Trau-me nach, nun
più f
ff
fz

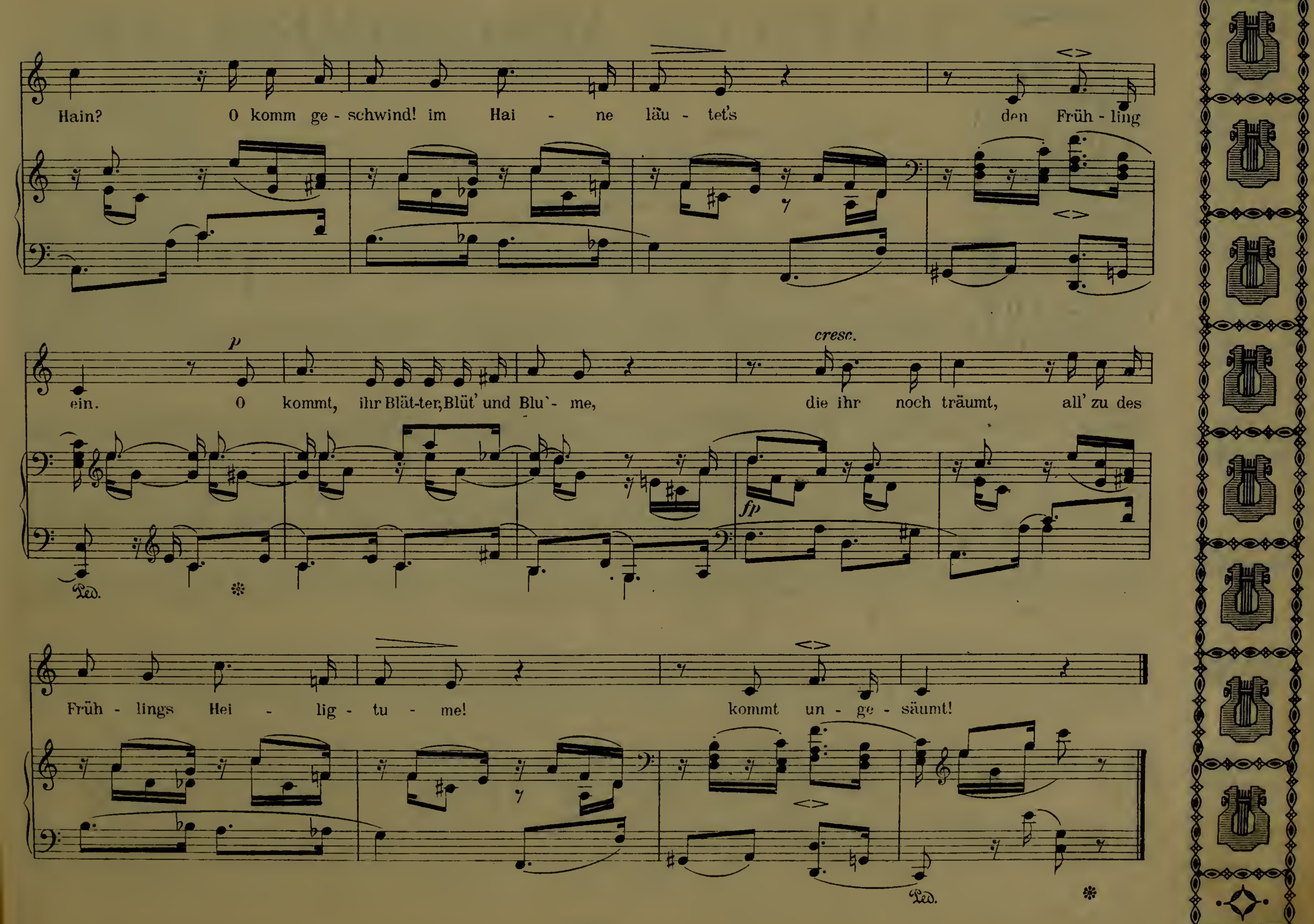


sitz' ich hier al - lei - ne und den - ke dem Trau - me nach.
Langsam.
Die Au - gen schließ' ich wie - der, noch schlägt das Herz so warm, die
Au - gen schließ ich wie - der, noch schlägt das Herz so warm.
Wann grünt ihr Blät - ter am Fen - ster? wann
halt' ich mein Lieb - chen im Arm, wann halt ich mein Lieb - chen im Arm?
legato
poco rit.
a tempo
dim.


1922
FEBRUAR
28 TAGE
SONNTAG
12
Sept. Eul.
MONTAG
13
Katharina
DIENSTAG
14
Valentin
MITTWOCH
15
Faustinus
DONNERSTAG
16
Juliana
FREITAG
17
Konstantia
SAMSTAG
18
Flavian
7.
WOCHE
JUNGES GRÜN
(JUSTINUS KERNER)
ROB. SCHUMANN OP. 35. № 4.
Einfach.
Du jun - ges Grün, du fri - sches Gras, wie man-ches Herz durch dich ge-nas,
ritardando
ritard.
das von des Win - ters Schnee er - krankt; o wie mein Herz nach dir ver - langt!
Schon wächst du aus der Er - de Nacht; wie


ritard.
dir mein Aug' ent - ge - gen lacht! Hier in des Wal-des stil-lem Grund drück' ich dich, Grün, an Herz und Mund!
pp
p
Wie treibt's mich von den
Men - schen fort! Mein Leid, das hebt kein Men - schenwort; nur jun - ges Grün, an's Herz ge-legt, macht, daß mein Her - ze
ritardando
stil - ler schlägt.


1922
FEBRUAR
28 TAGE
SONNTAG
19
Sex. Konr.
MONTAG
20
Eleutherius
DIENSTAG
21
Eleonora
MITTWOCH
22
Petri Stfr.
DONNERSTAG
23
Romana
FREITAG
24
Matthias
SAMSTAG
25
Walpurga
8.
WOCHE
SCHNEEGLÖCKCHEN
(F. RÜCKERT)
ROB. SCHUMANN
Nicht schnell. (M. M. ♪ = 80.)
p
cresc.
Der Schnee, der ge-stern noch in Flöck-chen vom Him - mel
pp sehr gebunden
fiel, hängt nun ge - ron - nen heut' als Glöck - chen am zar - ten
Stiel. Schnee - glöck - chen läu - tet; was be - deu - tet's im stil - len
fp


Hain? O komm ge - schwind! im Hai - ne läu - tet's den Früh - ling
ein. O kommt, ihr Blät-ter, Blüt' und Blu - me, die ihr noch träumt, all' zu des
Früh - lings Hei - lig - tu - me! kommt un - ge - säumt!
p
cresc.
fp



ES MUSS EIN WUNDERBARES SEIN

O. v. REDWITZ

FRANZ LISZT

Ondeggiante, ma lento.

p *pp* *rit.* *a tempo* *dolce* *poco rit.* *cresc.* *smorz.* Più lento. *pp rit.*

Es muß ein Wunderbares sein ums Lieben zweier Seelen, sich schließen ganz einander ein, sich nie ein Wort verhehlen, und Freud' und Leid und Glück und Not so miteinander tragen, so miteinander tragen; vom ersten Kuß bis in den Tod sich nur von Liebe sagen, sich nur von Liebe sagen.

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.



1922
MÄRZ
31 TAGE

SONNTAG
5
1 Inv. Eus.

MONTAG
6
Friedrich

DIENSTAG
7
Thomas v. A.

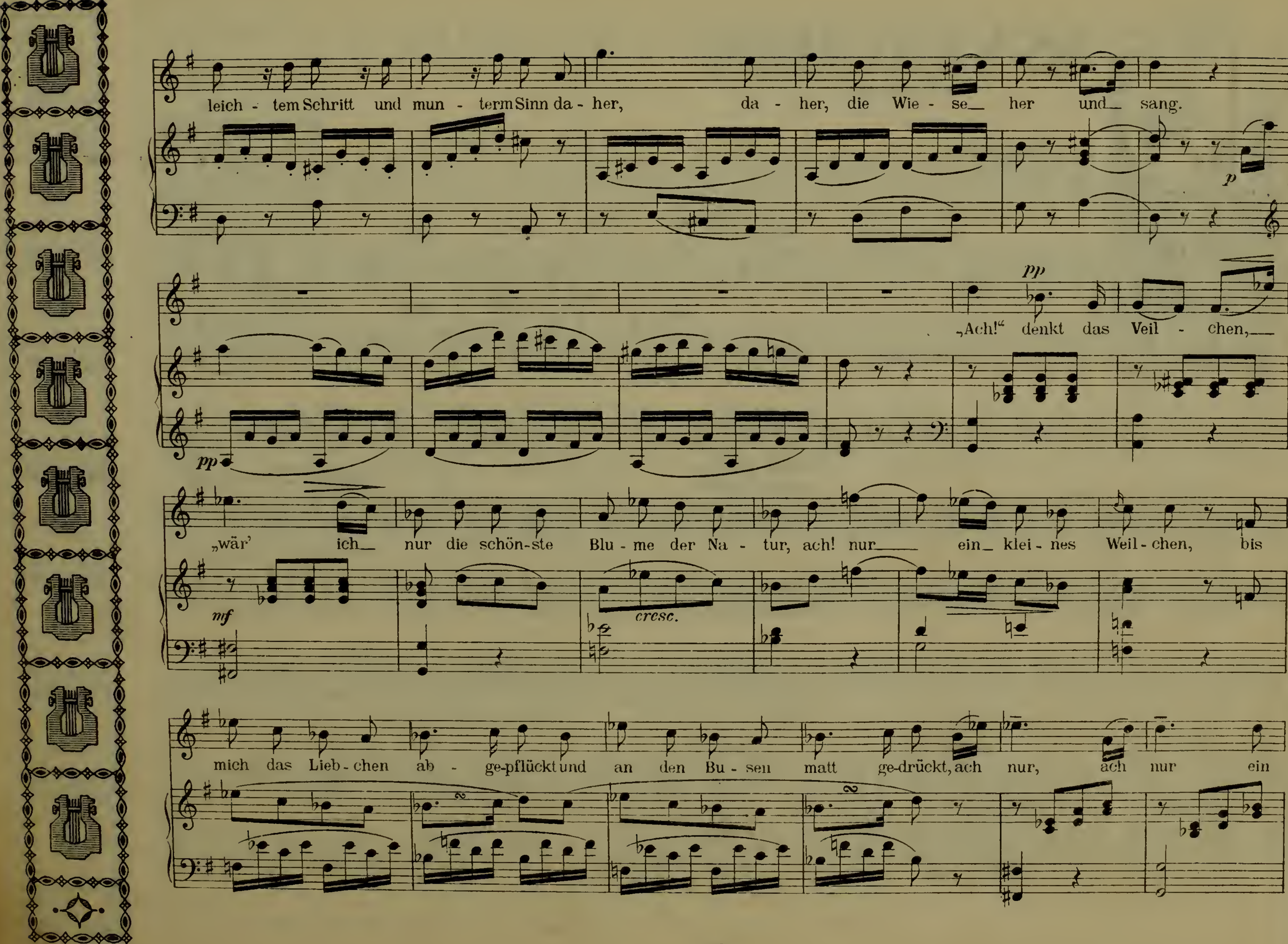
MITTWOCH
8
Quat., J. v. G.

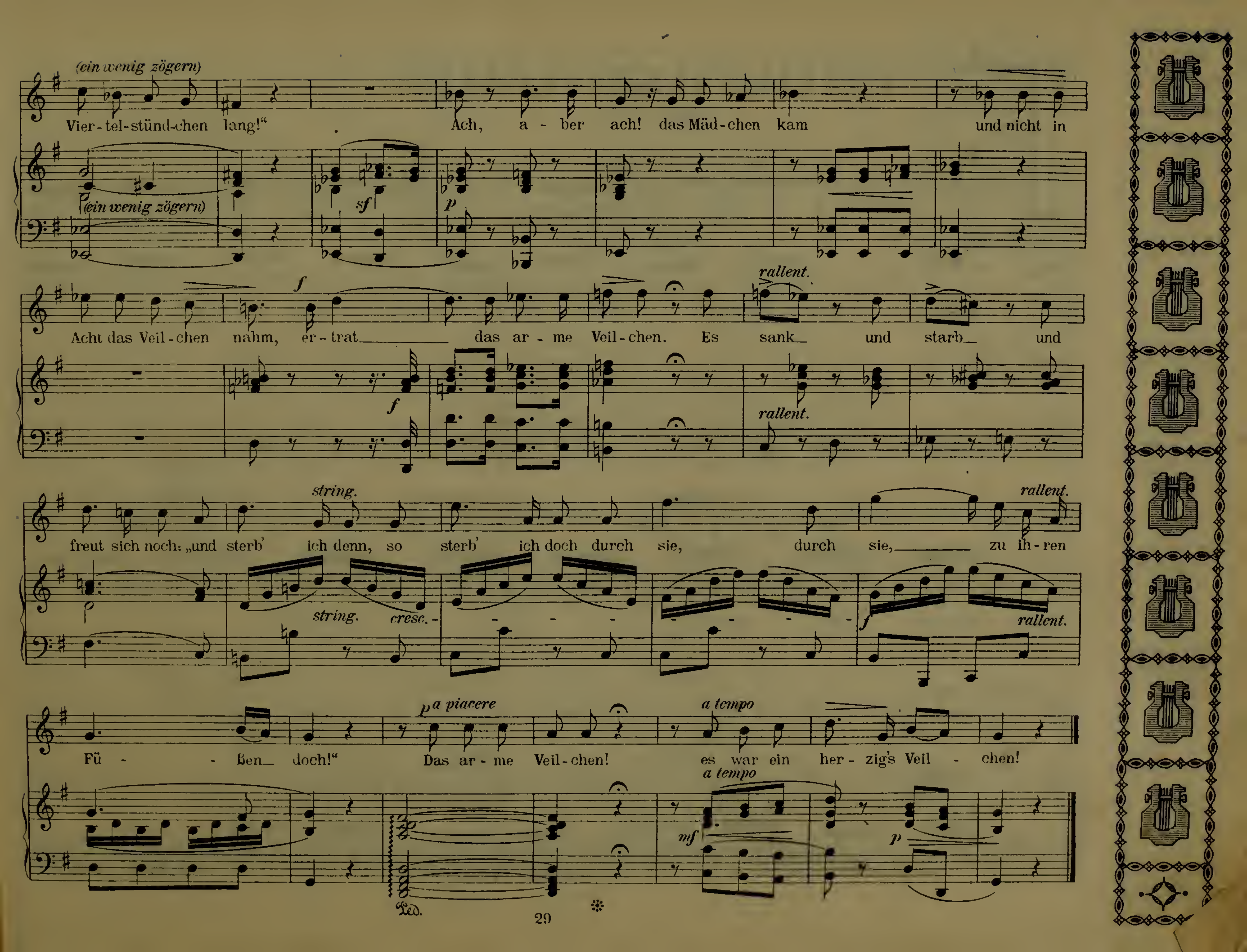
DONNERSTAG
9
Franziska

FREITAG
10
40 Märtyrer

SAMSTAG
11
Heraklius

10.
WOCHE


leich - tem Schritt und mun - term Sinn da - her, da - her, die Wie - se her und sang.
„Ach!“ denkt das Veil - chen,
„wär’ ich nur die schön-ste Blu - me der Na - tur, ach! nur ein klei - nes Weil - chen, bis
mich das Lieb - chen ab - ge-pflückt und an den Bu - sen matt ge-drückt, ach nur, ach nur ein
cresc.



(ein wenig zögern)
Vier-tel-stünd-chen lang!“ Ach, a-ber ach! das Mäd-chen kam und nicht in
Acht das Veil-chen nahm, er-trat das ar-me Veil-chen. Es sank und starb und
freut sich noch: „und sterb' ich denn, so sterb' ich doch durch sie, durch sie, zu ih-ren
Fü-ßen doch!“ Das ar-me Veil-chen! es war ein her-zig's Veil-chen!
rallent.
string.
cresc.
a piacere
a tempo
29

1922
MÄRZ
31 TAGE

SONNTAG 12 — 2 Rem. Gr.

MONTAG 13 — Rosina

DIENSTAG 14 — Mathilde

MITTWOCH 15 — Longinus

DONNERSTAG 16 — Heribert

FREITAG 17 — Gertrude

SAMSTAG 18 — Eduard

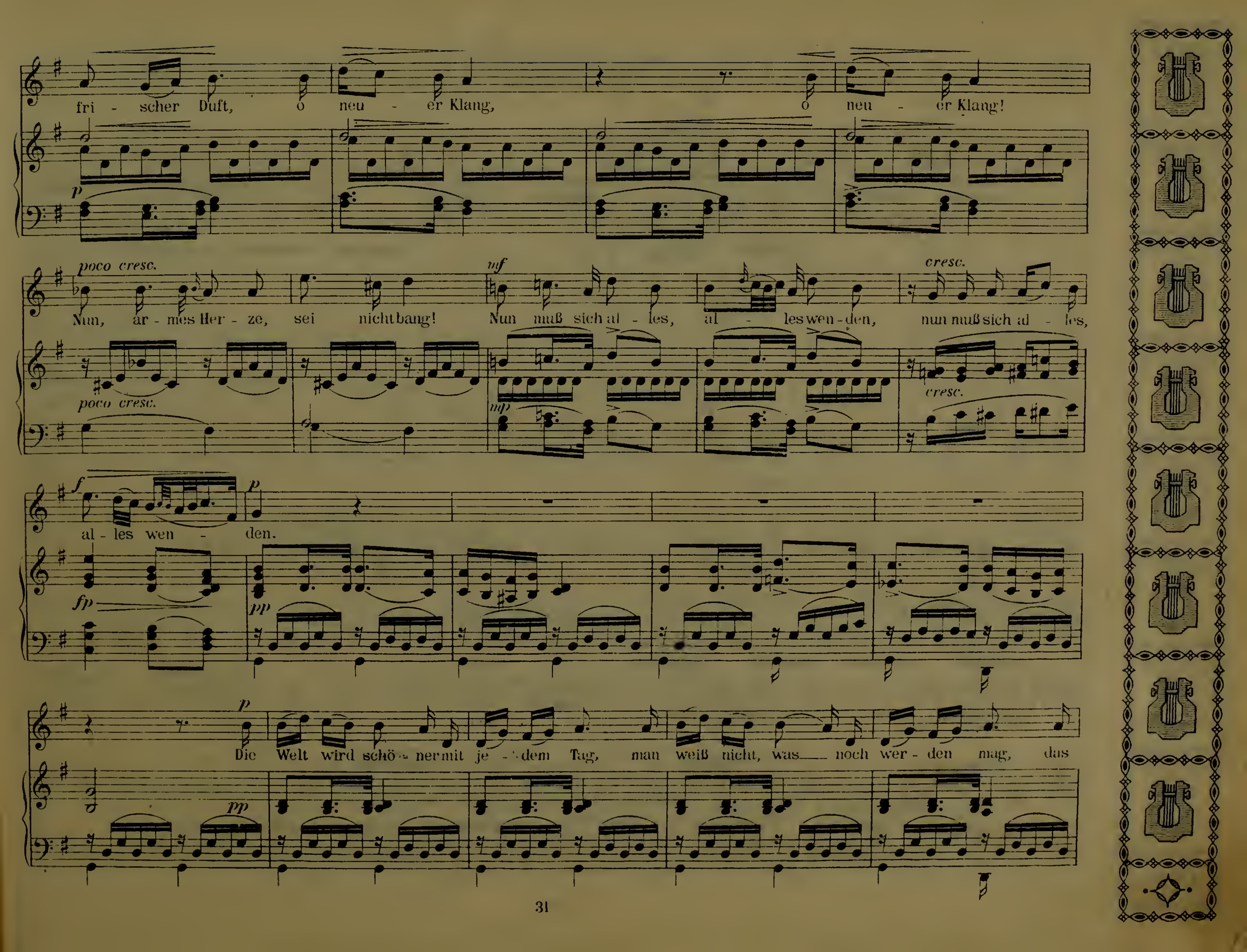
11. WOCHE

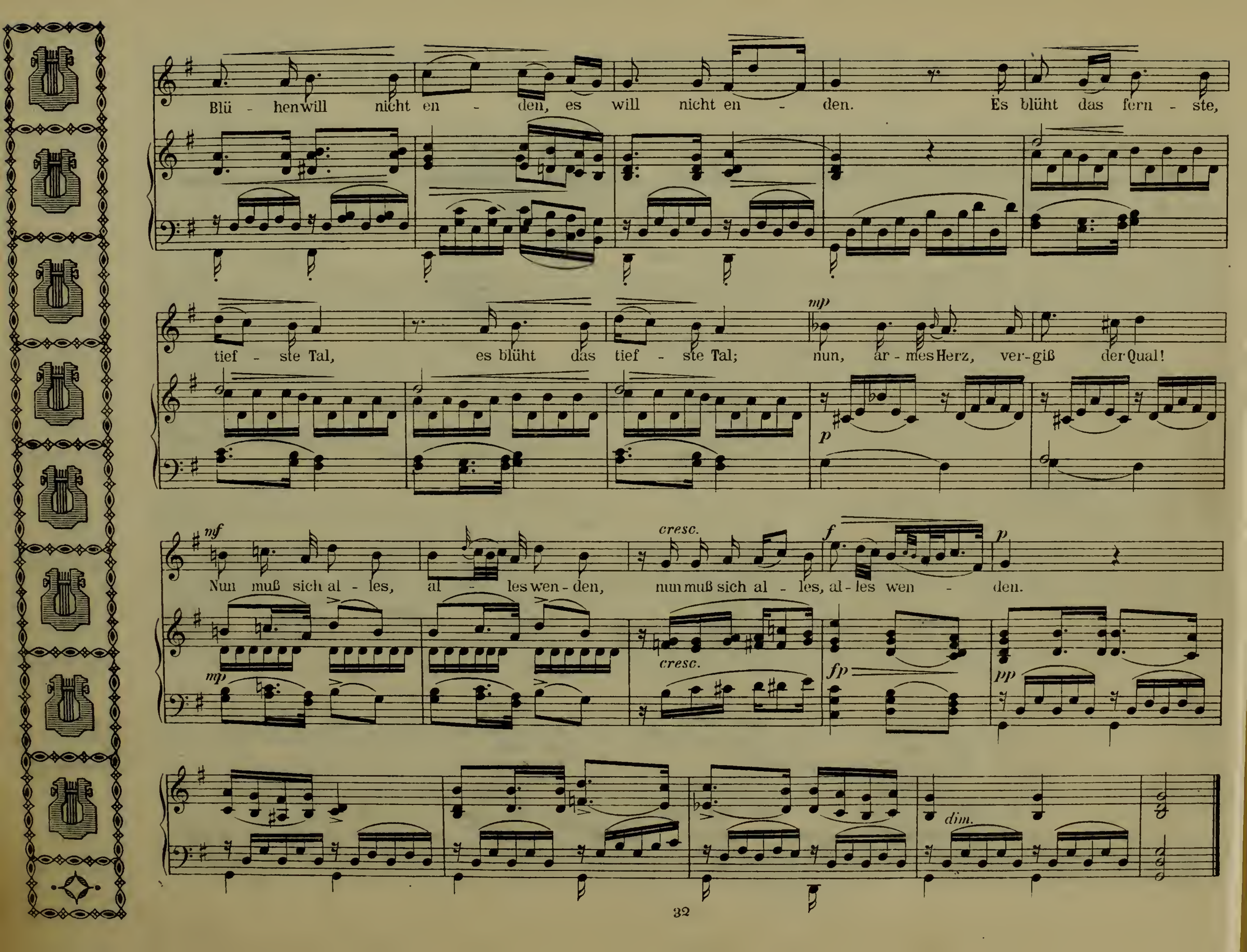
FRÜHLINGSGLAUBE

(UHLAND)

FR. SCHUBERT OP. 20. № 2.




fri - scher Duft, o neu - er Klang, o neu - er Klang!
poco cresc.
Nun, ar - mes Her - ze, sei nicht bang! Nun muß sich al - les, al - les wen - den, nun muß sich al - les,
al - les wen - den.
Die Welt wird schö - ner mit je - dem Tag, man weiß nicht, was noch wer - den mag, das


Blü - hen will nicht en - den, es will nicht en - den. Es blüht das fern - ste,
tief - ste Tal, es blüht das tief - ste Tal; nun, ar - mes Herz, ver - giß der Qual!
Nun muß sich al - les, al - les wen - den, nun muß sich al - les, al - les wen - den.
mp
p
mf
cresc.
f
fp
pp
dim.

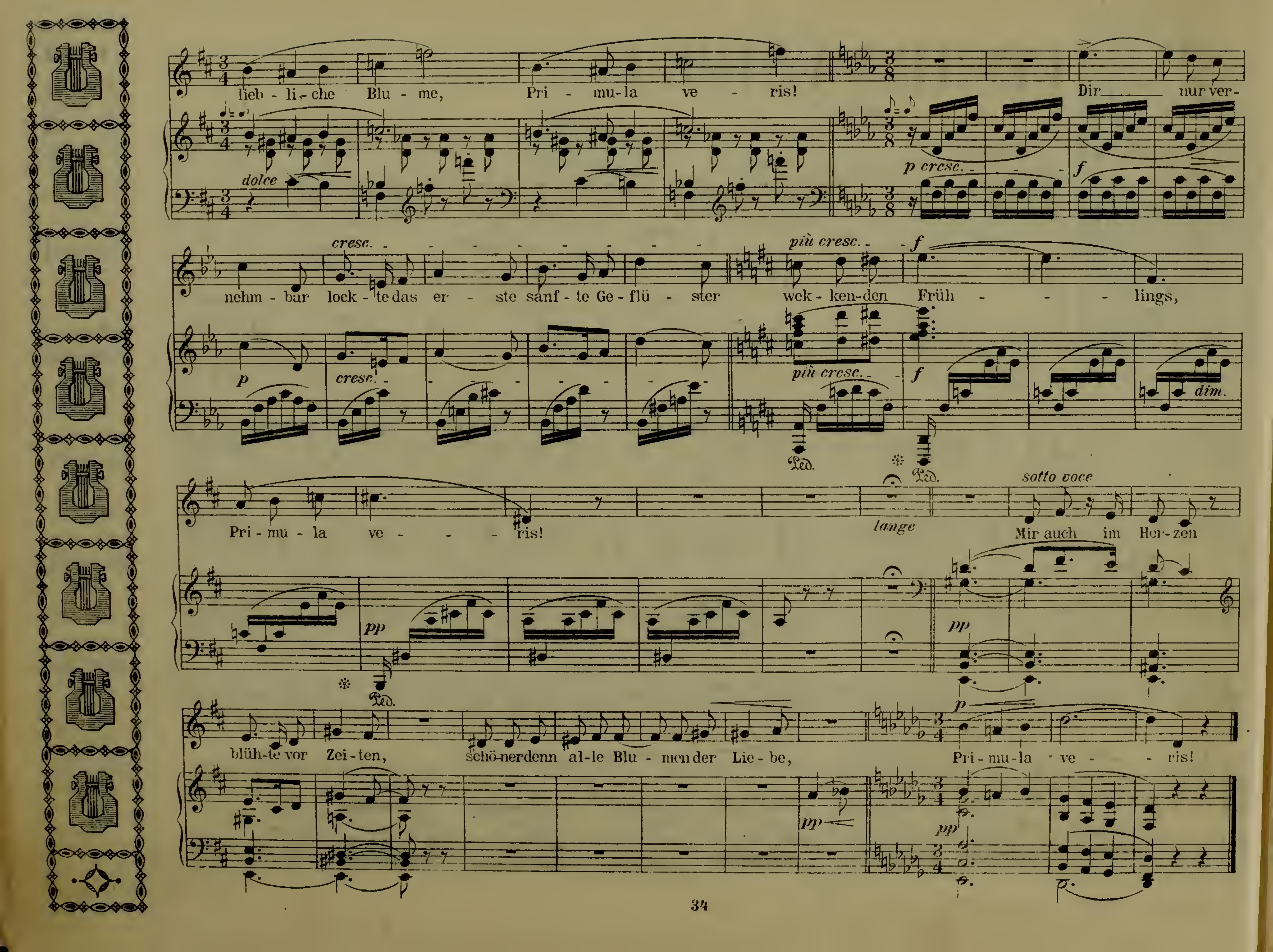


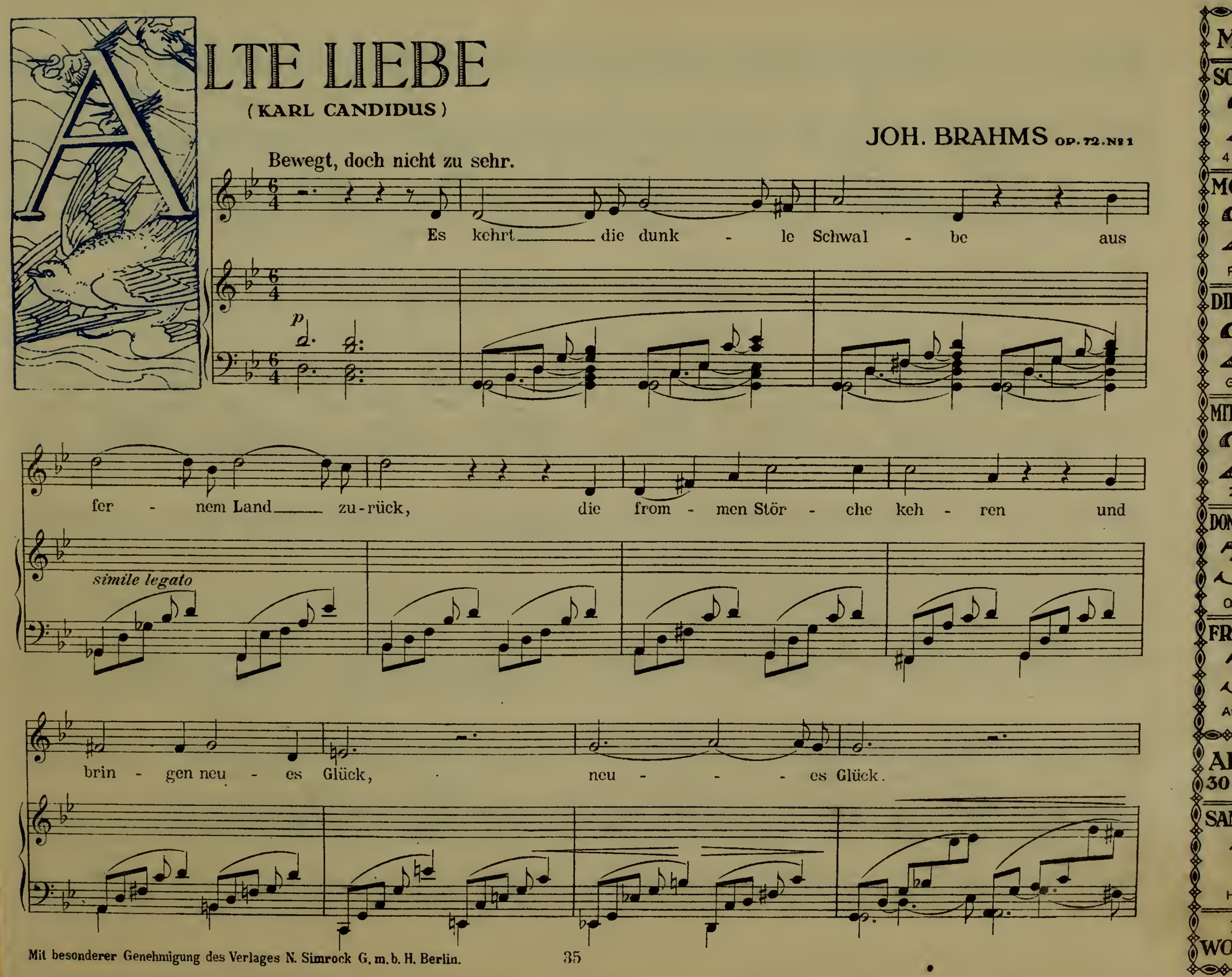
Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.

1922
MÄRZ
31 TAGE

SONNTAG 19 — 3 Oc. Josef
MONTAG 20 — Nicetas
DIENSTAG 21 — Benedikt
MITTWOCH 22 — Mittf., Oktav.
DONNERSTAG 23 — Viktorin
FREITAG 24 — Gabriel
SAMSTAG 25 — Maria Verk.

12. WOCHE


lieb - li - che Blu - me, Pri - mu - la ve - ris! Dir nur ver-
dolce
p cresc.
f
cresc.
più cresc.
nehm - bar lock - te das er - ste sanf - te Ge - flü - ster wek - ken - den Früh - lings,
p
cresc.
più cresc.
f
dim.
sotto voce
Pri - mu - la ve - ris!
lange
Mir auch im Her - zen
pp
blüh - te vor Zei - ten, schö - ner denn al - le Blu - men der Lie - be, Pri - mu - la ve - ris!
p
pp
34



MÄRZ

SONNTAG **26** 4 Lät. Em.

MONTAG **27** Rupert

DIENSTAG **28** Guntram

MITTWOCH **29** Zyrillus

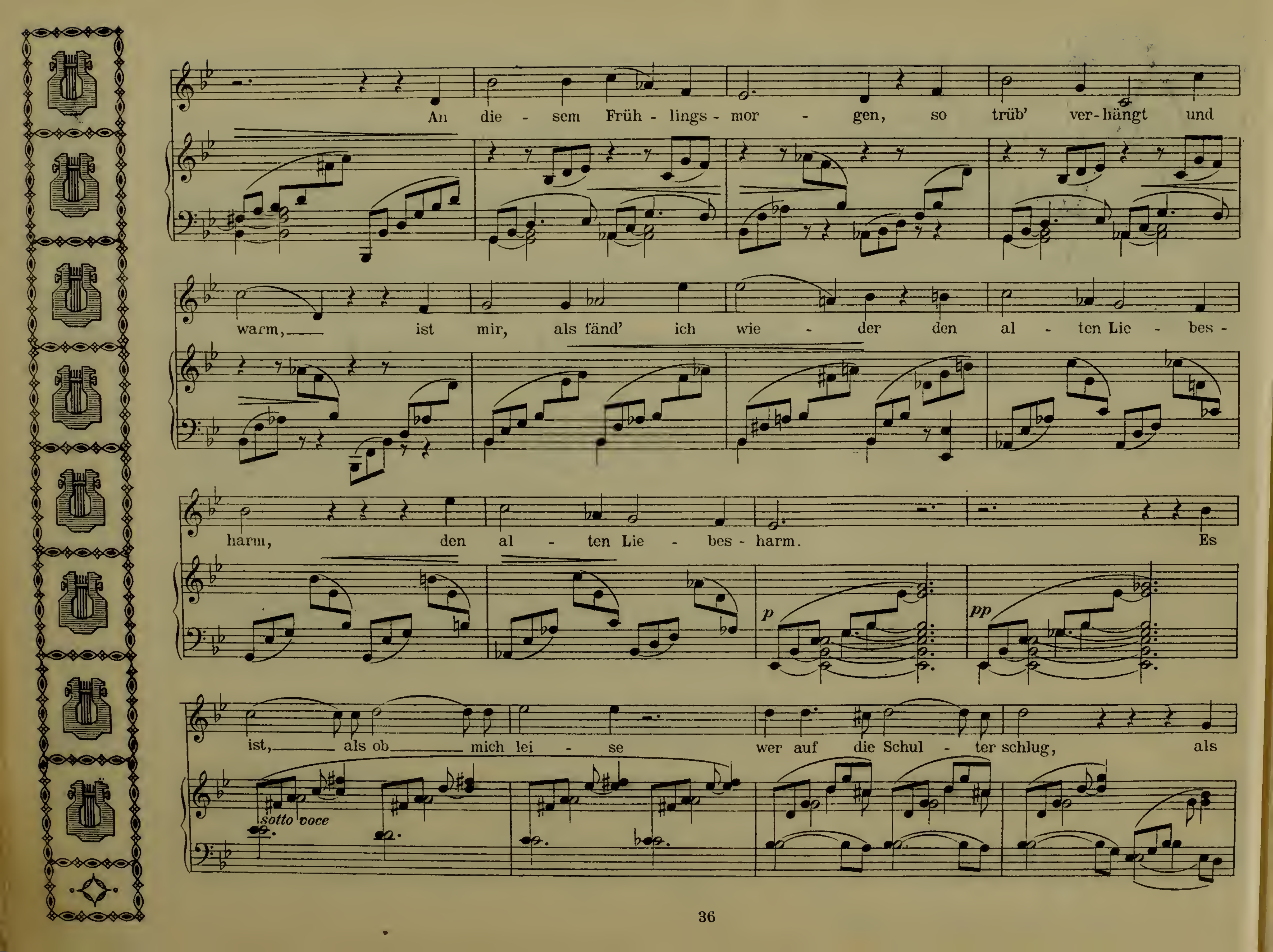
DONNERSTAG **30** Quirinus

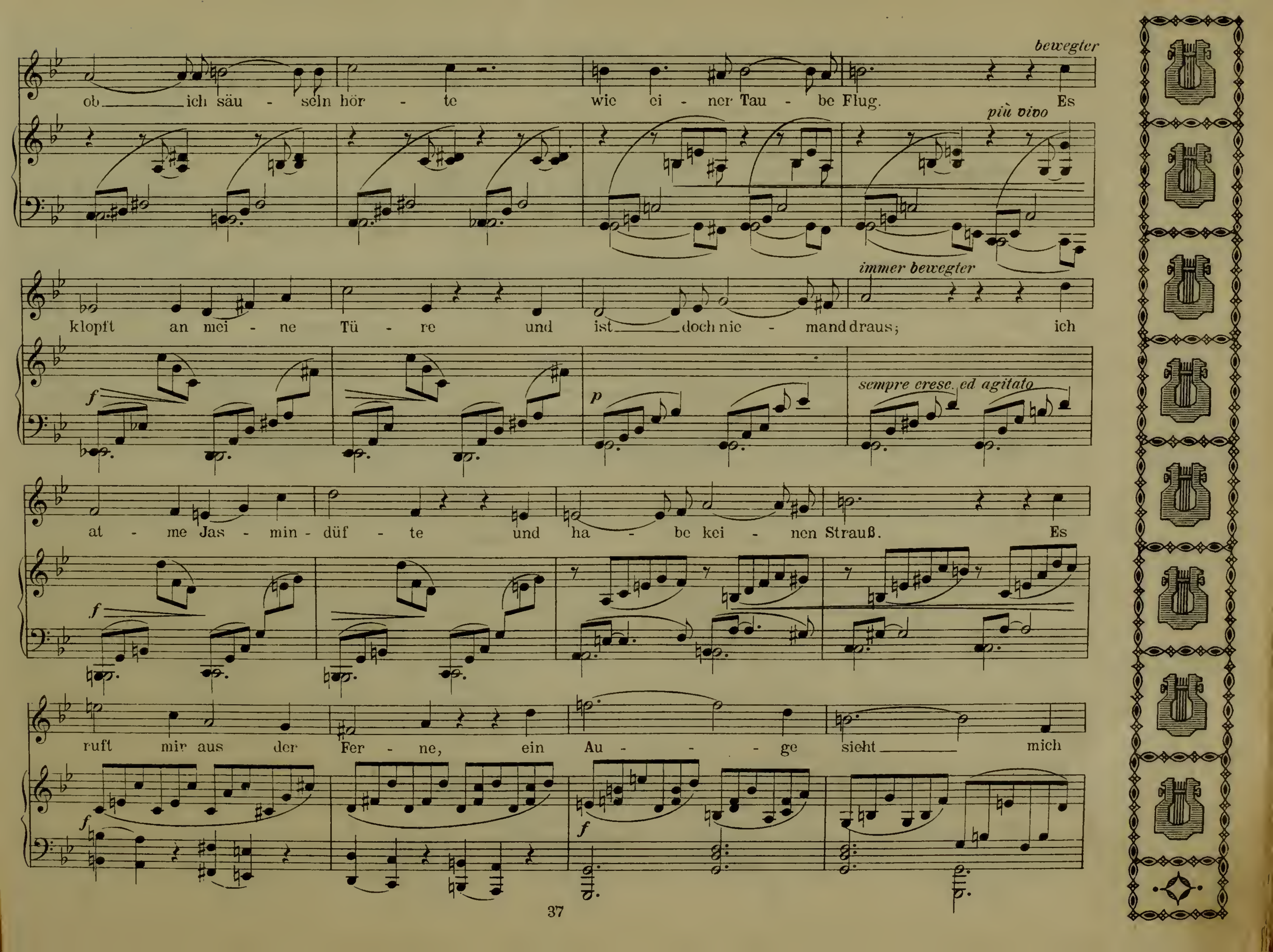
FREITAG **31** Amos Pr.

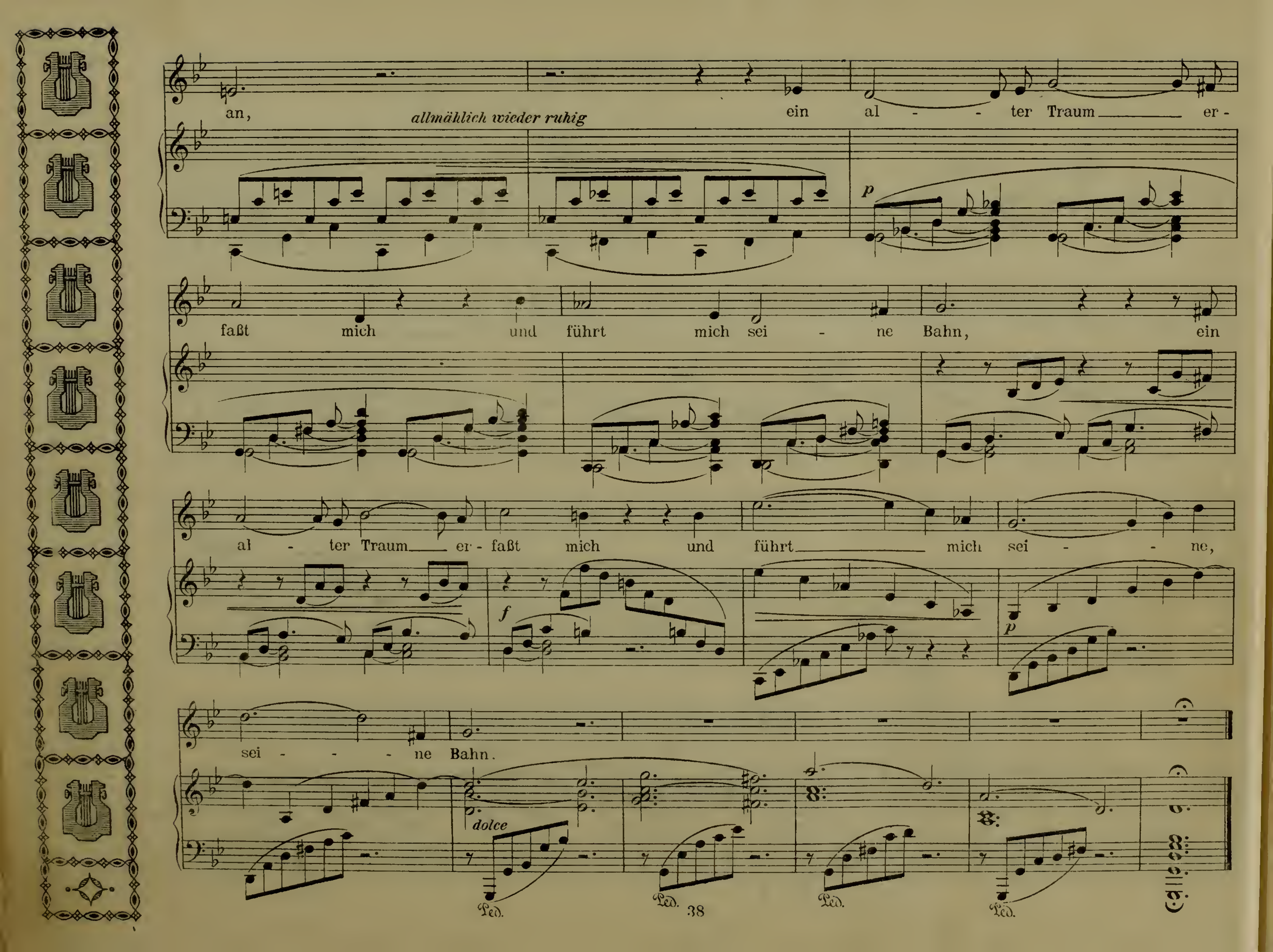
APRIL 30 TAGE

SAMSTAG **1** Hugo

13. WOCHE


An die - sem Früh - lings - mor - gen, so trüb' ver - hängt und
warm, ist mir, als fänd' ich wie - der den al - ten Lie - bes -
harm, den al - ten Lie - bes - harm.
Es
p
pp
ist, als ob mich lei - se wer auf die Schul - ter schlug, als
sotto voce


bewegter
ob ich säu - seln hör - te wie ei - ner Tau - be Flug. Es
più vivo
klopft an mei - ne Tü - re und ist doch nie - mand draus; ich
immer bewegter
sempre cresc. ed agitato
at - me Jas - min - düf - te und ha - be kei - nen Strauß. Es
ruft mir aus der Fer - ne, ein Au - - - ge sieht mich


an,
allmählich wieder ruhig
ein al - - ter Traum er-
p
faßt mich und führt mich sei - ne Bahn, ein
al - ter Traum er-faßt mich und führt mich sei - - ne,
f
p
sei - - - ne Bahn.
dolce

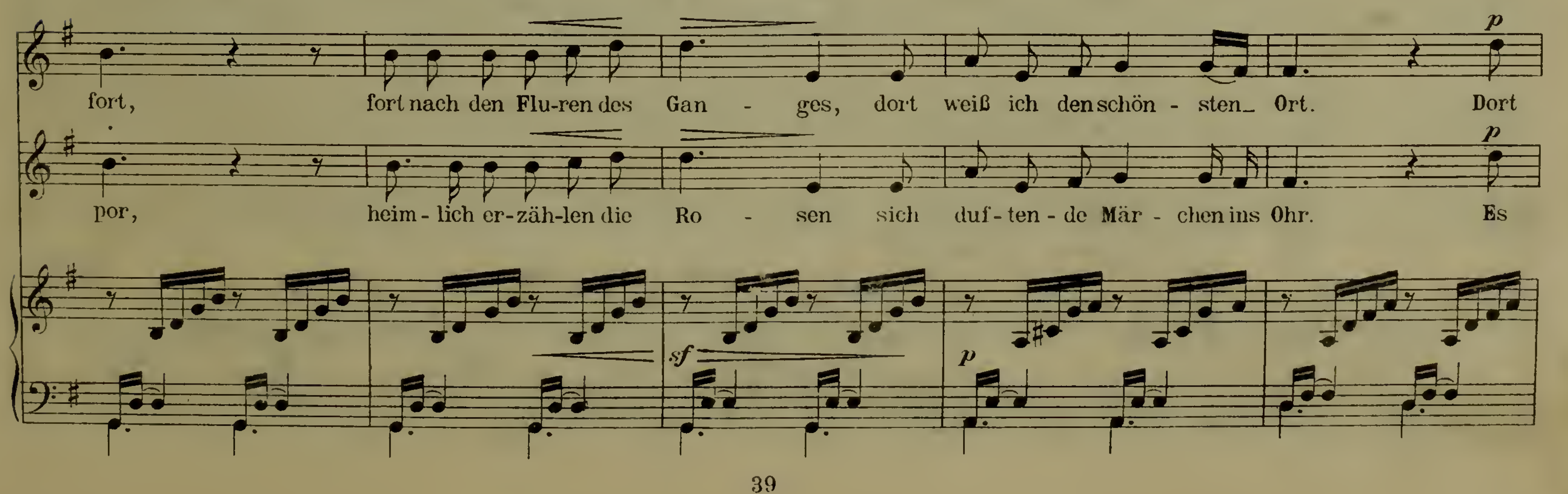


UF FLÜGELN DES GESANGES

(HEINE)

F. MENDELSOHN - BARTHOLDY OP. 34. №2.





1922
APRIL
30 TAGE

SONNTAG
2
5 Jud. Fr.

MONTAG
3
Richard

DIENSTAG
4
Isidor

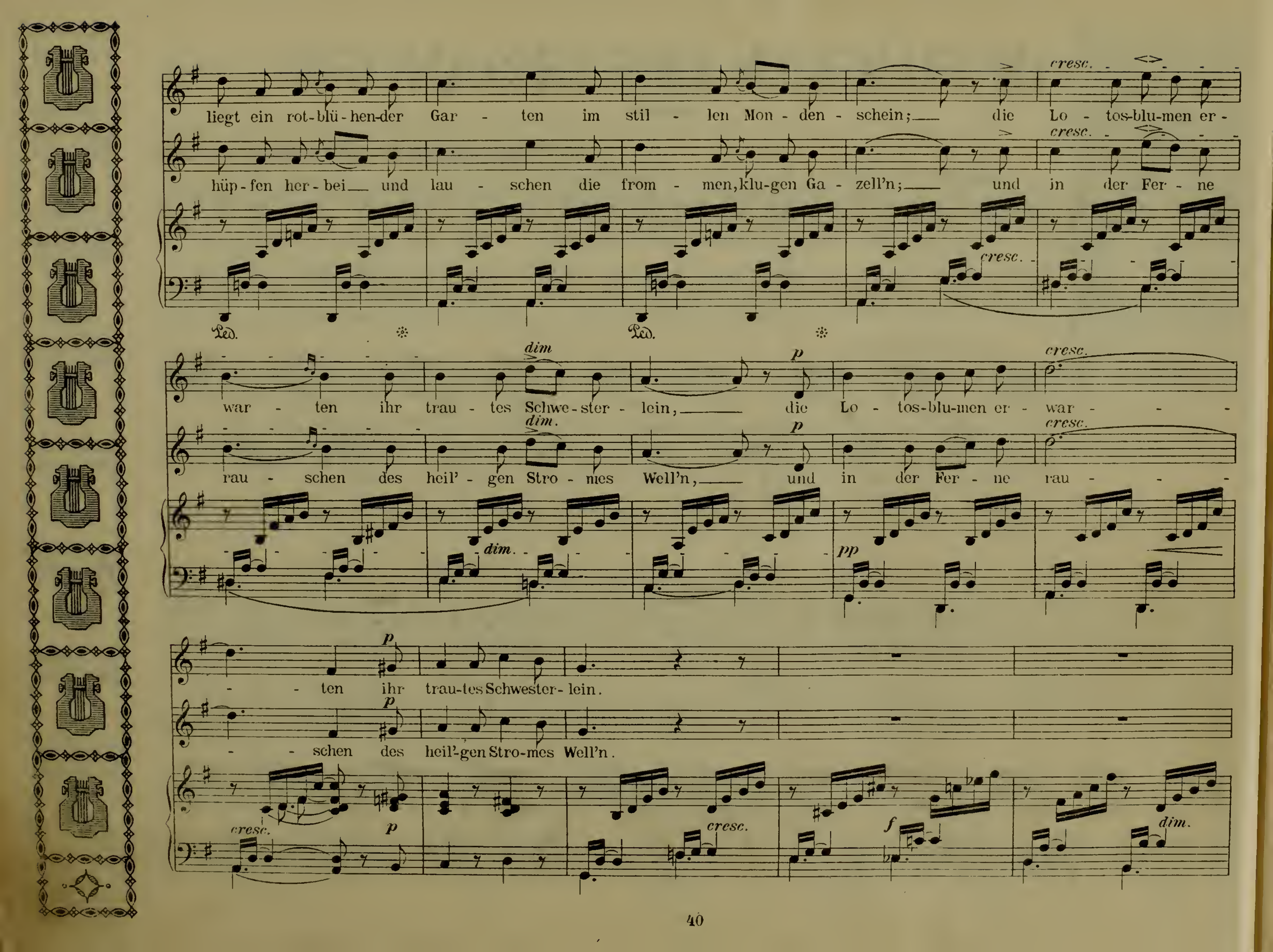
MITTWOCH
5
Vinzenz

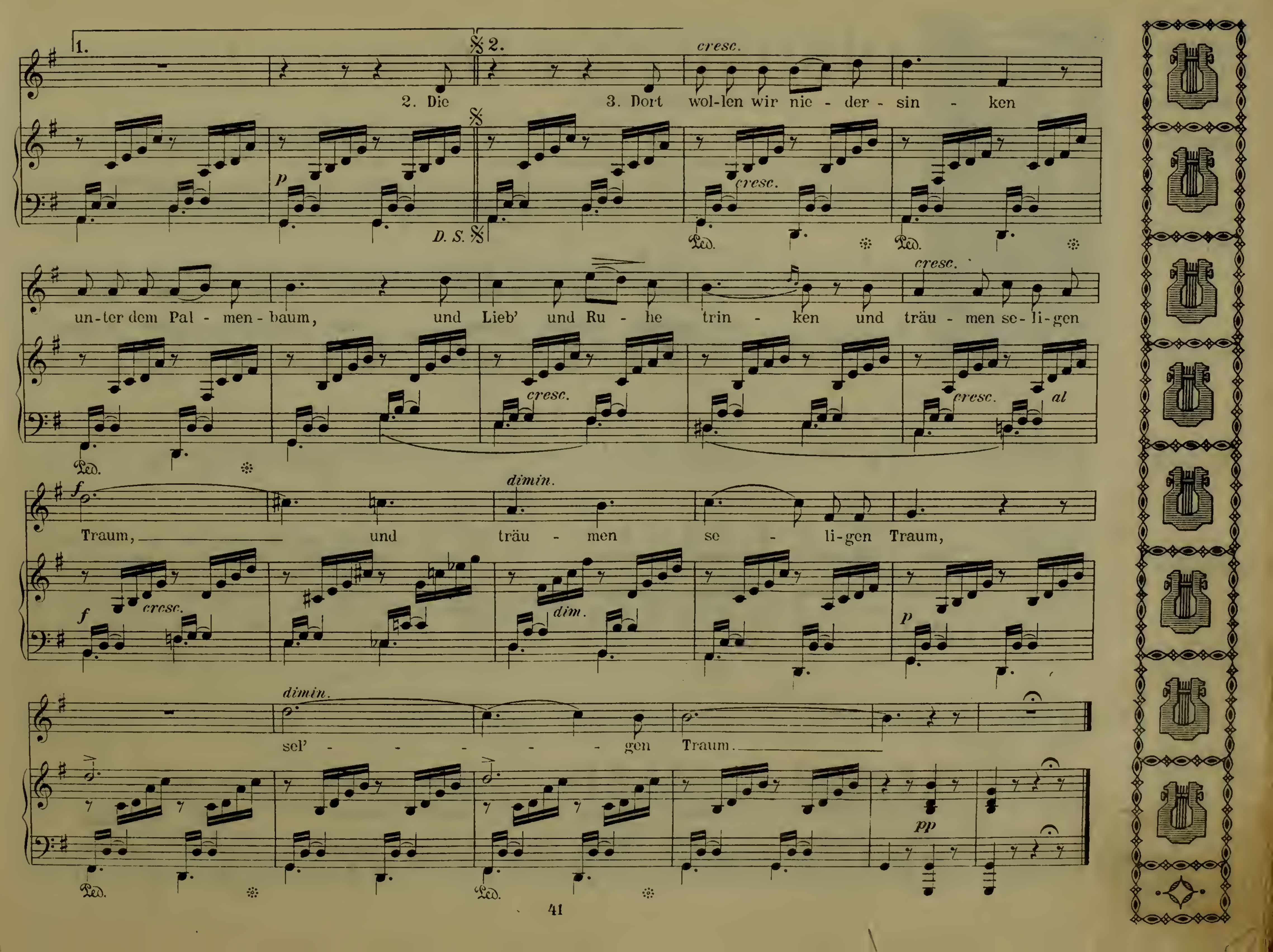
DONNERSTAG
6
Sixtus

FREITAG
7
7 Sch. M., H.

SAMSTAG
8
Dionysius

14.
WOCHE


cresc.
liegt ein rot-blü-hen-der Gar - ten im stil - len Mon - den - schein; die Lo - tos-blu-men er -
hüp-fen her-bei und lau - schen die from - men, klu-gen Ga - zell'n; und in der Fer - ne
Ped.
war - ten ihr trau - tes Schwe-ster - lein, die Lo - tos-blu-men er - war -
dim
p
rau - schen des heil' - gen Stro - mes Well'n, und in der Fer - ne rau -
pp
- ten ihr trau-tes Schwester-lein.
- - schen des heil'-gen Stro-mes Well'n.
f
dim.



1.
2.
cresc.
2. Die
3. Dort wol-len wir nie - der - sin - ken
D. S.
un-ter dem Pal - men - baum, und Lieb' und Ru - he trin - ken und träu - men se - li - gen
Traum, und träu - men se - li - gen Traum,
dimin.
sel' - - - - - - gen Traum.
dim.
al
pp
41

1922
APRIL
30 TAGE

SONNTAG
9
6 Palms. M.

MONTAG
10
Ezechiel

DIENSTAG
11
Leo P.

MITTWOCH
12
Julius

DONNERSTAG
13
Gründ., H.

FREITAG
14
Karfr., Tib.

SAMSTAG
15
Kars., Anast.

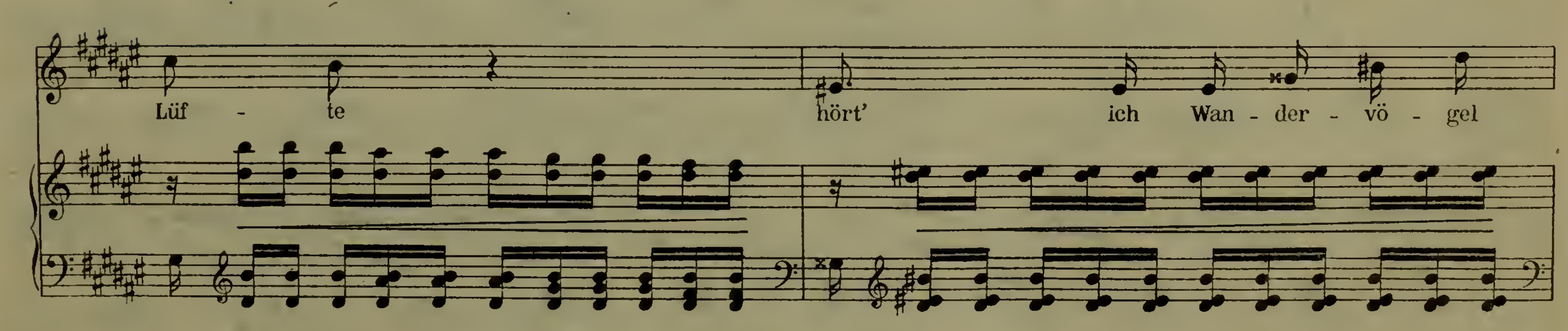
15.
WOCHE

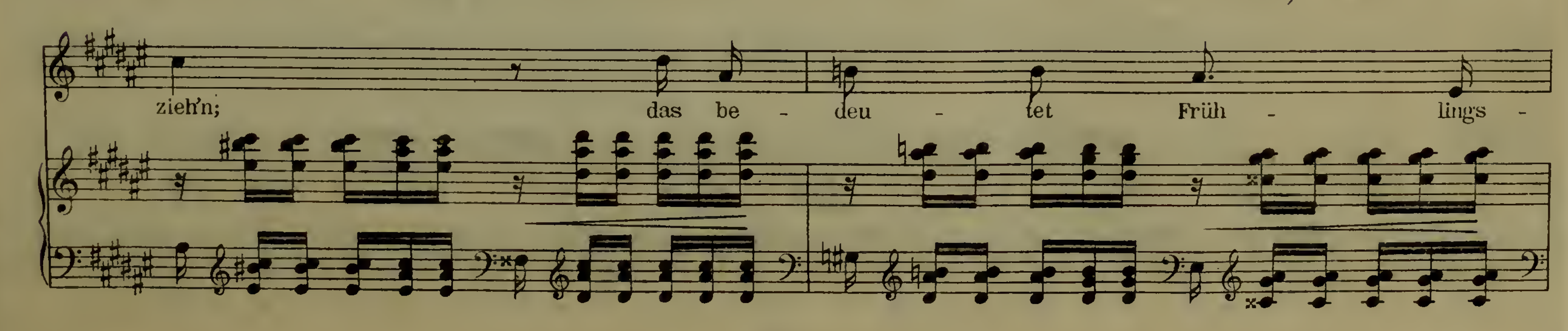
FRÜHLINGSNACHT

(J. v. EICHENDORFF)

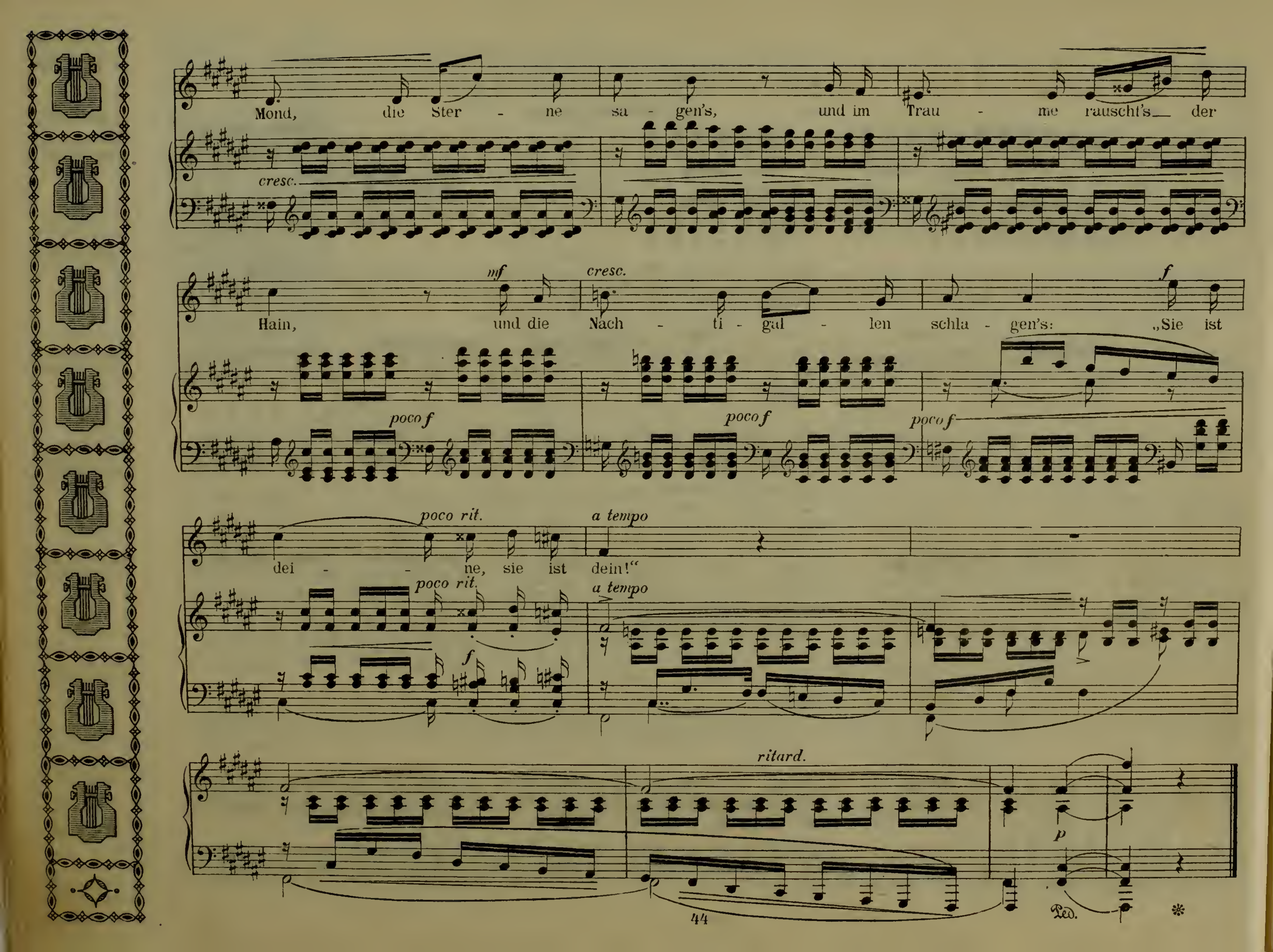









ritard.
Im Tempo.
düf - te; un - ten fängt's schon an zu blüh'n.
ritard.
Jauch - zen möcht' ich, möch-te wei - nen; ist mir's doch, als könnt's nicht
p
sein! Al - te Wun - der wie - der schei - nen mit dem
cresc.
cresc.
ritard.
Im Tempo.
p cresc.
Mon - des-glanz her - ein. Und der
sf
f
ritard.
sf
p


Mond, die Ster - ne sa - gen's, und im Trau - me rauscht's der
cresc.
Hain, und die Nach - ti - gal - len schla - gen's: „Sie ist
mf
cresc.
f
poco f
poco f
poco f
dei - - ne, sie ist dein!"
poco rit.
a tempo
poco rit.
a tempo
f
ritard.
p
Ped.
*



1922
APRIL
30 TAGE

SONNTAG
16
Ostersonnt.

MONTAG
17
Ostermont.

DIENSTAG
18
Apollonius

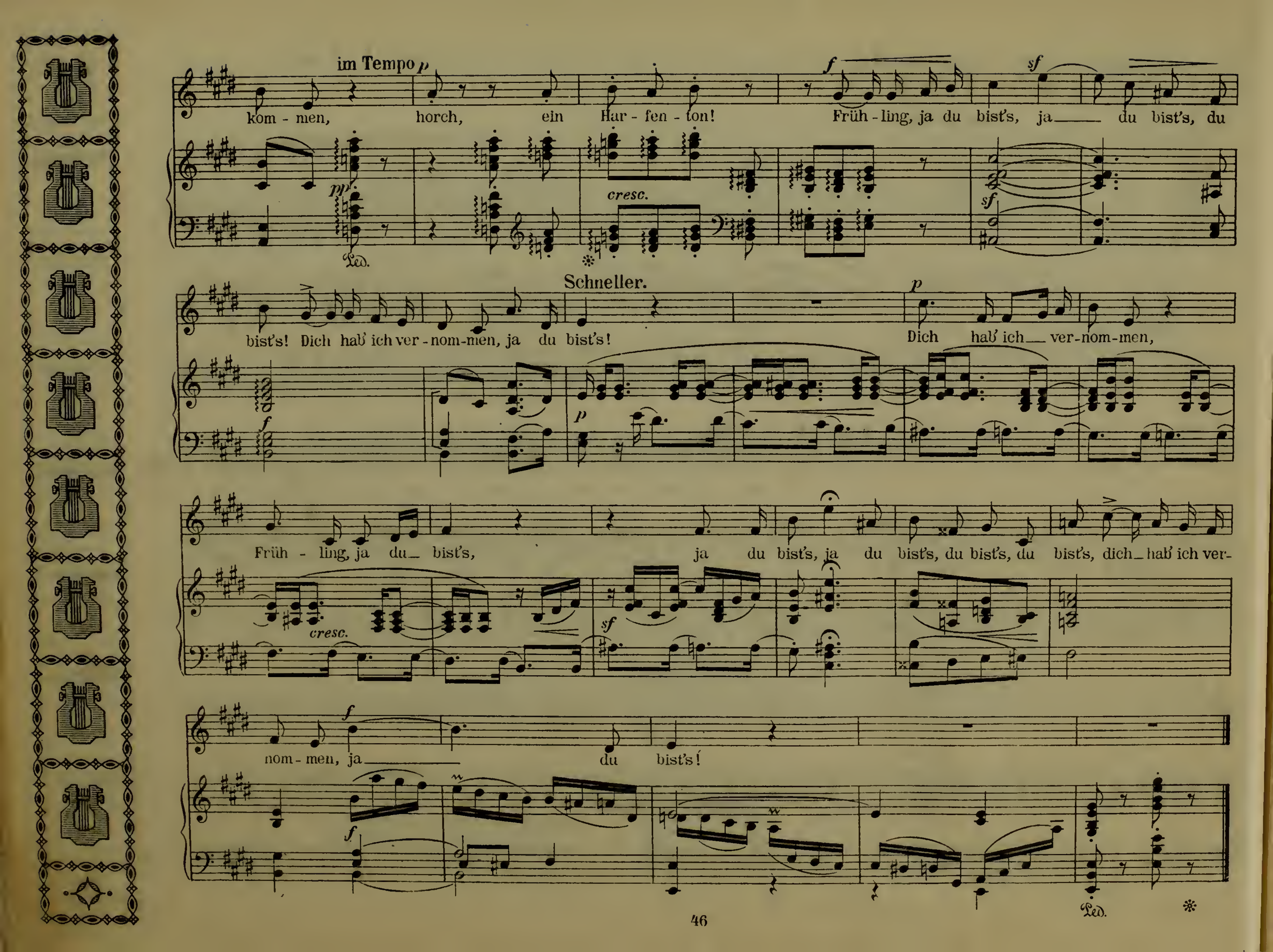
MITTWOCH
19
Kreszentia

DONNERSTAG
20
Sulpitius

FREITAG
21
Anselm

SAMSTAG
22
Soter u. K.

16.
WOCHE



im Tempo
kom - men, horch, ein Har - fen - ton! Früh - ling, ja du bist's, ja du bist's, du
cresc.
Schneller.
bist's! Dich hab' ich ver - nom - men, ja du bist's! Dich hab' ich ver - nom - men,
Früh - ling, ja du bist's, ja du bist's, ja du bist's, du bist's, du bist's, dich hab' ich ver-
cresc.
nom - men, ja du bist's!



Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.

1922
APRIL
30 TAGE

SONNTAG
23
1 Quas Ad

MONTAG
24
Georg

DIENSTAG
25
Markus

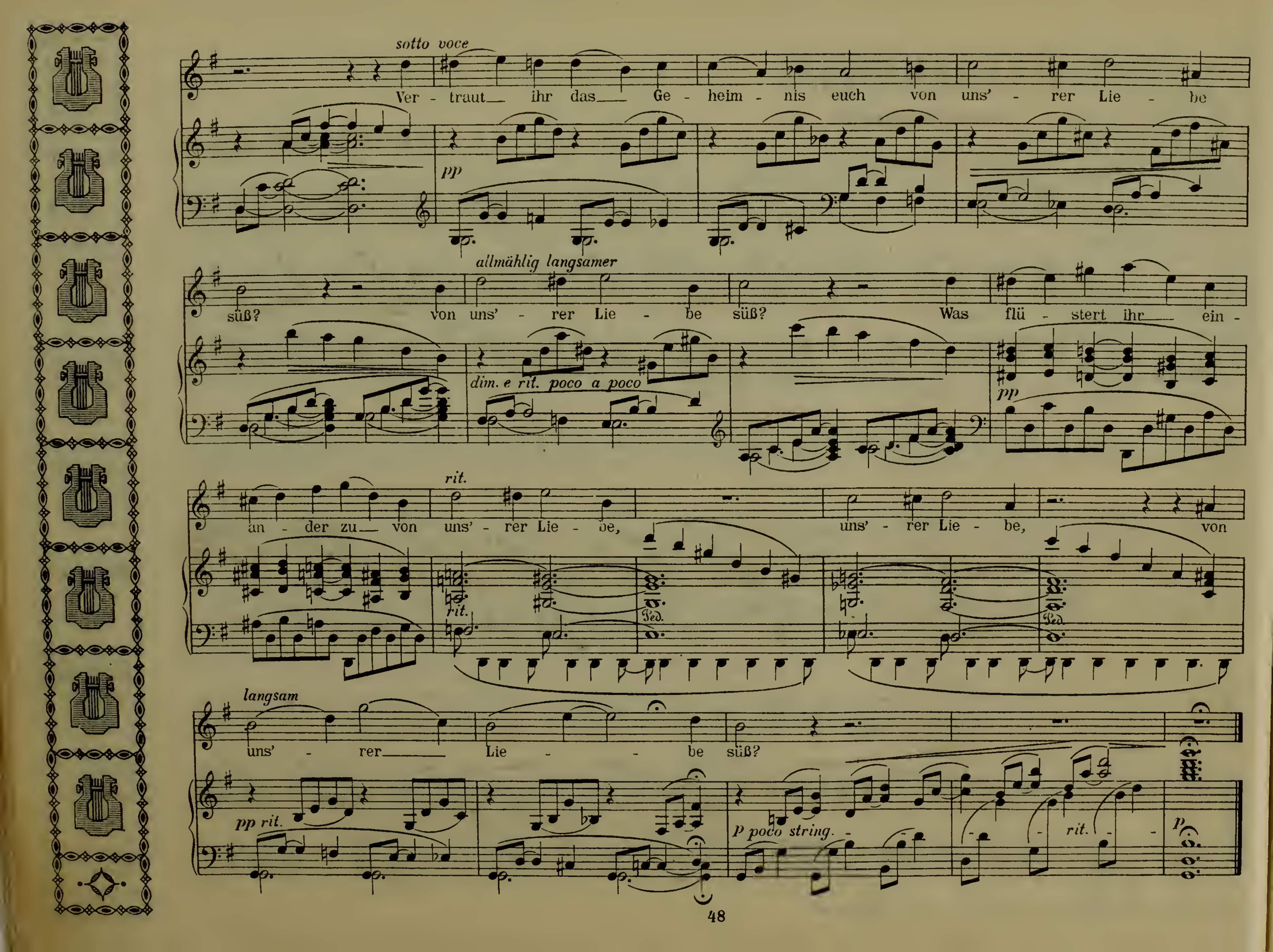
MITTWOCH
26
Kletus Pr.

DONNERSTAG
27
Peregrinus

FREITAG
28
Vitalis

SAMSTAG
29
Peter M.

17. WOCHE



sotto voce
Ver - traut ihr das Ge - heim - nis euch von uns' - rer Lie - be
pp
allmählig langsamer
süß? von uns' - rer Lie - be süß? Was flü - stert ihr ein -
dim. e rit. poco a poco
pp
rit.
an - der zu von uns' - rer Lie - be, uns' - rer Lie - be, von
rit.
Ped.
Ped.
langsam
uns' - rer Lie - be süß?
pp rit.
p poco string.
rit.
p



APRIL
SONNTAG
30
2 Mis. Kath.

MAI
31 TAGE

MONTAG
1
Phil. u. Jak.

DIENSTAG
2
Athanasius

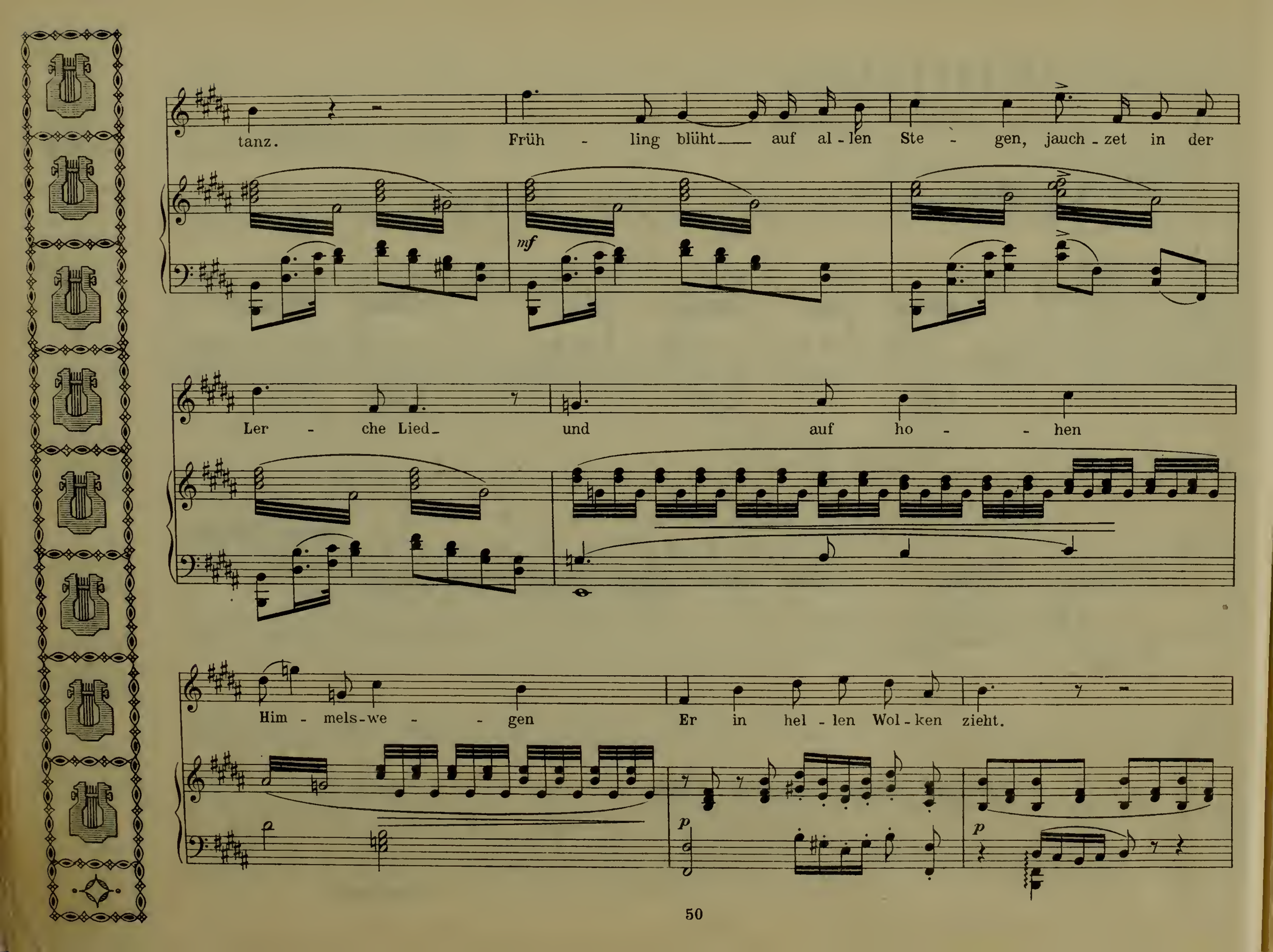
MITTWOCH
3
Schf. d. hl. J.

DONNERSTAG
4
Florian

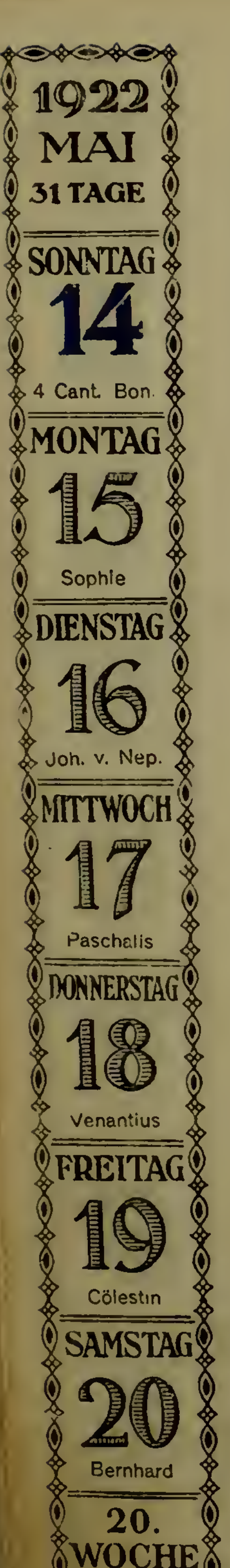
FREITAG
5
Pius V.

SAMSTAG
6
J. v. d. Pf.

18. WOCHE


tanz. Früh - ling blüht auf al - len Ste - gen, jauch - zet in der
mf
Ler - che Lied und auf ho - - hen
Him - mels-we - - gen Er in hel - len Wol - ken zieht.
p
p


Doch im jun - gen Men - schen-her - zen blüht's noch lich-ter als im
Tal,_ blüh'n_ der Lie - be sü - ße Schmer - zen, auf - ge-küßt vom
Früh - - - lings - strahl.
p
pp



SEIT ICH IHN GESEHEN

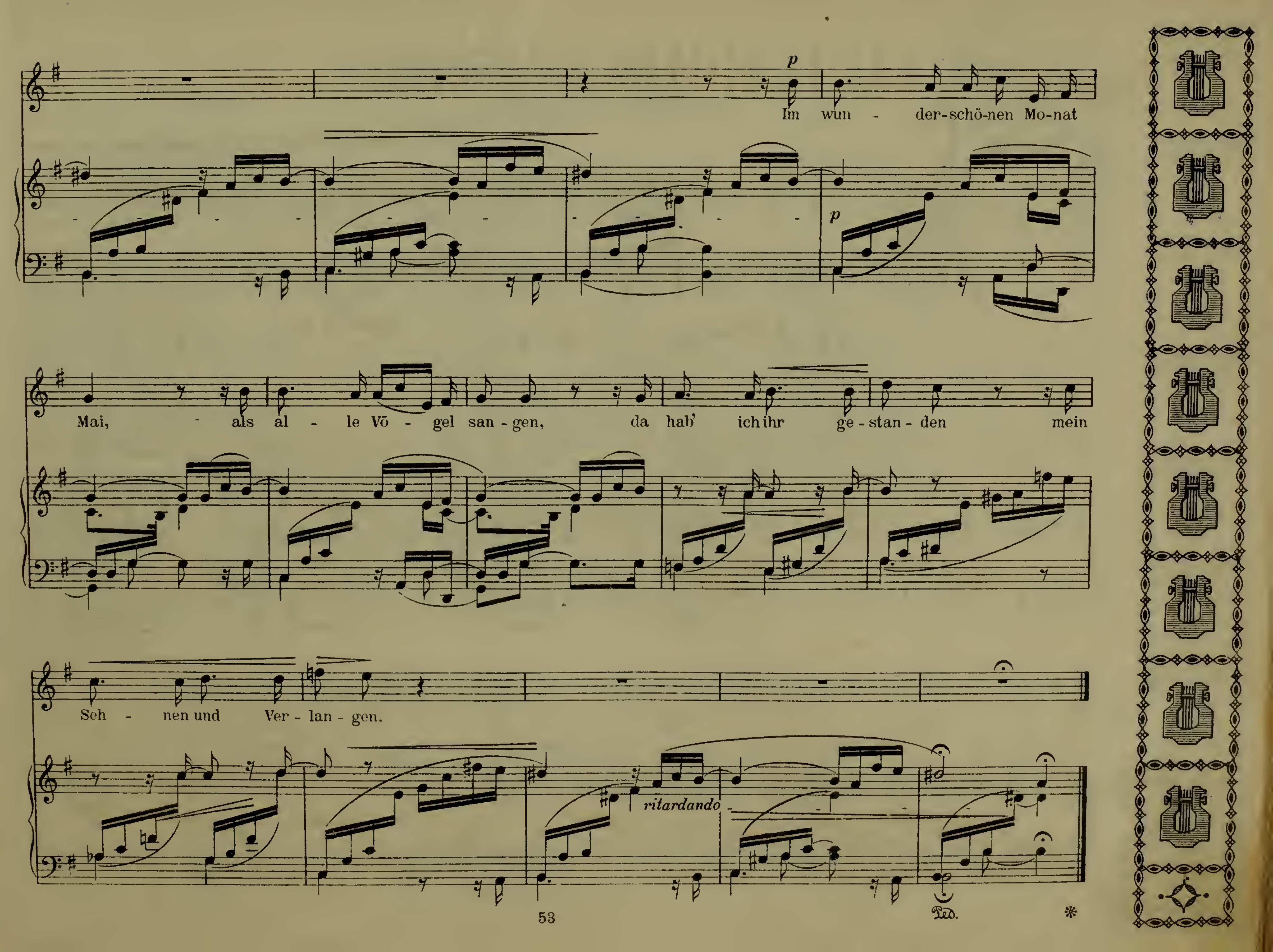
(ADELBERT VON CHAMISSO)

ROB. SCHUMANN FRAUENLIEBE UND LEBEN OP. 42

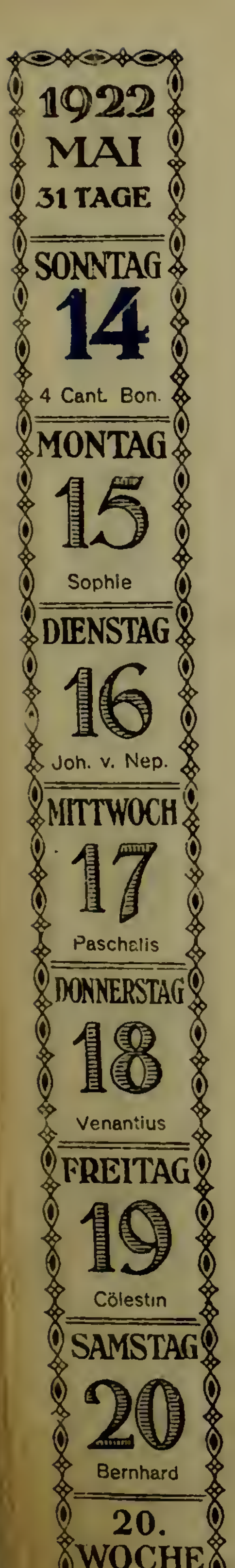
Larghetto.

p Seit ich ihn ge - se-hen, glaub' ich blind zu sein; wo ich hin nur blik-ke, seh' ich ihn al-lein; wie im wa - - chen Trau - me schwebt sein Bild mir vor, taucht aus tief - - stem Dun - kel hel - ler, hel - ler nur em - por.

ritard. *mf* *p* *pp*



p
Im wun - der-schö-nen Mo-nat
p
Mai, als al - le Vö - gel san - gen, da hab' ich ihr ge - stan - den mein
Seh - nen und Ver - lan - gen.
ritardando
Ped.



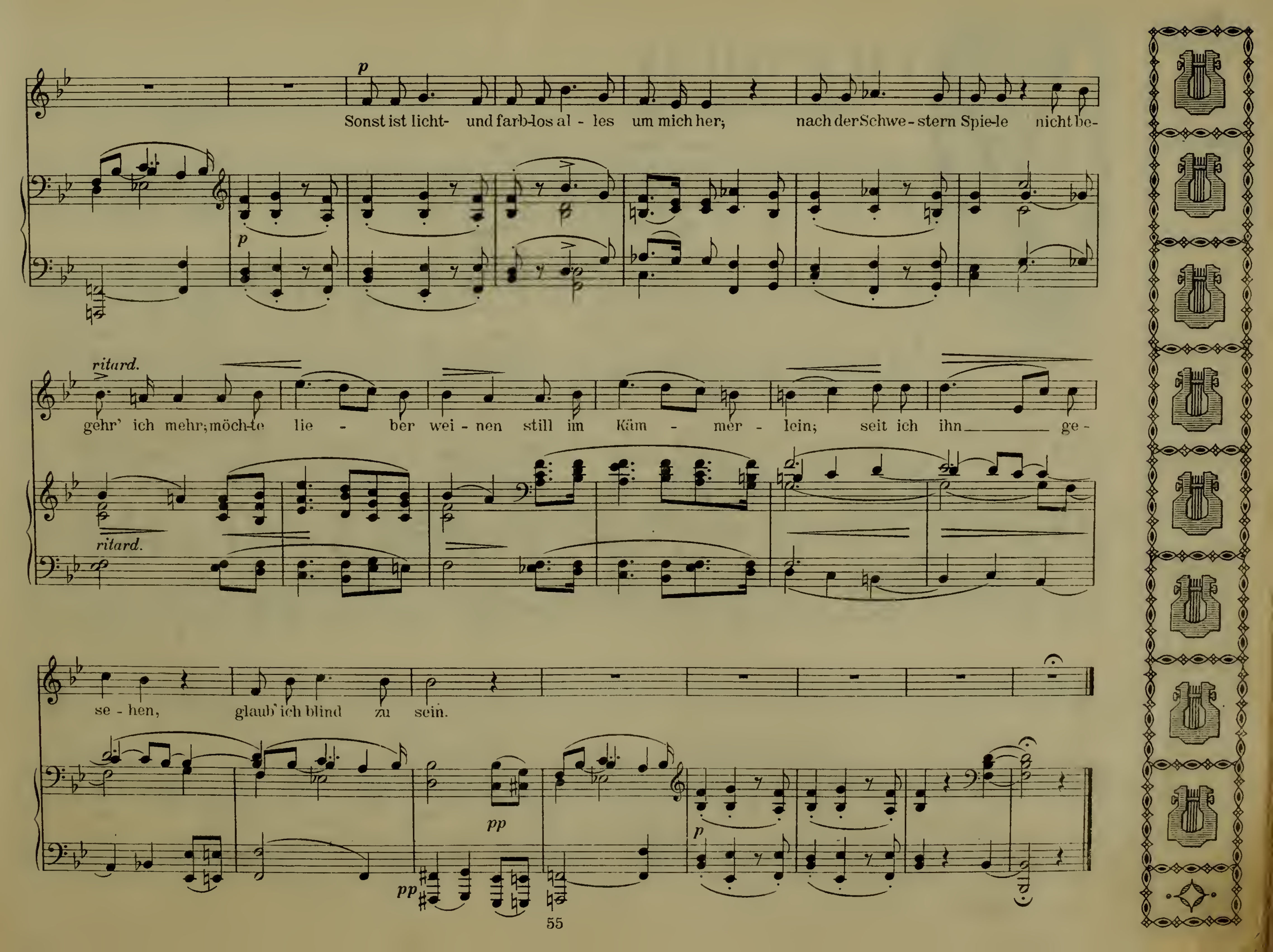
SEIT ICH IHN GESEHEN

(ADELBERT von CHAMISSO)

ROB. SCHUMANN FRAUENLIEBE UND LEBEN OP. 42

Larghetto.

Seit ich ihn ge - se-hen, glaub' ich blind zu sein; wo ich hin nur blik-ke, seh' ich ihn al-lein; wie im wa - - chen Trau - me schwebt sein Bild mir vor, taucht aus tief - - stem Dun - kel hel - ler, hel - ler nur em - por.


p
Sonst ist licht- und farb-los al - les um mich her; nach der Schwe - stern Spie-le nicht be-
p
ritard.
gehr' ich mehr; möch-te lie - ber wei - nen still im Käm - mer - lein; seit ich ihn ge -
ritard.
se - hen, glaub' ich blind zu sein.
pp
pp
p

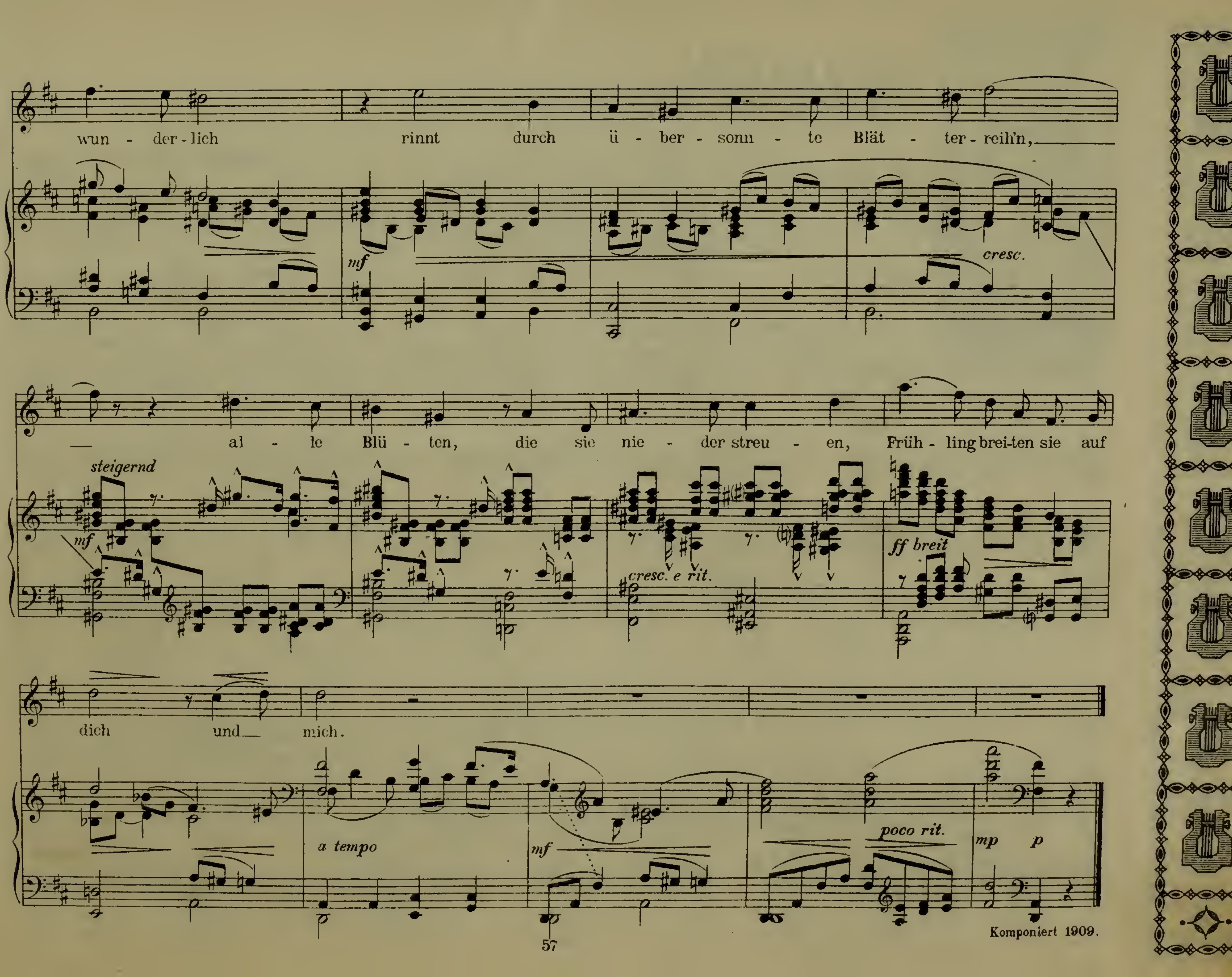
1922
MAI
31 TAGE

SONNTAG 21 — 5 Rog. Felix
MONTAG 22 — Julia
DIENSTAG 23 — Desiderius
MITTWOCH 24 — Johanna
DONNERSTAG 25 — Christi H. U.
FREITAG 26 — Philipp N.
SAMSTAG 27 — Johann P.

21. WOCHE



Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


wun - der - lich rinnt durch ü - ber - sonn - te Blät - ter - reih'n,
mf
cresc.
al - le Blü - ten, die sie nie - der streu - en, Früh - ling brei-ten sie auf
steigernd
mf
cresc. e rit.
ff breit
dich und mich.
a tempo
mf
poco rit.
mp
p
Komponiert 1909.

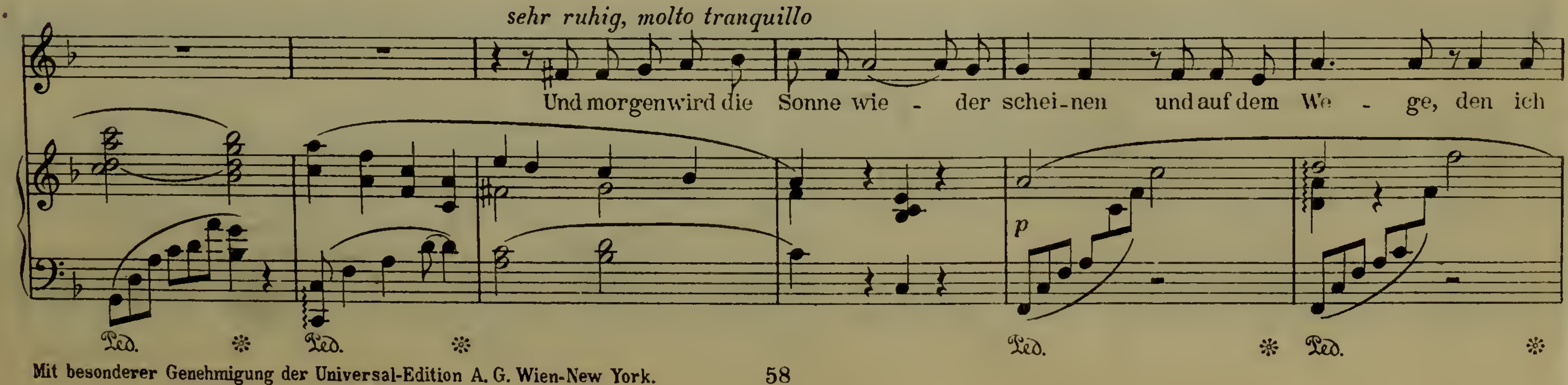




RICH. STRAUSS, OP. 27







Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


ge - hen wer - de, wird uns, die Glück-li-chen, sie wie - der ei - - nen in-mit-ten die-ser son - nen-at - men-den
Er - de... und zu dem Strand, dem wei - ten, wo - gen - blau - en, wer-den wir still und lang-sam
nie - der-stei - gen, stumm — werden wir uns in die Au - gen schau-en, und auf
immer
ruhiger, sempre più tranquillo
uns sinkt des Glückes stum-mes Schwei - gen...
pp
p



DER NUSSBAUM

(JULIUS MOSEN)

ROB. SCHUMANN MYRTHEN OP. 25.

Allegretto.

p

Es grü - net ein Nuß - baum vor dem Haus,

Pedal.

duf - tig, luf - tig brei - tet er blätt'-rig die Ä - ste

aus.

Viel lieb - li-che Blü - ten ste - hen dran;


lin - de Win - de kom - - men, sie
herz - lich zu um - fah'n.
p
Es
p
flü - stern je zwei zu zwei ge-paart,
nei - gend, beu - gend
zier - lich zum Kus - se die Häupt - chen zart.
ritard.
p
Sie
p


flü - stern von ei - nem Mägd - lein, das däch - te die Näch - te und
Ta - - ge lang,
ritardando
wuß - te ach! sel - ber nicht, was.
ritardando
p
Sie flü - stern, sie flü - - stern,
p
wer mag ver-steh'n so gar lei - se Weis'?
pp
poco cresc.
ritard.


flü - stern von Bräut' - gam und näch - stem
p
Jahr, vom näch - sten Jahr. Das Mägd - lein
p ritard.
ritard.
più p
più p
Nach und nach immer langsamer
hor - chet, es rauscht im Baum; seh - nend, wäh - nend
pp
und leiser.
sinkt es lä - chelnd in Schlaf und Traum.

1922
JUNI
30 TAGE

SONNTAG
11
1 Dreif. Bar.

MONTAG
12
Johann F.

DIENSTAG
13
Anton v. P.

MITTWOCH
14
Basilius

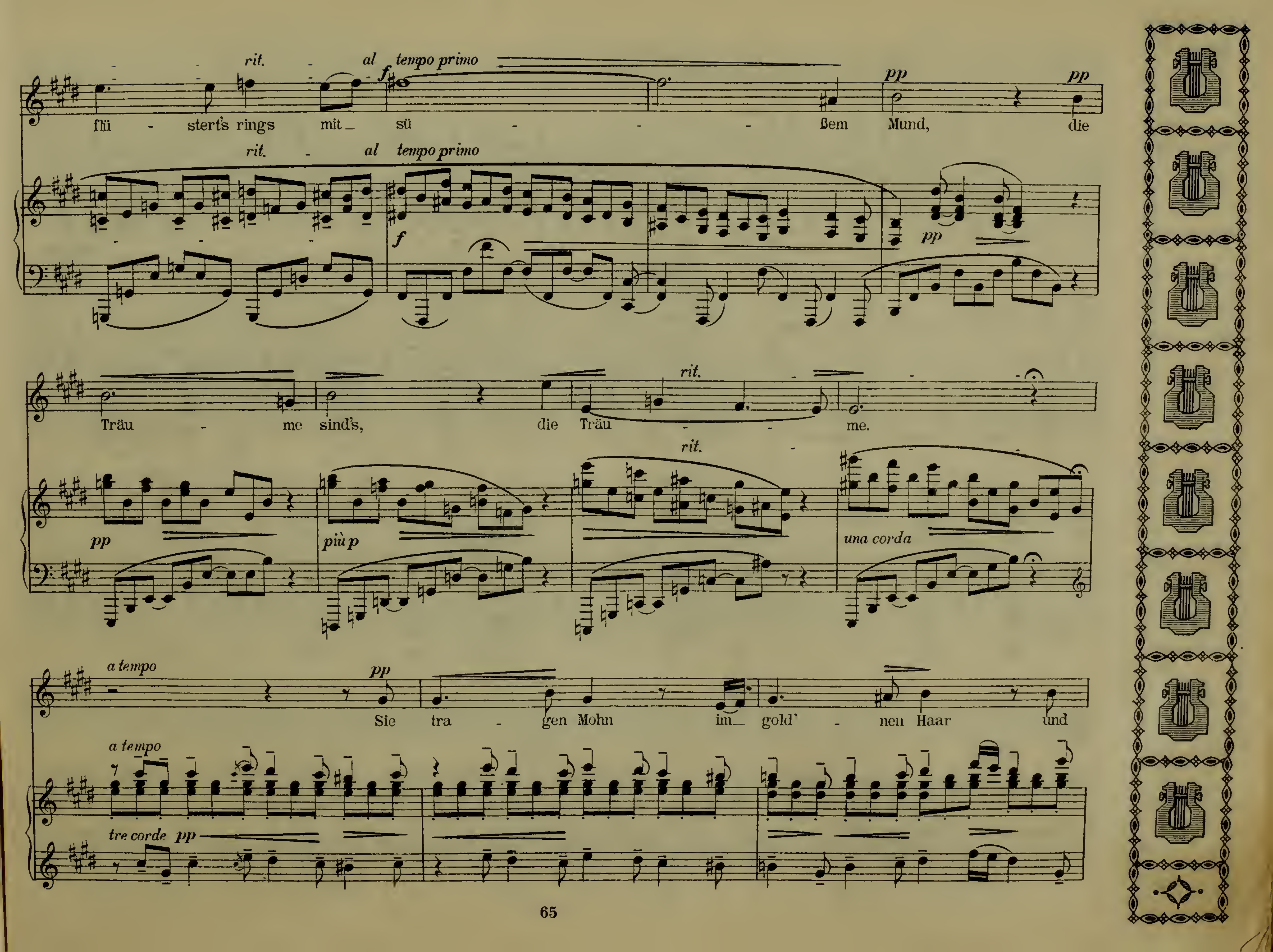
DONNERSTAG
15
Fronl. Vitus

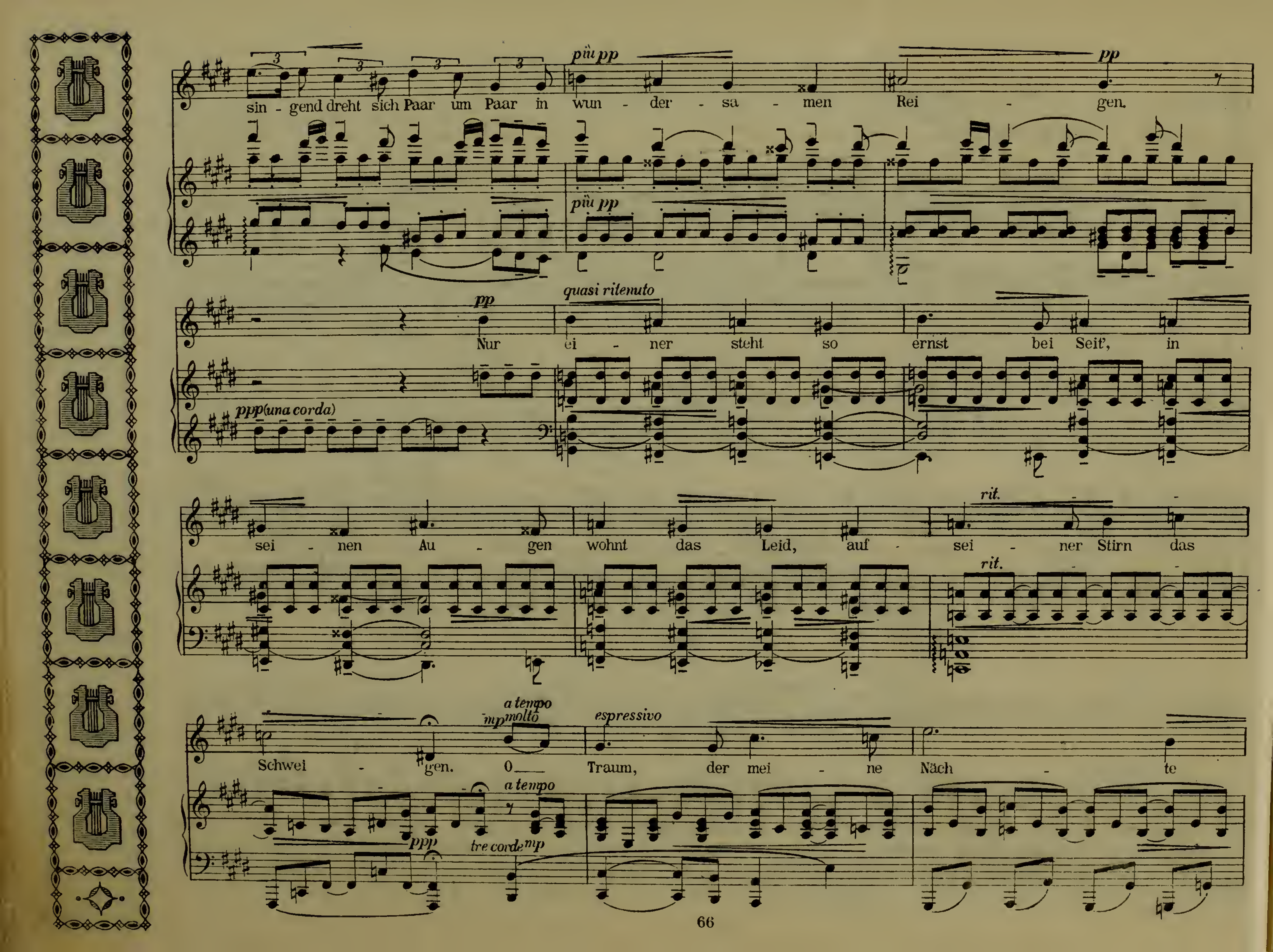
FREITAG
16
Benno

SAMSTAG
17
Adolf

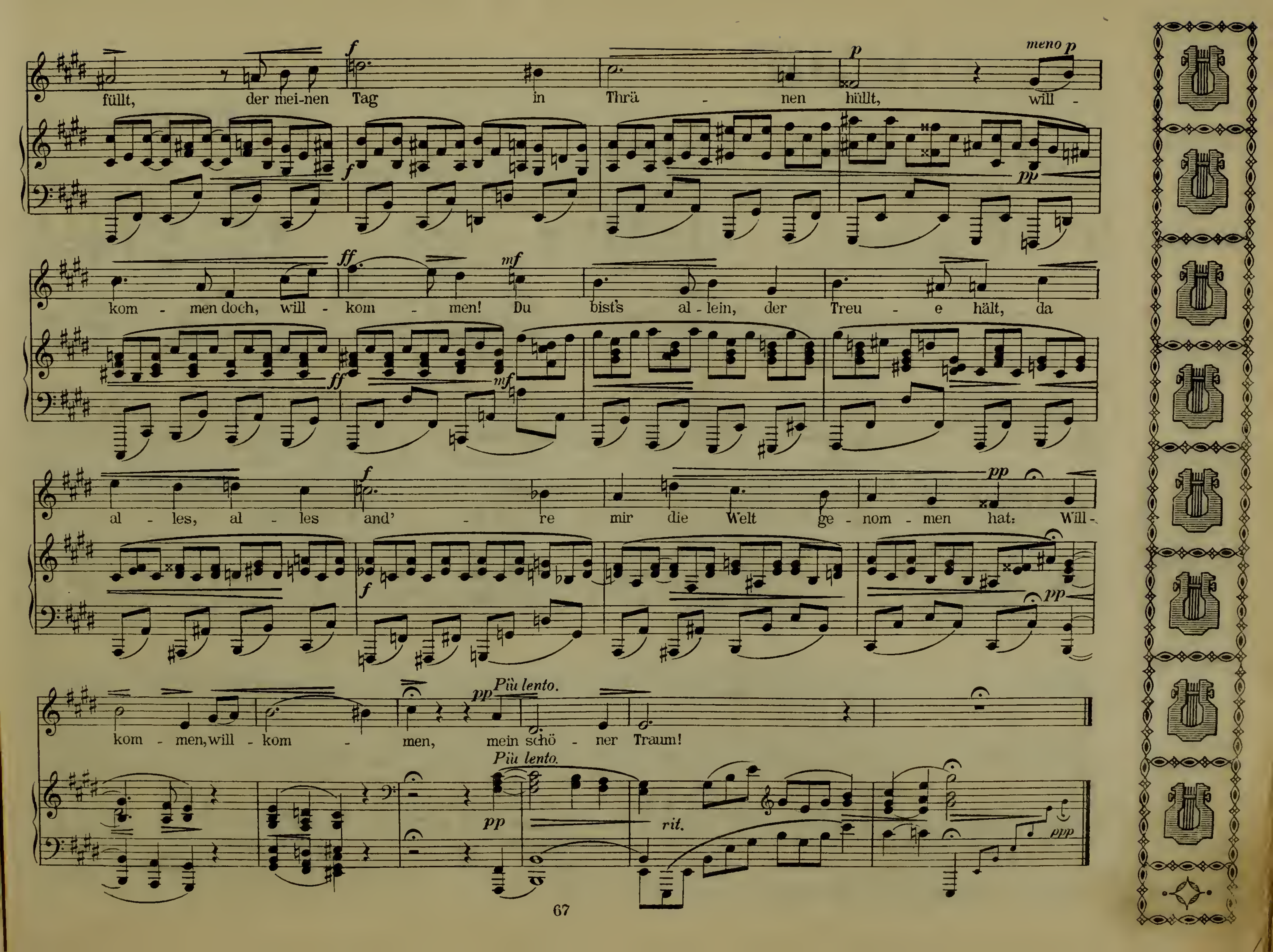
24.
WOCHE

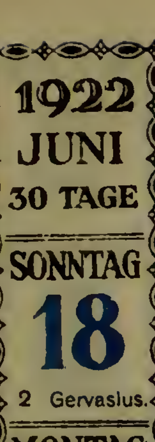



rit. al tempo primo
flü - sterts rings mit sü - - - ßem Mund, die
rit. al tempo primo
f pp
Träu - me sind's, die Träu - - me.
rit.
pp più p una corda
a tempo
Sie tra - gen Mohn im gold' - nen Haar und
a tempo
tre corde pp



più pp
pp
sin - gend dreht sich Paar um Paar in wun - der - sa - men Rei - gen.
quasi ritenuto
Nur ei - ner steht so ernst bei Seit', in
ppp (una corda)
sei - nen Au - gen wohnt das Leid, auf - sei - ner Stirn das
rit.
a tempo
mp molto
espressivo
Schwei - gen. O___ Traum, der mei - ne Näch - te
ppp
tre corde mp


meno p
füllt, der mei-nen Tag in Thrä - nen hüllt, will -
kom - men doch, will - kom - men! Du bist's al - lein, der Treu - e hält, da
al - les, al - les and' - re mir die Welt ge - nom - men hat: Will-
Più lento.
kom - men, will - kom - men, mein schö - ner Traum!
Più lento.
rit.



MONTAG
19
Juliana F.

DIENSTAG
20
Silverius

MITTWOCH
21
Alois v. G.

DONNERSTAG
22
Paulinus

FREITAG
23
Hz. Jesf., E.

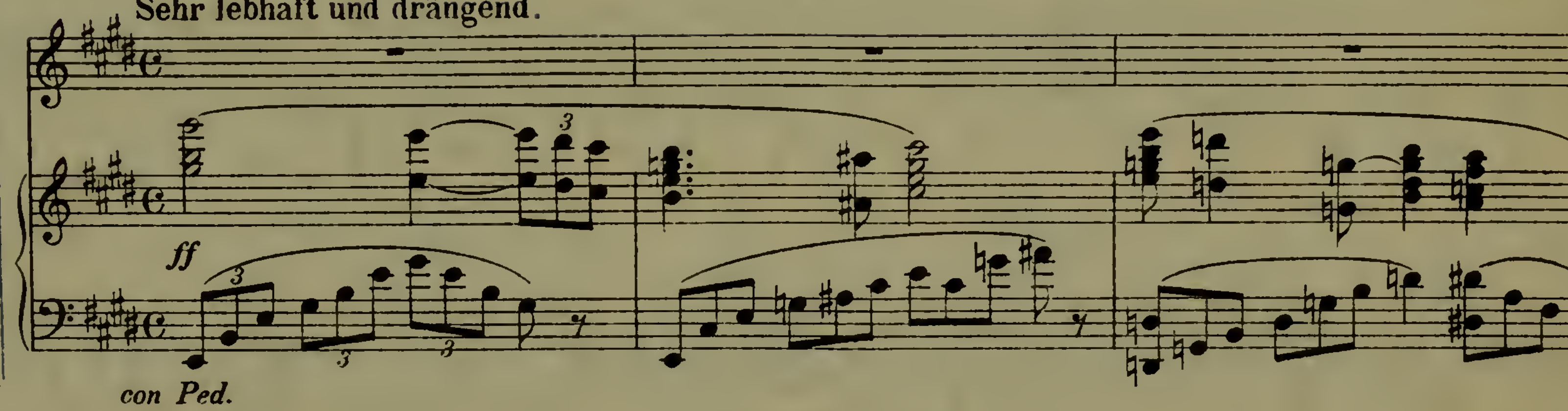
SAMSTAG
24
Johann d. T.

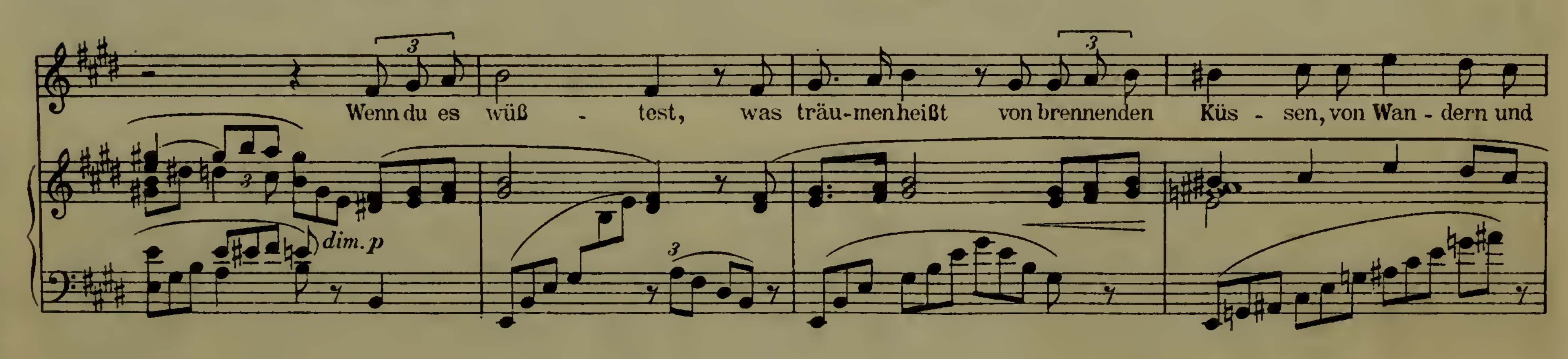
25.
WOCHE

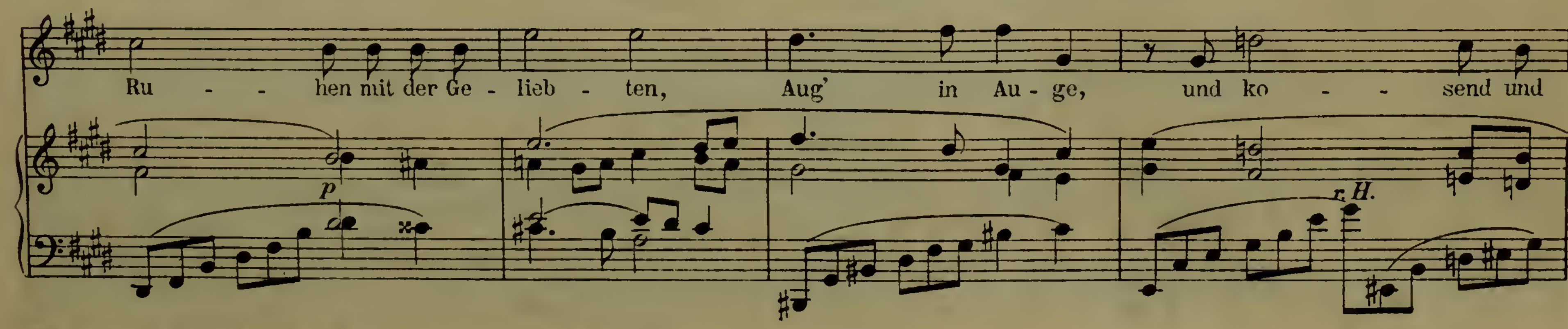




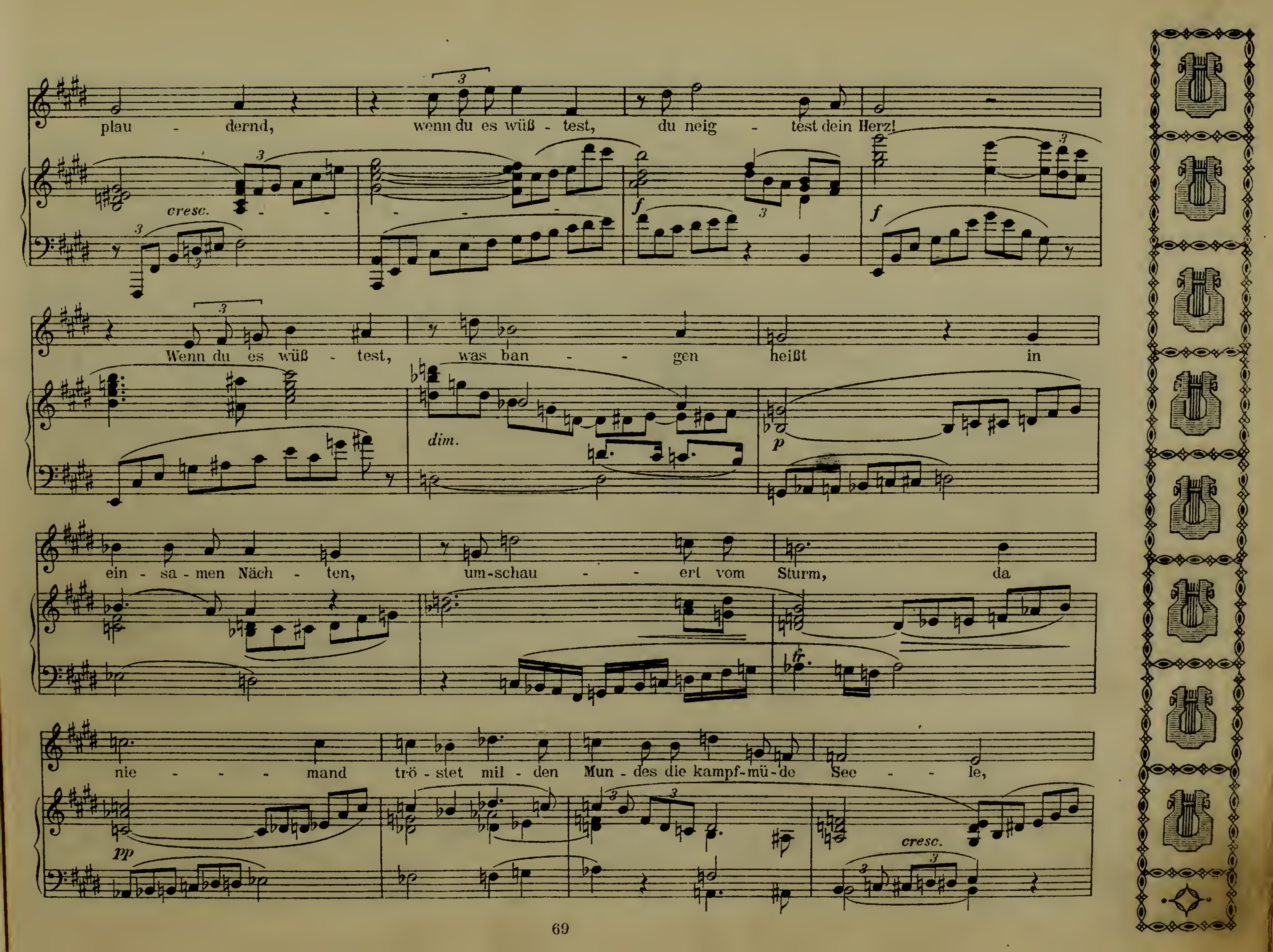
RICH. STRAUSS, OP. 27 Nº 2







Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New-York.


plau - dernd, wenn du es wüß - test, du neig - test dein Herz!
cresc.
f
f
Wenn du es wüß - test, was ban - - gen heißt in
dim.
p
ein - sa - men Näch - ten, um-schau - - ert vom Sturm, da
tr
nie - - - mand trö - stet mil - den Mun - des die kampf-mü - de See - - le,
pp
cresc.


wenn du es wüß - test, du kä - mest zu mir.
cresc.
f
Wenn du es wüß - test, was le - - - -
ff
- - ben heißt, um - haucht von der Gott - - heit
dim.
p
welt - schaf - fen-dem A - - - tem, zu schwe - - ben em -
pp


por,
licht - - ge - tra - gen,
zu se - li - gen
cresc.
Höhn,
wenn du es wüß - test,
f
cresc.
wenn du es wüß-test,
du leb - - - - - - - - - - test mit
ff
mir!
dim.
ff



TRAUM DURCH DIE DÄMMERUNG

(OTTO JULIUS BIERBAUM)

RICHARD STRAUSS OP. 29 No 1

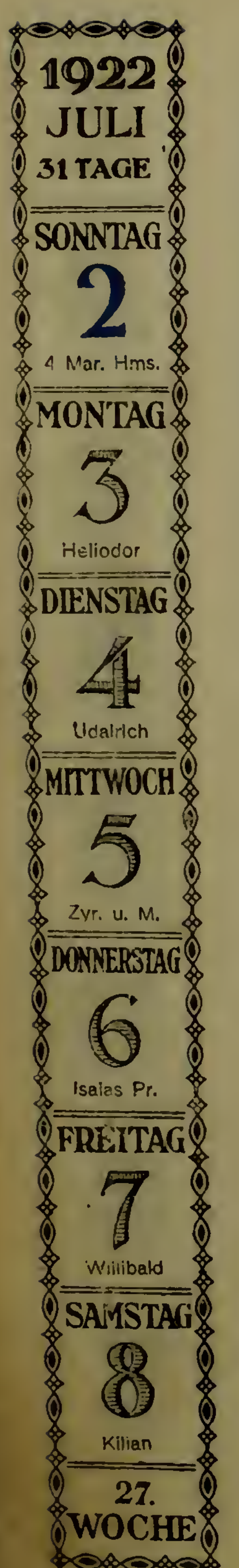
Sehr ruhig.

pp legatissimo — *con Ped.* — *espr.* — *pp*

Weite Wiesen im Dämmergrau; die Sonne verglomm, die Sterne zieh'n, nun geh' ich hin zu der schönen Frau, weit über Wiesen im Dämmergrau, tief ____ in den Busch von Jasmin. Durch

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A.G. Wien-New York.


Däm - mer-grau in der Lie - be Land; ich ge - he nicht schnell, ich ei - le nicht; mich
pp
espr.
zieht ein wei - ches sam - te-nes Band durch Däm - mer-grau in der Lie - be Land,
immer ruhiger (aber
in ein blau - - - es, mil - des Licht. Ich ge - he nicht schnell, ich
pp
nicht schleppen)
ei - le nicht; durch Däm - mer-grau in der Lie - be Land, in ein mil-des, blau - es Licht.
ppp



UNGEDULD

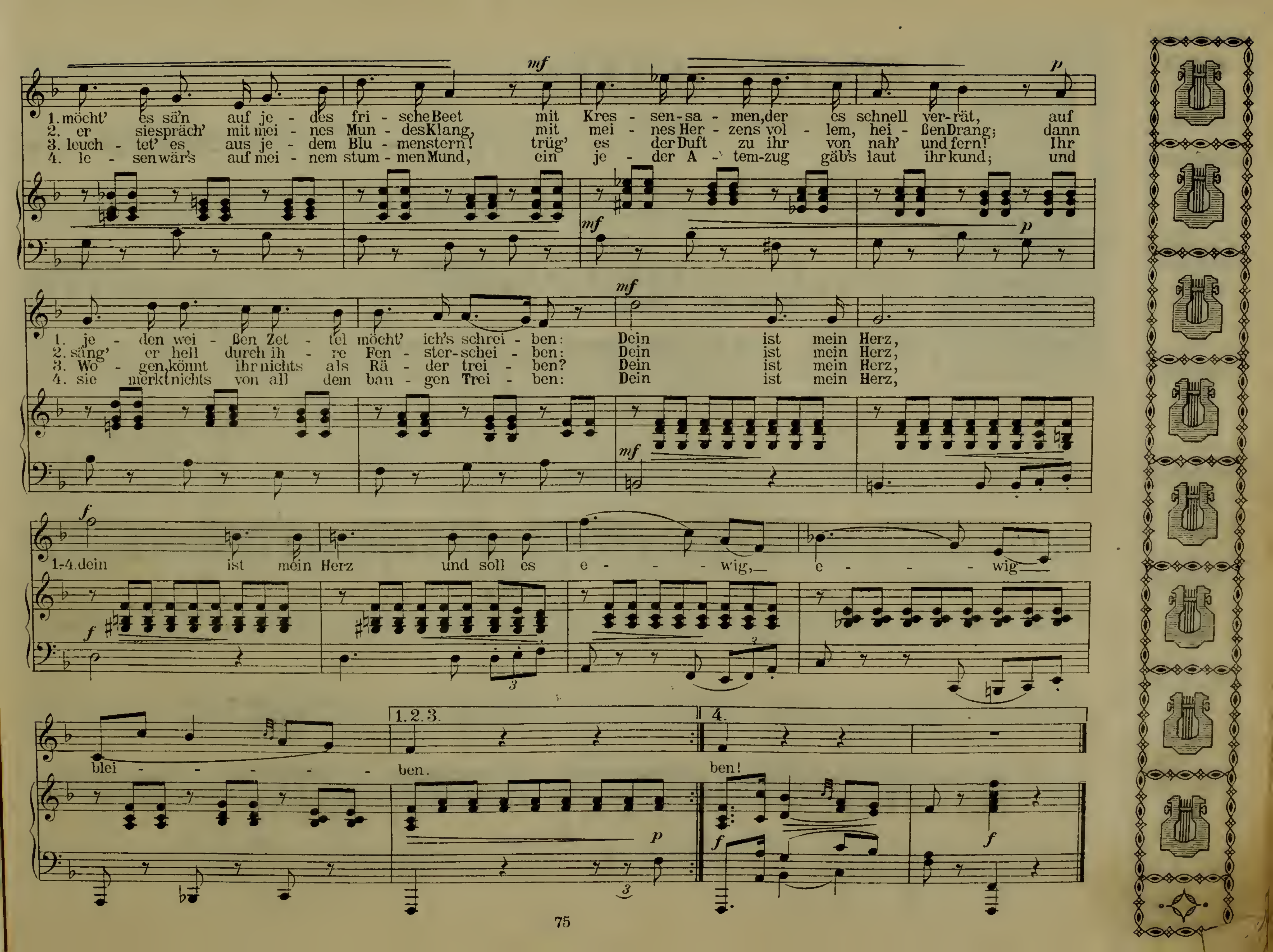
DIE SCHÖNE MÜLLERIN
VON (WILH. MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 25.

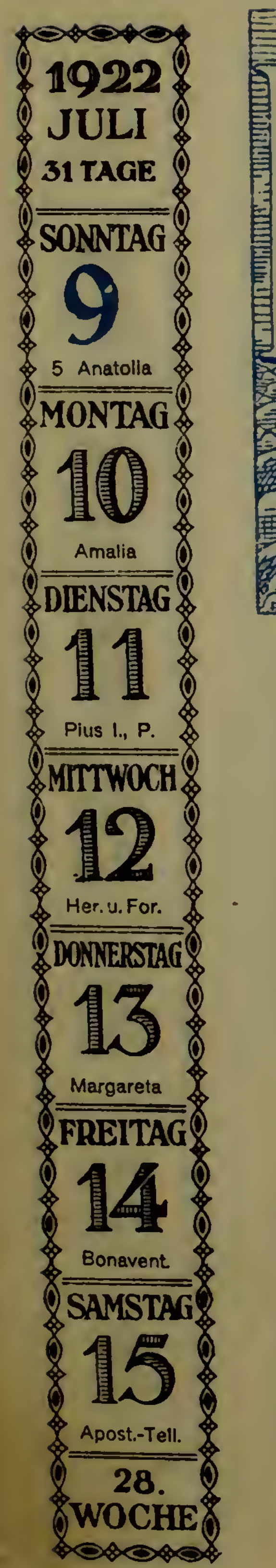
Etwas geschwind.

p   *fp*   *p leggiero*

1. Ich schnitt' es gern in al - le Rin - den ein, ich grüb' es gern in je - den Kie - sel-stein, ich
2. Ich möcht' mir zie - hen ei - nen jun - gen Staar, bis daß er spräch' die Wor - te rein und klar, bis
3. Den Mor - gen-win - den möcht' ich's hau - chen ein, ich möcht' es säu - seln durch den re - gen Hain; o
4. Ich meint', es müßt' in mei - nen Au - gen steh'n, auf mei - nen Wan - gen müßt' man's bren - nen seh'n, zu



mf
p
1. möcht' es sä'n auf je - des fri - sche Beet mit Kres - sen-sa - men, der es schnell ver-rät, auf
2. er sie spräch' mit mei - nes Mun - des Klang, mit mei - nes Her - zens vol - lem, hei - ßen Drang; dann
3. leuch - tet' es aus je - dem Blu - menstern! trüg' es der Duft zu ihr von nah' und fern! Ihr
4. le - sen wär's auf mei - nem stum - men Mund, ein je - der A - tem-zug gäb's laut ihr kund; und
1. je - den wei - ßen Zet - tel möcht' ich's schrei - ben: Dein ist mein Herz,
2. säng' er hell durch ih - re Fen - ster-schei - ben: Dein ist mein Herz,
3. Wo - gen, könnt ihr nichts als Rä - der trei - ben? Dein ist mein Herz,
4. sie merkt nichts von all dem ban - gen Trei - ben: Dein ist mein Herz,
f
1.-4. dein ist mein Herz und soll es e - - - - wig, e - - - - wig
blei - - - - - ben.
1. 2. 3.
4.
ben!



MONDNACHT

(J. v. EICHENDORFF)

ROB. SCHUMANN OP. 39

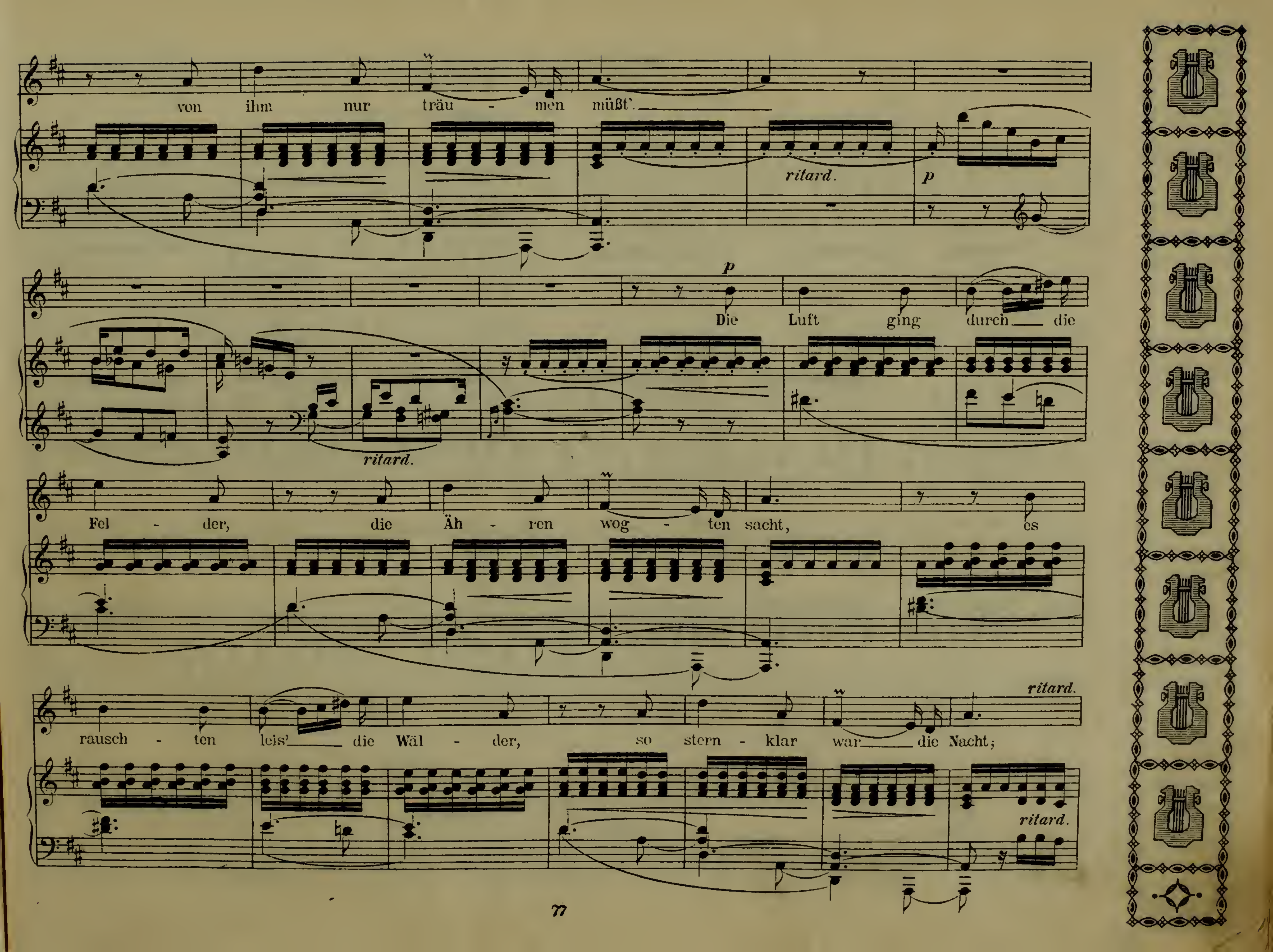
Zart, heimlich.

p

Es war, als hätt' der Him - mel die Er - de

still ge - küßt, daß sie im Blü - ten - schim - mer

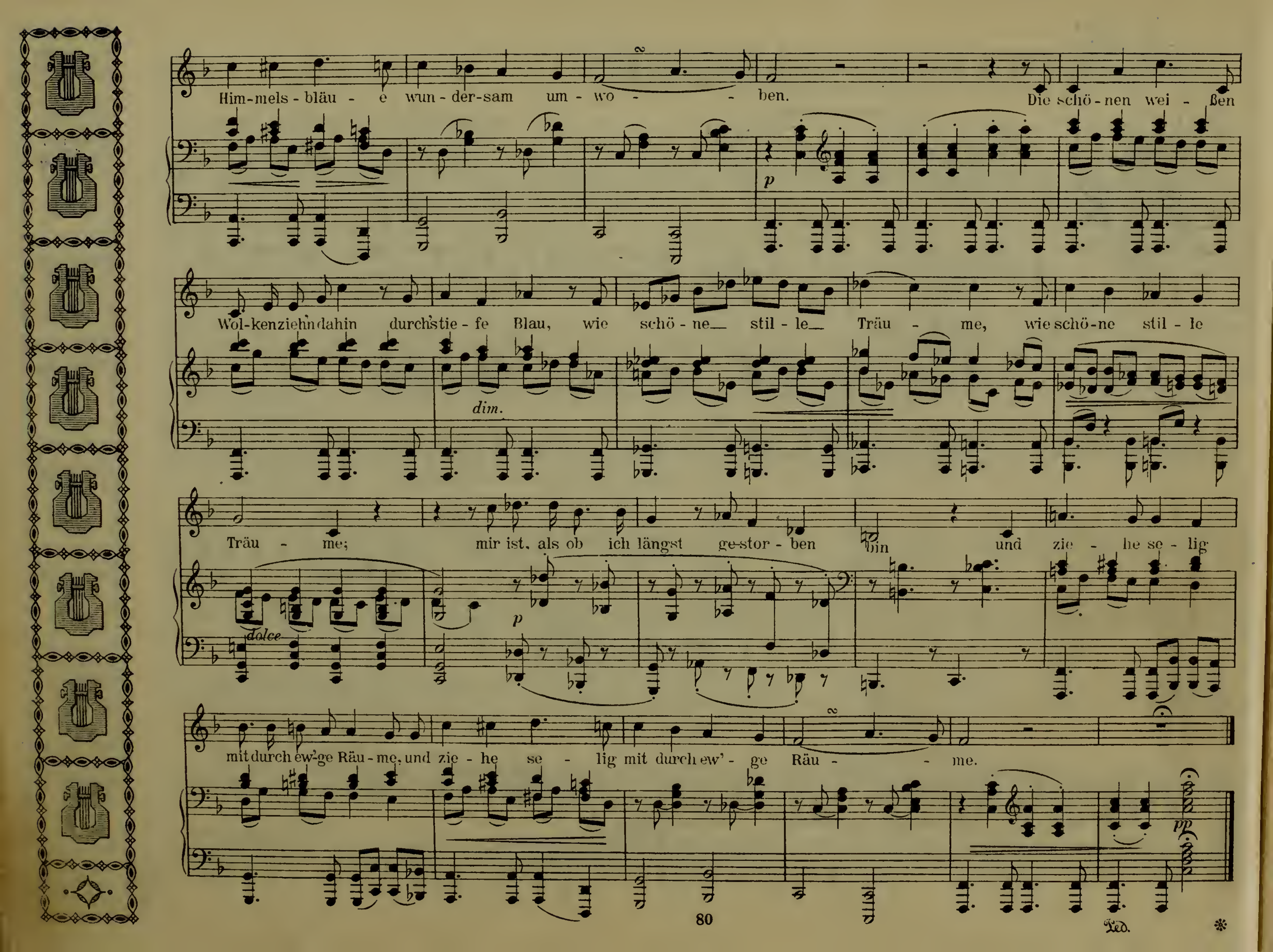
ritard.


von ihm nur träu - men müßt'.
ritard.
p
p
Die Luft ging durch die
ritard.
Fel - der, die Äh - ren wog - ten sacht, es
ritard.
rausch - ten leis' die Wäl - der, so stern - klar war die Nacht;
ritard.


und mei - ne See - le spann - te weit ih - re
Flü - gel aus, flog durch die stil - len Lan - de
als flö - ge sie nach Haus.
p
pp



FELDEINSAMKEIT
(HERMANN ALMERS)
JOHANNES BRAHMS OP. 86 No 2
Langsam.
Ich ru - he still im ho - hen grü-nen Gras, und
sen - de lan - ge mei - nen Blick nach o - - ben, nach o - - ben,
von Gril - len rings um-schwirrt ohn' Un - ter - laß, von Him - mels-bläu - e wun-der-sam um-wo - ben, von
Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G.m.b.H. Berlin.
1922
JULI
31 TAGE
SONNTAG
16
6 Maria v. B.
MONTAG
17
Alexius
DIENSTAG
18
Friedrich
MITTWOCH
19
Aurelia
DONNERSTAG
20
Elias P.
FREITAG
21
Praxedes
SAMSTAG
22
Mar. Magd.
29.
WOCHE



Him-mels-bläu - e wun-der-sam um - wo - - ben.
Die schö-nen wei - ßen
p
Wol-ken ziehn dahin durch'stie - fe Blau, wie schö - ne stil - le Träu - me, wie schö-ne stil - le
dim.
Träu - me; mir ist, als ob ich längst ge-stor - ben bin und zie - he se - lig
dolce
p
mit durch ew'ge Räu - me, und zie - he se - lig mit durch ew' - ge Räu - - me.
pp
Ped.



REUDE SOLL IN DEINEN WERKEN SEIN

(AUS DEN ERNTELIEDERN VON FRANZ EVERS)

MAX SCHILLINGS, OP. 16 Nº 1

Mit Schwung und Feuer.

f

Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. * Ped. *

Freu - - de soll in dei - nen Wer - - ken sein, Freu - - de

mf

Ped. * Ped. * Ped. *

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Bote & Bock, Berlin.

1922
JULI
31 TAGE

SONNTAG
23
7 Apollinaris

MONTAG
24
Christine

DIENSTAG
25
Jakob Ap.

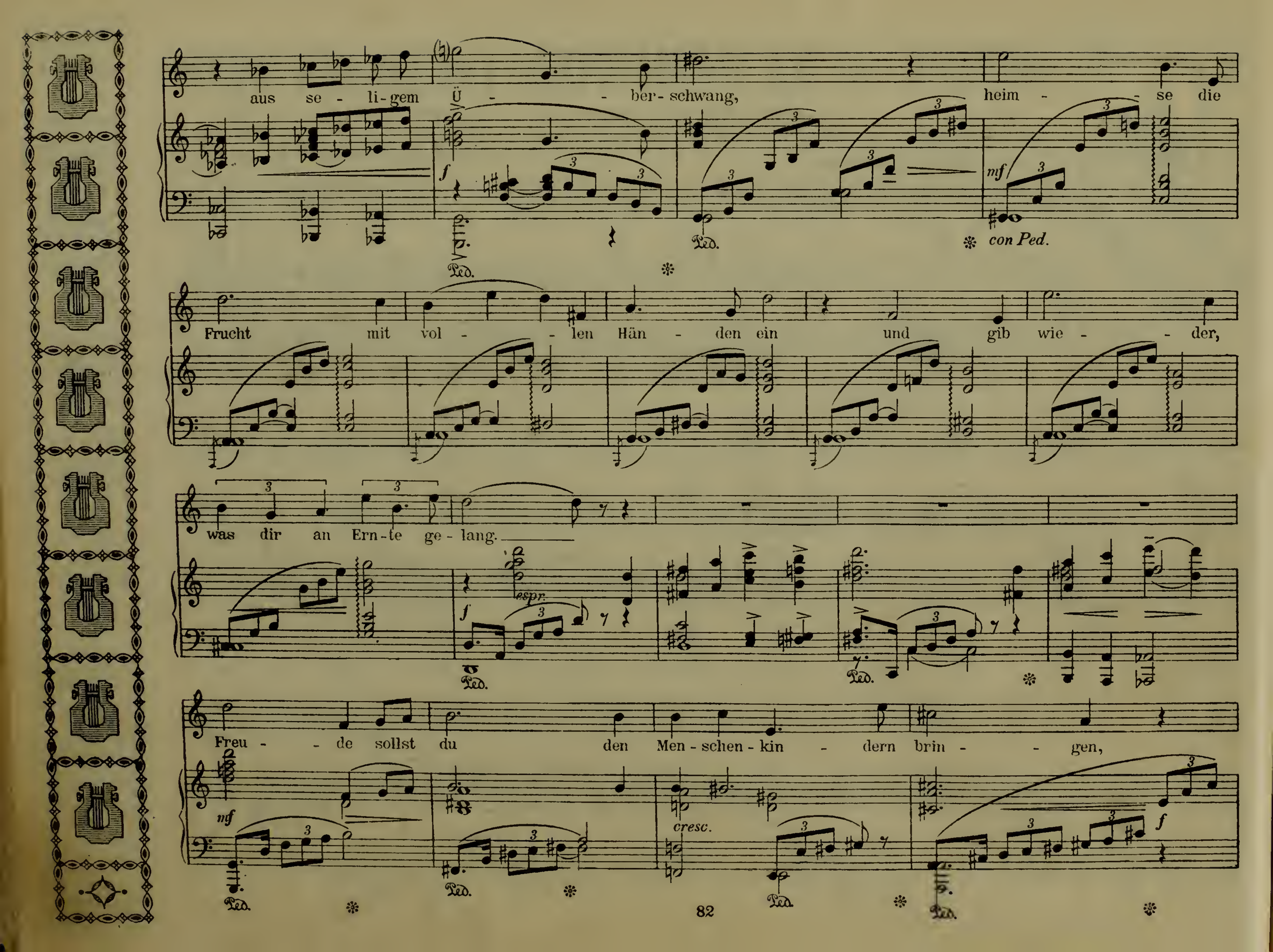
MITTWOCH
26
Anna

DONNERSTAG
27
Pantaleon

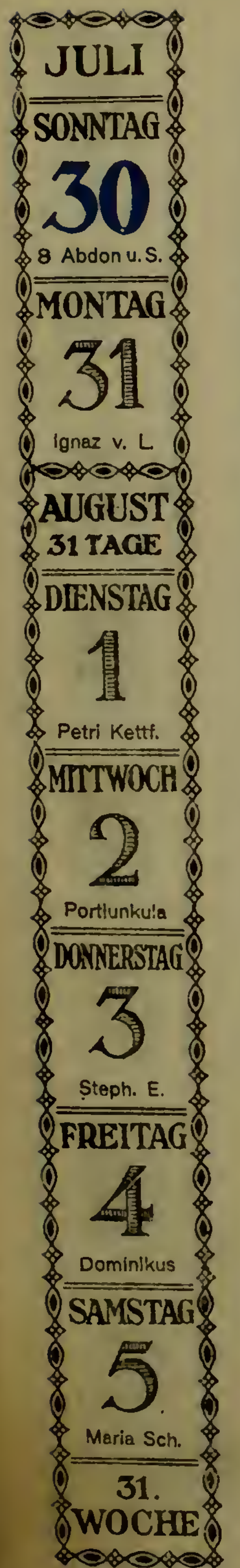
FREITAG
28
Viktor P.

SAMSTAG
29
Martha J.

30.
WOCHE


aus se - li-gem Ü - ber-schwang, heim - se die
Frucht mit vol - len Hän - den ein und gib wie - der,
was dir an Ern-te ge-lang.
Freu - de sollst du den Men-schen-kin - dern brin - gen,
f
mf
con Ped.
espr.
cresc.
82


dein Le - ben hel - - fe Ir-ren-de hin - auf, dein Herz be -
rau - sche sie, dein Tun sei ihr Ge-lin - gen, Freu - de, Freu - de,
Freu - de schließt al - le Tü - ren
auf.
mf
cresc.
espr.
f
ff
mf cresc.
ten.
ten.(c.p.)



ÜBER EIN STÜNDLEIN

(PAUL HEYSE)

HANS PFITZNER, OP. 7 № 3

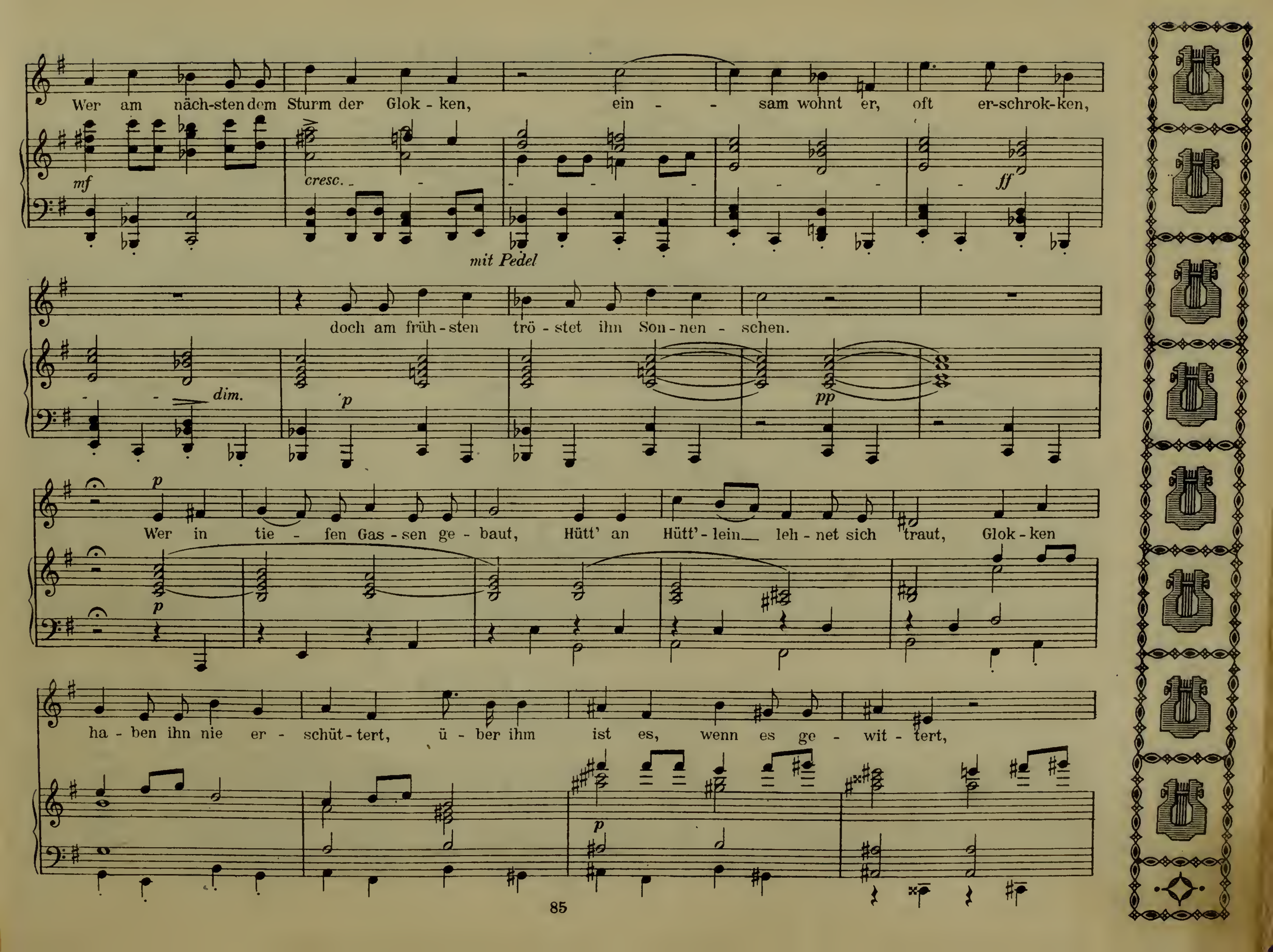
Einfach.

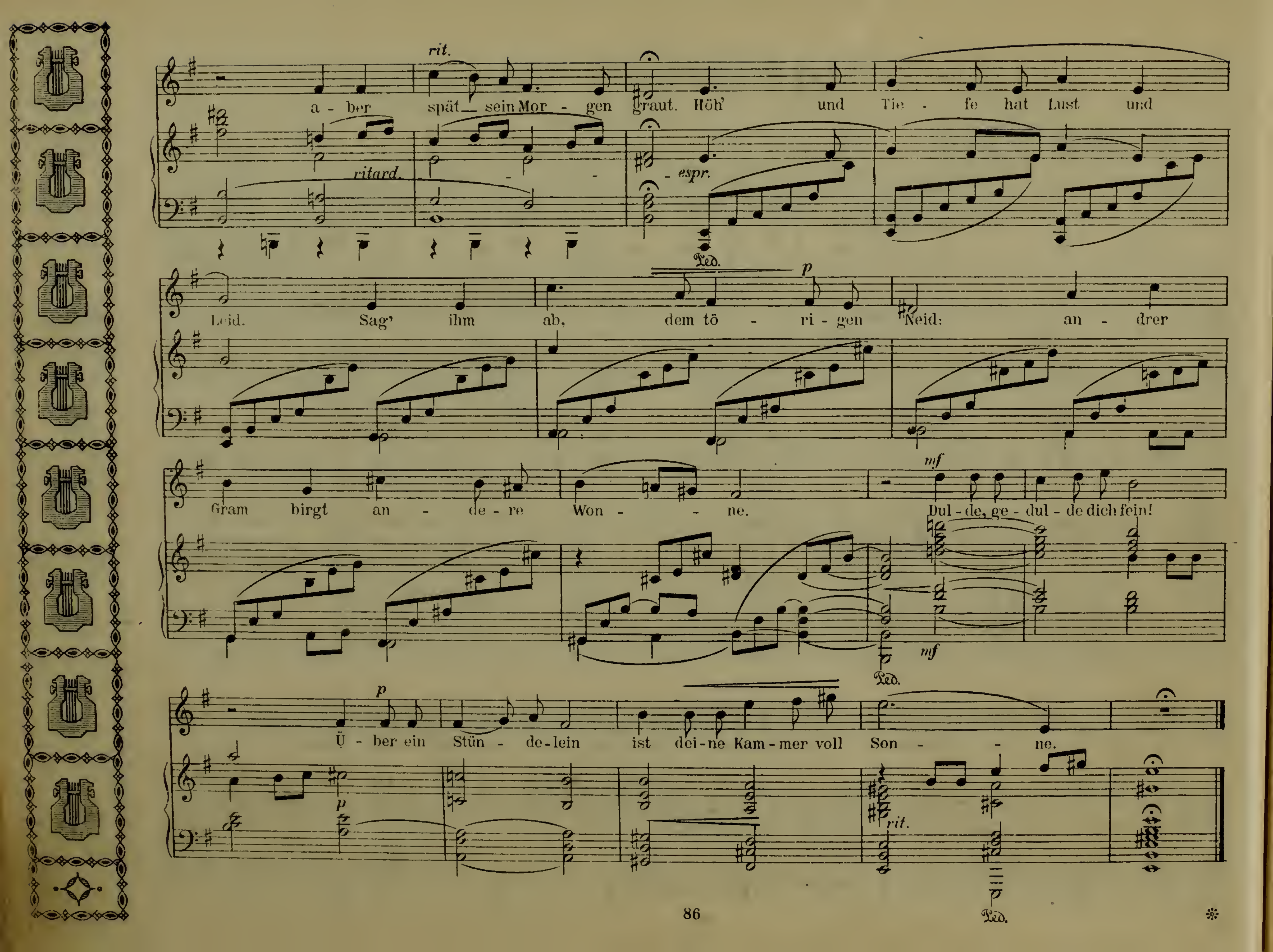
p Dul - de, ge-dul - de dich fein!

Ü - ber ein Stün - de - lein ist dei - ne Kam - mer voll Son - ne. *p* Ü - ber den

First, wo die Glok-ken han-gen, ist schon lan-ge der Schein ge - gan-gen, ging in Tür-mers Fen - ster ein.

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Ries & Erler, Berlin.


Wer am näch-sten dem Sturm der Glok - ken, ein - - sam wohnt er, oft er-schrok-ken,
mf
cresc.
ff
mit Pedel
doch am früh-sten trö - stet ihn Son-nen - schen.
dim.
p
pp
Wer in tie - fen Gas-sen ge - baut, Hütt' an Hütt'-lein leh - net sich traut, Glok - ken
ha - ben ihn nie er - schüt - tert, ü - ber ihm ist es, wenn es ge - wit - tert,
85


rit.
a - ber spät sein Mor - gen graut. Höh' und Tie - fe hat Lust und
ritard.
espr.
Leid. Sag' ihm ab, dem tö - ri - gen Neid: an - drer
p
Gram birgt an - de - re Won - ne. Dul - de, ge - dul - de dich fein!
mf
Ü - ber ein Stün - de - lein ist dei - ne Kam - mer voll Son - ne.
p
rit.
86



1922
AUGUST
31 TAGE

SONNTAG
6
9 Verkl. Jesu

MONTAG
7
Kajetan

DIENSTAG
8
Cyriakus

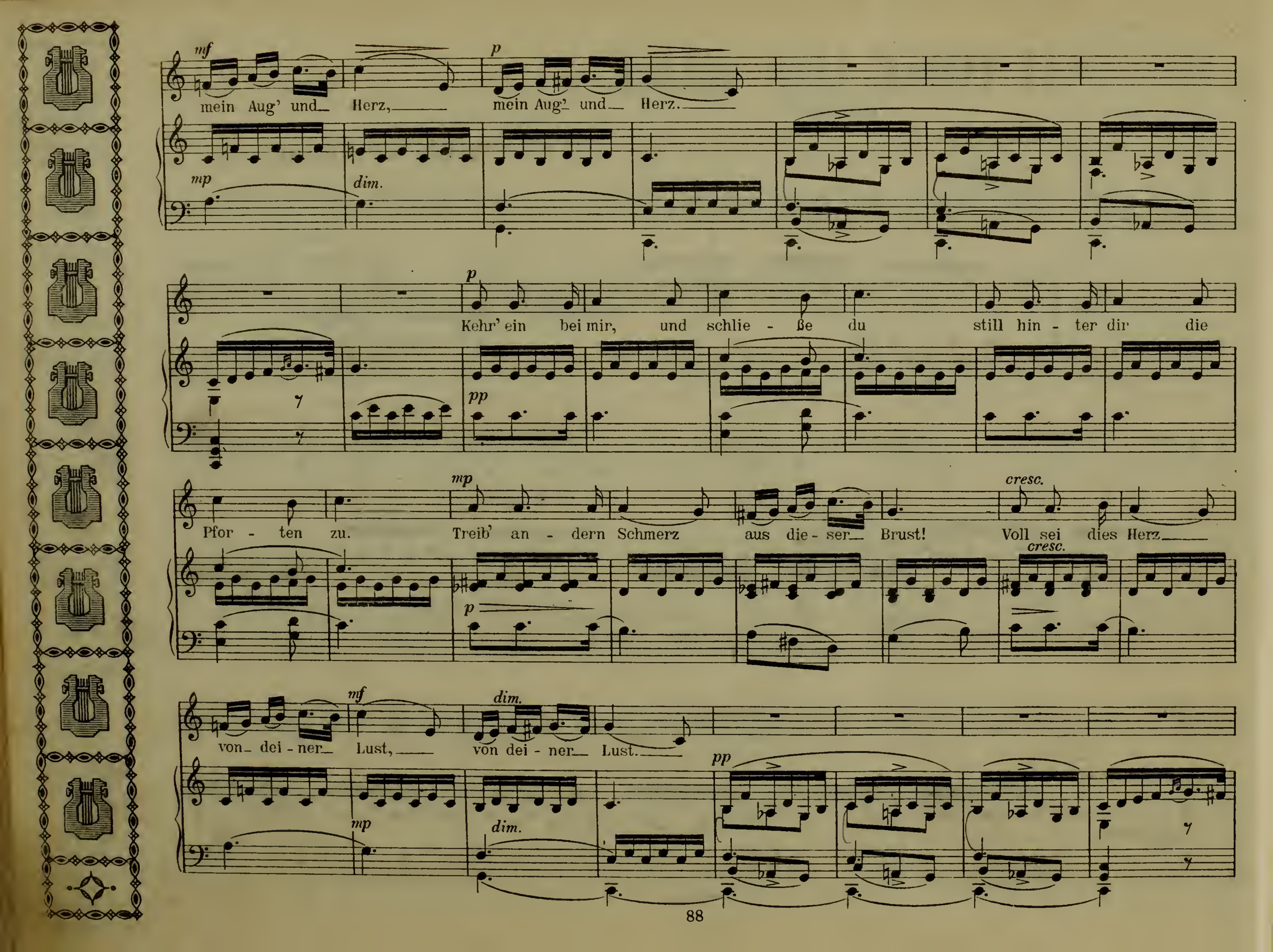
MITTWOCH
9
Romanus

DONNERSTAG
10
Laurentius

FREITAG
11
Susanna

SAMSTAG
12
Klara

32.
WOCHE



mf
p
mein Aug' und Herz,
mein Aug' und Herz.
mp
dim.
p
Kehr' ein bei mir, und schlie - ße du still hin - ter dir die
pp
Pfor - ten zu.
mp
Treib' an - dern Schmerz aus die - ser Brust!
cresc.
Voll sei dies Herz
p
mf
dim.
von dei - ner Lust,
von dei - ner Lust.
mp
pp


p
cresc.
Dies Au - gen - zelt, von dei - nem Glanz al - lein er -
pp
cresc.
f
1
p
hellt, o füll' es ganz, o füll' es ganz!
pp
p
cresc.
f
1
Dies Au - gen - zelt, von dei - nem Glanz al - lein er - hellt,
pp
cresc.
f
1
pp un poco rit.
a tempo
o füll' es ganz, o füll' es ganz!
a tempo
pp un poco rit.
89



1922
AUGUST
31 TAGE
SONNTAG
13
10 Kassian
MONTAG
14
Eusebius
DIENSTAG
15
Maria Himf.
MITTWOCH
16
Roch., Joach.
DONNERSTAG
17
Bertram
FREITAG
18
Helene
SAMSTAG
19
Ludwig v. T.
33.
WOCHE
SAPPHISCHE ODE
HANS SCHMIDT
JOH. BRAHMS OP. 94 № 4
Ziemlich langsam.
Ro - sen brach ich Nachts mir am dunk - len Ha - ge;
p m. v.
sü - ßer hauch - ten Duft sie, als je am Ta - ge,
doch ver -
pp
streu - ten reich die be - weg - ten Ä - ste
Tau, der mich
Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.
90


näß - - - te.
Auch der Küs - se Duft mich wie nie be - rück - te, die ich Nachts vom Strauch dei - ner Lip - pen
pflück - te: doch auch dir, be - wegt im Ge - müt gleich je - nen,
pp
tau - - - ten die Trä - - - - nen.
pp

1922
AUGUST
31 TAGE

SONNTAG
20
11 Stephan K.

MONTAG
21
Johanna

DIENSTAG
22
Timotheus

MITTWOCH
23
Philipp B.

DONNERSTAG
24
Bartholom.

FREITAG
25
Ludwig K.

SAMSTAG
26
Zephyrin

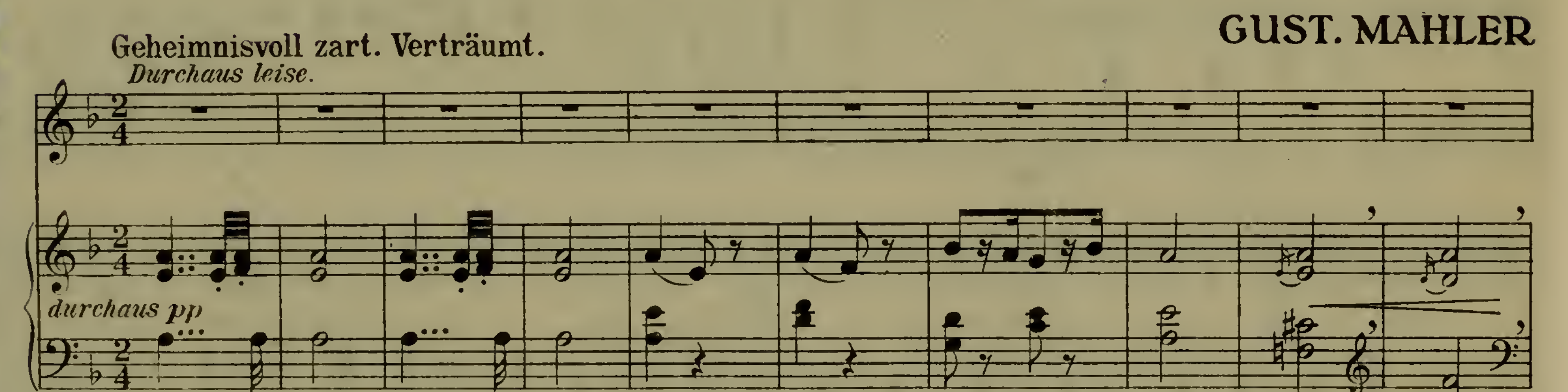
34.
WOCHE

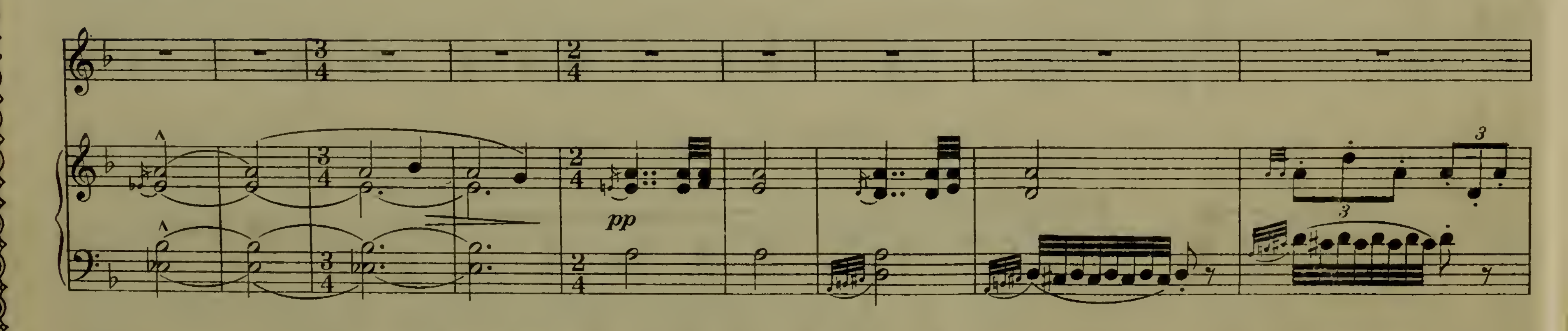


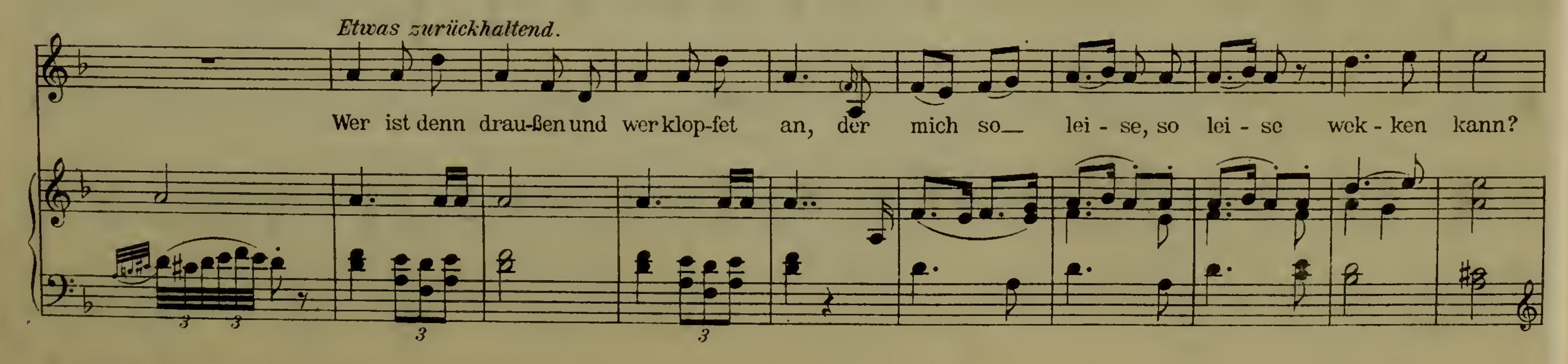
WO DIE SCHÖNEN TROMPETEN BLASEN

AUS „DES KNABEN WUNDERHORN" Nº 9

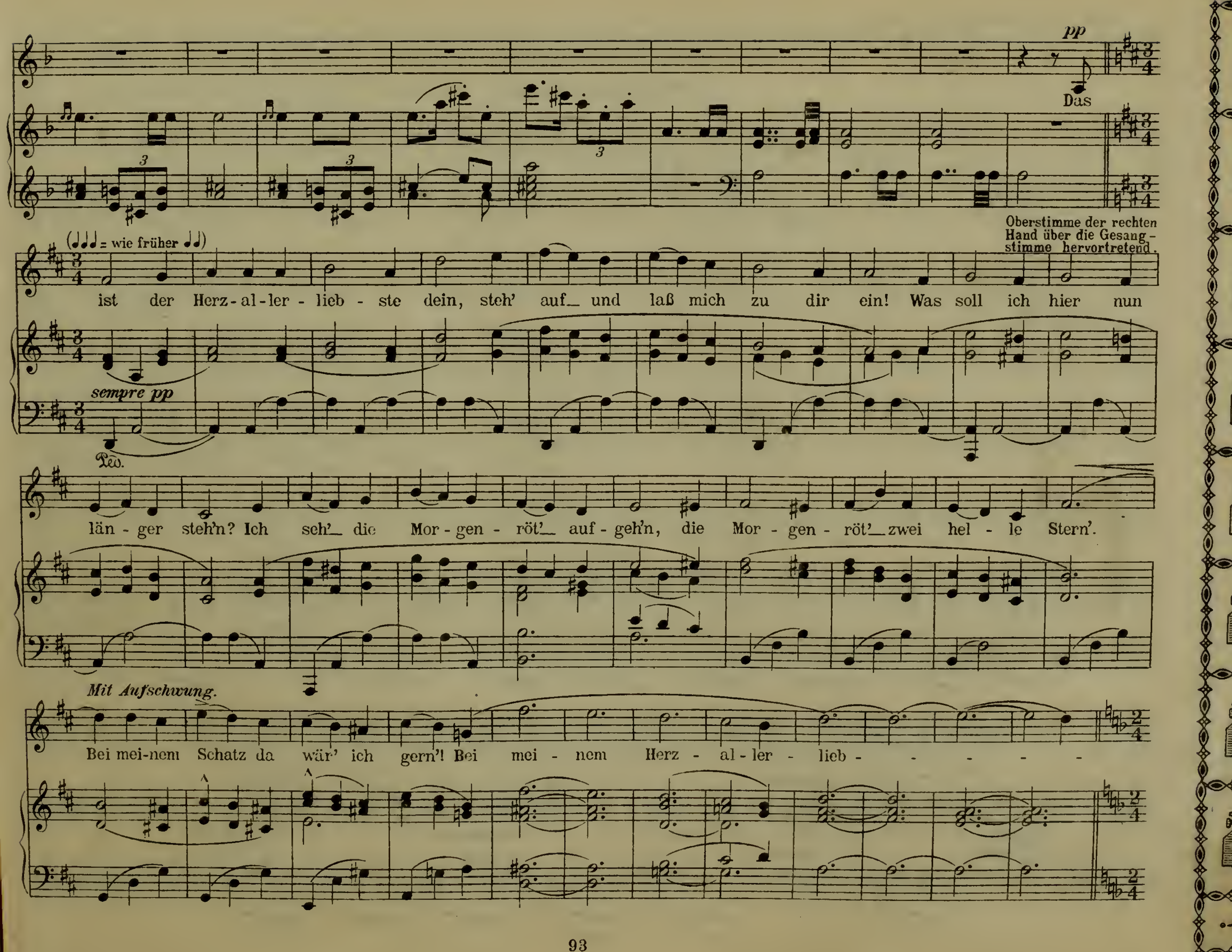
GUST. MAHLER

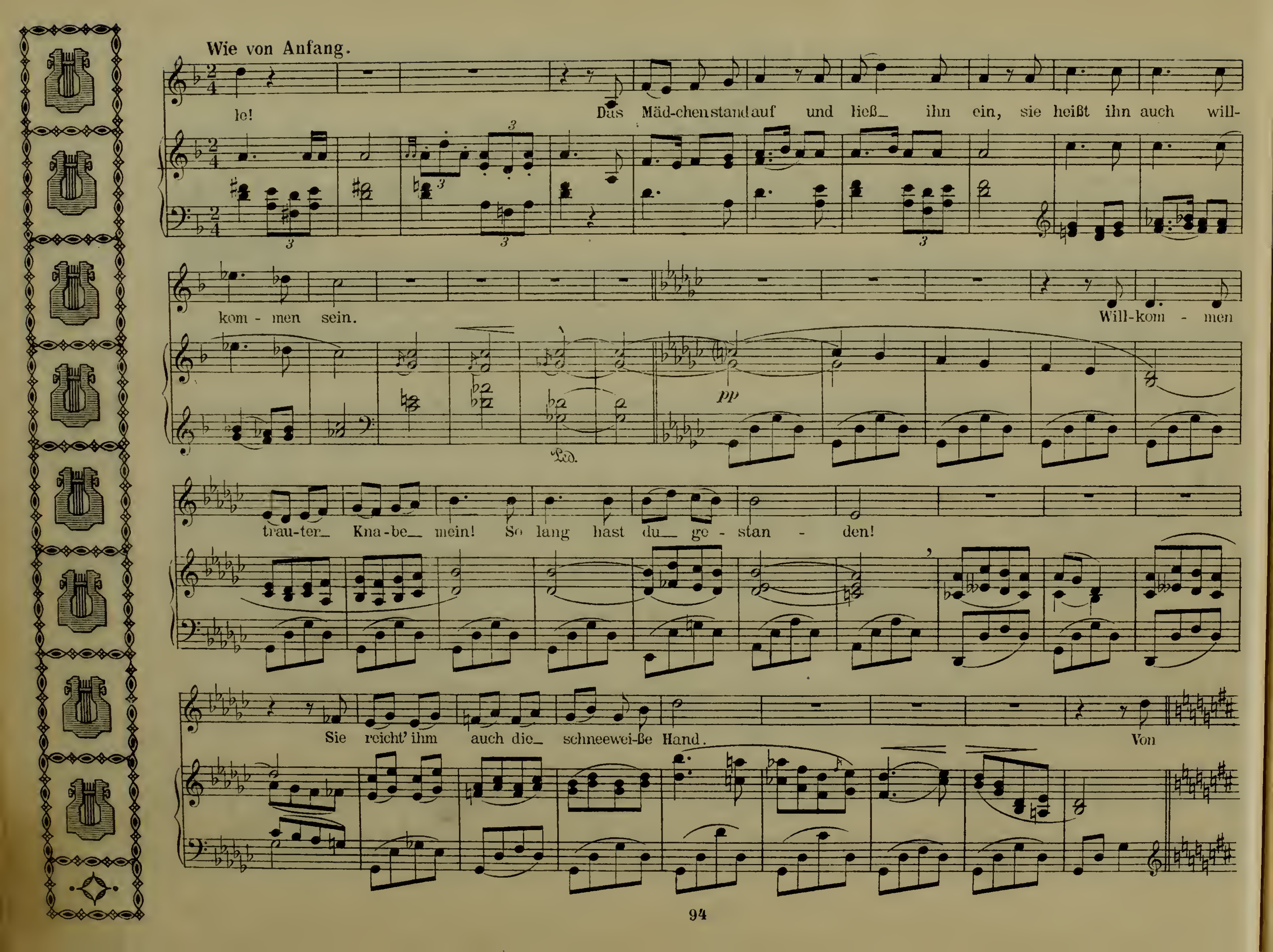




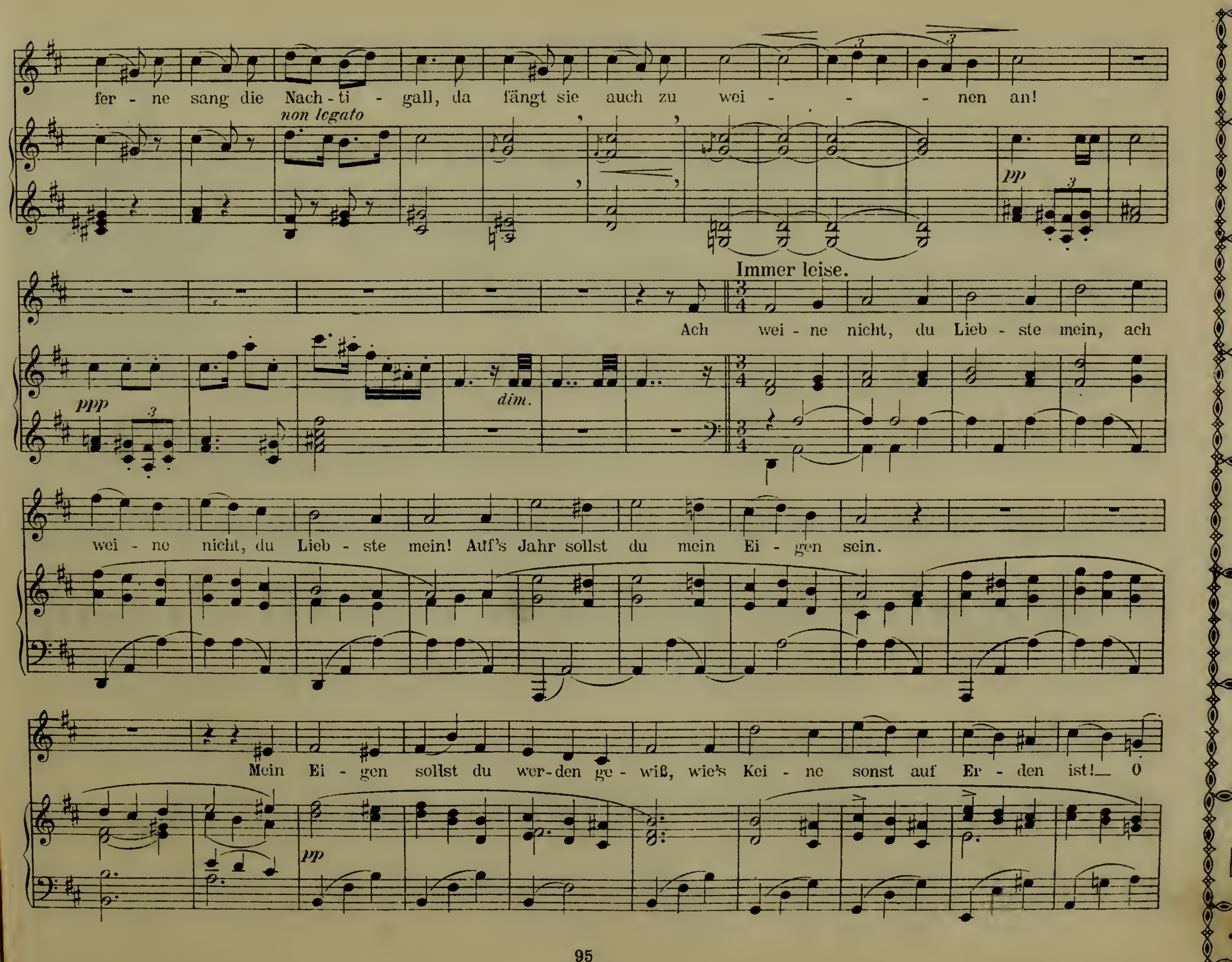


Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.

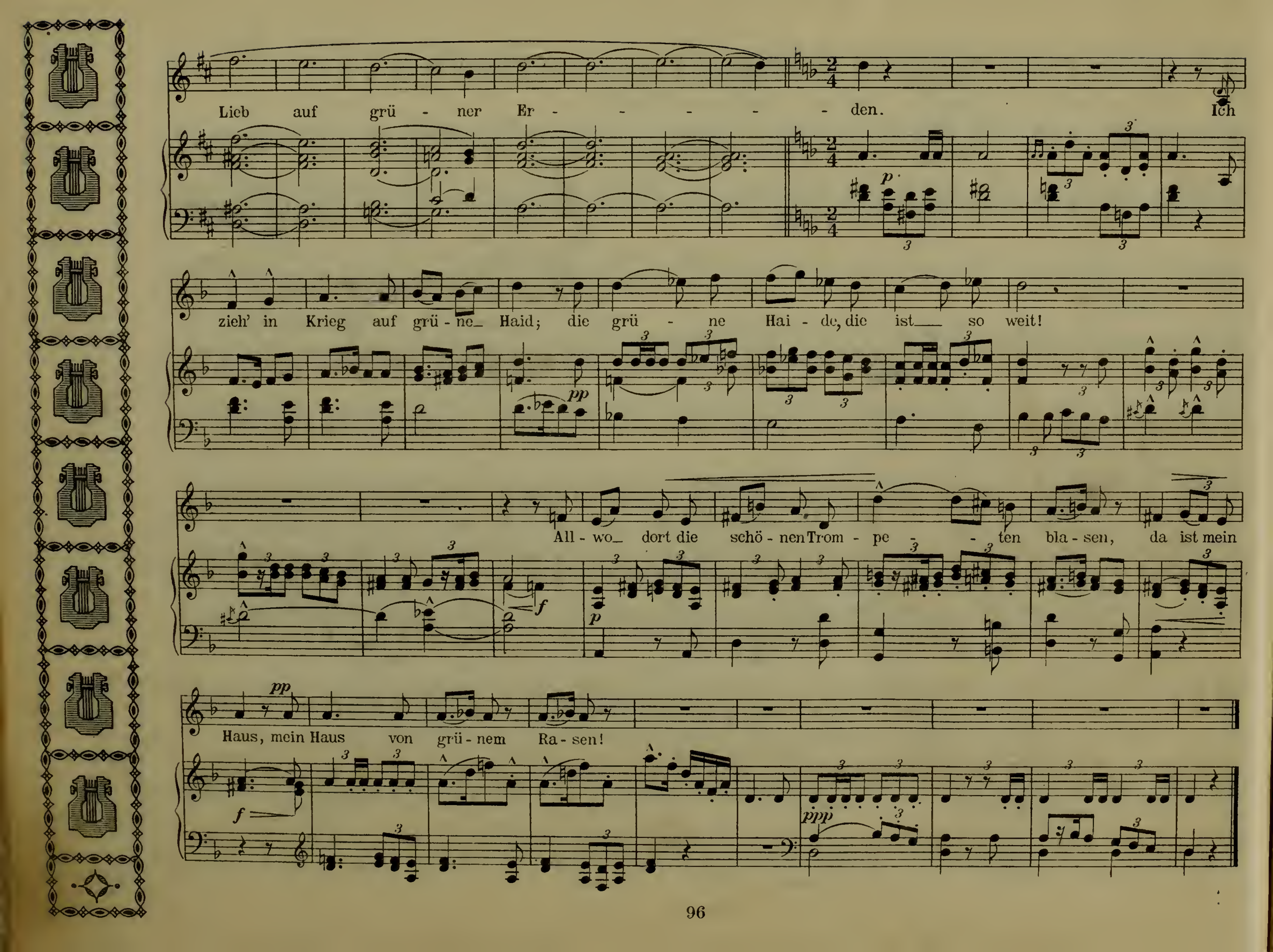

pp
Das
(♩♩♩ = wie früher ♩♩)
Oberstimme der rechten Hand über die Gesangstimme hervortretend.
ist der Herz-al-ler-lieb-ste dein, steh' auf_ und laß mich zu dir ein! Was soll ich hier nun
sempre pp
Ped.
län-ger steh'n? Ich seh'_ die Mor-gen-röt'_ auf-geh'n, die Mor-gen-röt'_zwei hel-le Stern'.
Mit Aufschwung.
Bei mei-nem Schatz da wär' ich gern'! Bei mei-nem Herz-al-ler-lieb-



Wie von Anfang.
le! Das Mäd-chen stand auf und ließ_ ihn ein, sie heißt ihn auch will-
kom - men sein. Will-kom - men
trau-ter_ Kna-be_ mein! So lang hast du_ ge - stan - den!
Sie reicht' ihm auch die_ schneewei-ße Hand. Von
pp
94



fer - ne sang die Nach - ti - gall, da fängt sie auch zu wei - - - nen an!
non legato
pp
Immer leise.
Ach wei - ne nicht, du Lieb - ste mein, ach
ppp
dim.
wei - ne nicht, du Lieb - ste mein! Auf's Jahr sollst du mein Ei - gen sein.
Mein Ei - gen sollst du wer - den ge - wiß, wie's Kei - ne sonst auf Er - den ist! O
pp



Lieb auf grü - ner Er - - - - - - den.
Ich zieh' in Krieg auf grü - ne Haid; die grü - ne Hai - de, die ist so weit!
All - wo dort die schö - nen Trom - pe - - ten bla - sen, da ist mein
Haus, mein Haus von grü - nem Ra - sen!
pp
p
pp
f
p
f
ppp



AUGUST

SONNTAG
27
12 Josef Cal.

MONTAG
28
Augustin

DIENSTAG
29
Joh. Enth.

MITTWOCH
30
Rosa v. L.

DONNERSTAG
31
Raimund

SEPTEMBER
30 TAGE

FREITAG
1
Ägidius

SAMSTAG
2
Stepn. K.

35.
WOCHE



poco rit.
a tempo
poco rit.
al - les schweigt um - her.
poco rit.
pp
a tempo
poco rit.
a tempo
p
molto cresc.
quasi f
Und al - les schläft, ein Seh - - - nen
pp a tempo
pp molto cresc.
quasi f
p
p
nur weht heim - - lich ein und aus,
pp
pp

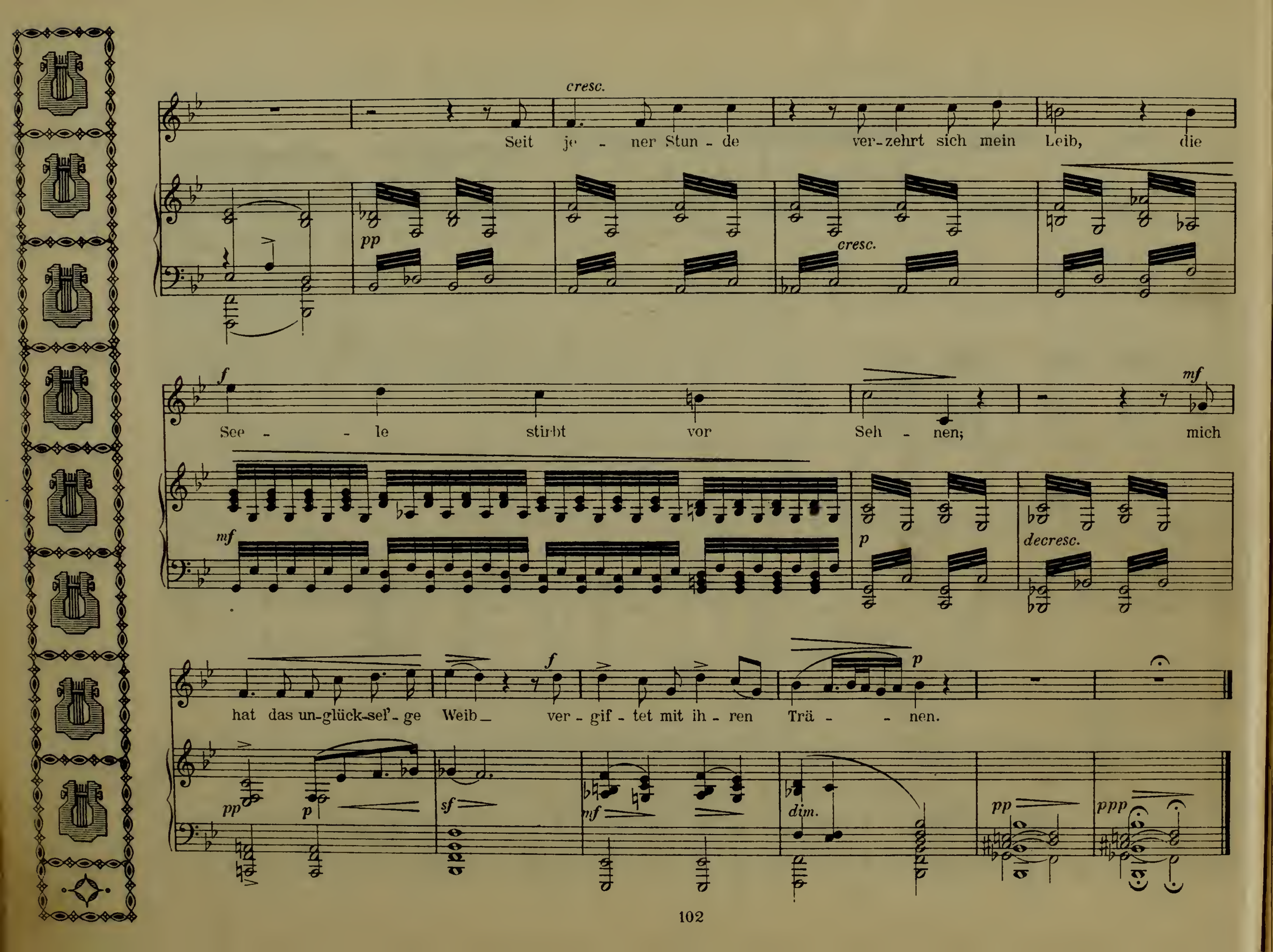


un poco strin - - - - gen - - - - - do
mp
cresc.
da fängt mein Herz zu wei - - nen an und
un poco strin - - - - gen - - - - - do
pp
cresc.
a tempo
ff molto espress.
rit.
p
più lento
più p
rit.
wollt es wär zu Haus, und wollt es wär zu
rit.
più lento
ff
p
pp
pp
Haus.
ppp
pp
3


1922
SEPTEMBER
30 TAGE
SONNTAG
3
13 Seraphine
MONTAG
4
Rosalia
DIENSTAG
5
Laurentius
MITTWOCH
6
Magnus
DONNERSTAG
7
Regina
FREITAG
8
Maria Geb.
SAMSTAG
9
Gorgonius
36.
WOCHE
AM MEER
(HEINE)
FRANZ SCHUBERT, SCHWANENGESANG Nº 12
Sehr langsam.
Das Meer er-glänz-te weit hin-aus im letz-ten A-bend-schei-ne, wir sa-ßen am ein-sa-men Fi-scher-haus, wir sa-ßen stumm und al-lei-ne.
Der Ne-bel stieg, das Was-ser
molto legato
cresc.
100



mf
diminuendo
schwoll, die Mö - - ve flog hin und
p
wie - der; aus dei - nen Au - gen lie - be - voll fie - len die Trä - nen
p
decresc.
pp
nie - der. Ich sah sie fal - len auf dei - ne Hand und bin aufs Knie ge -
dim.
ppp
pp
sun - ken; ich hab' von dei - ner wei - ßen Hand die Trä - nen fort ge - trun - ken.
ppp


cresc.
Seit je - ner Stun - de ver-zehrt sich mein Leib, die
pp
cresc.
f
See - le stirbt vor Seh - nen; mich
mf
mf
p
decresc.
hat das un-glück-sel'-ge Weib ver - gif - tet mit ih - ren Trä - - nen.
f
p
pp
p
sf
mf
dim.
pp
ppp



1922
SEPTEMBER
30 TAGE

SONNTAG
10
14 Nikol. v. T.

MONTAG
11
Pr. u. H.

DIENSTAG
12
M. N.-F., M.

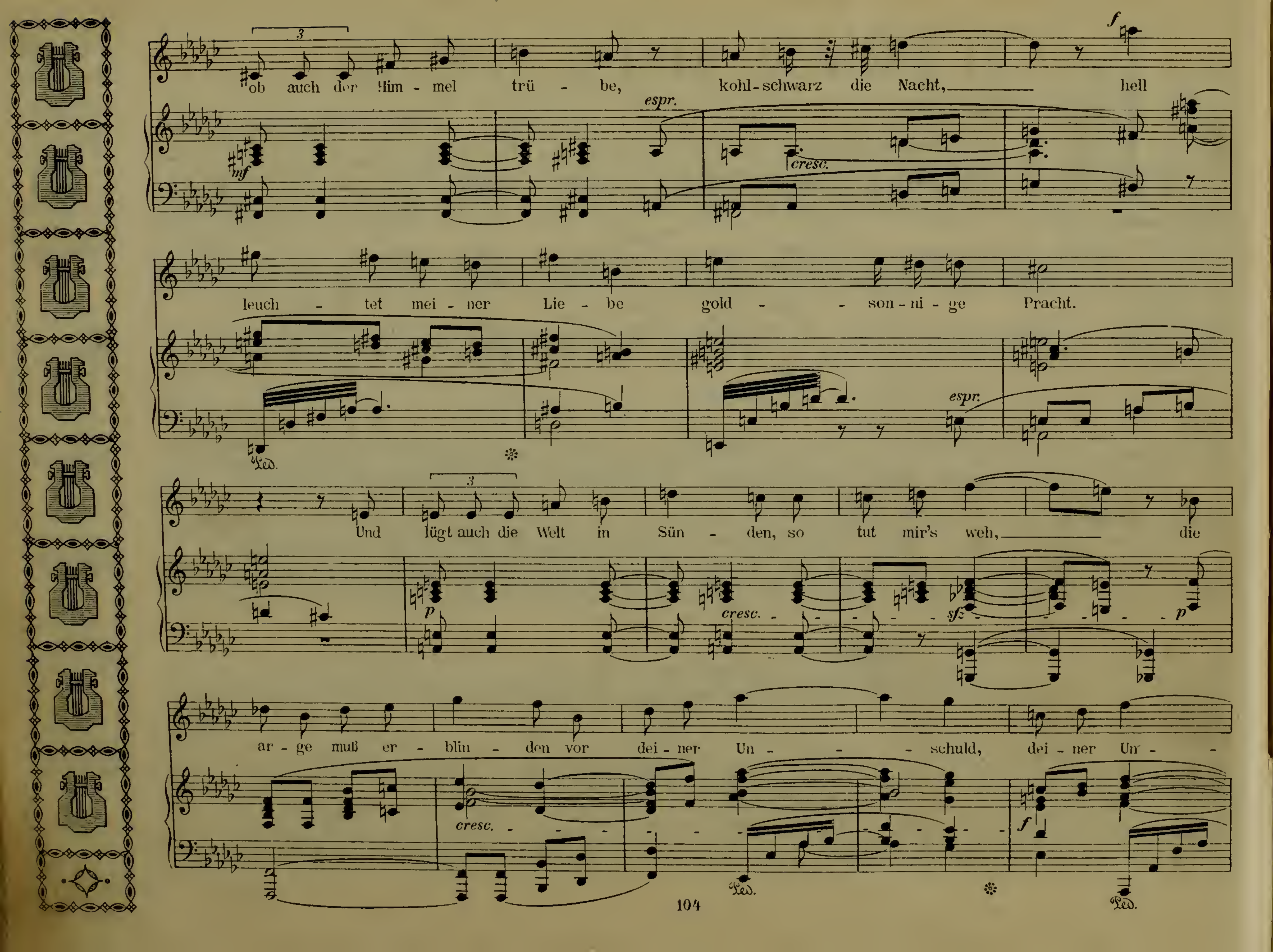
MITTWOCH
13
Maternus

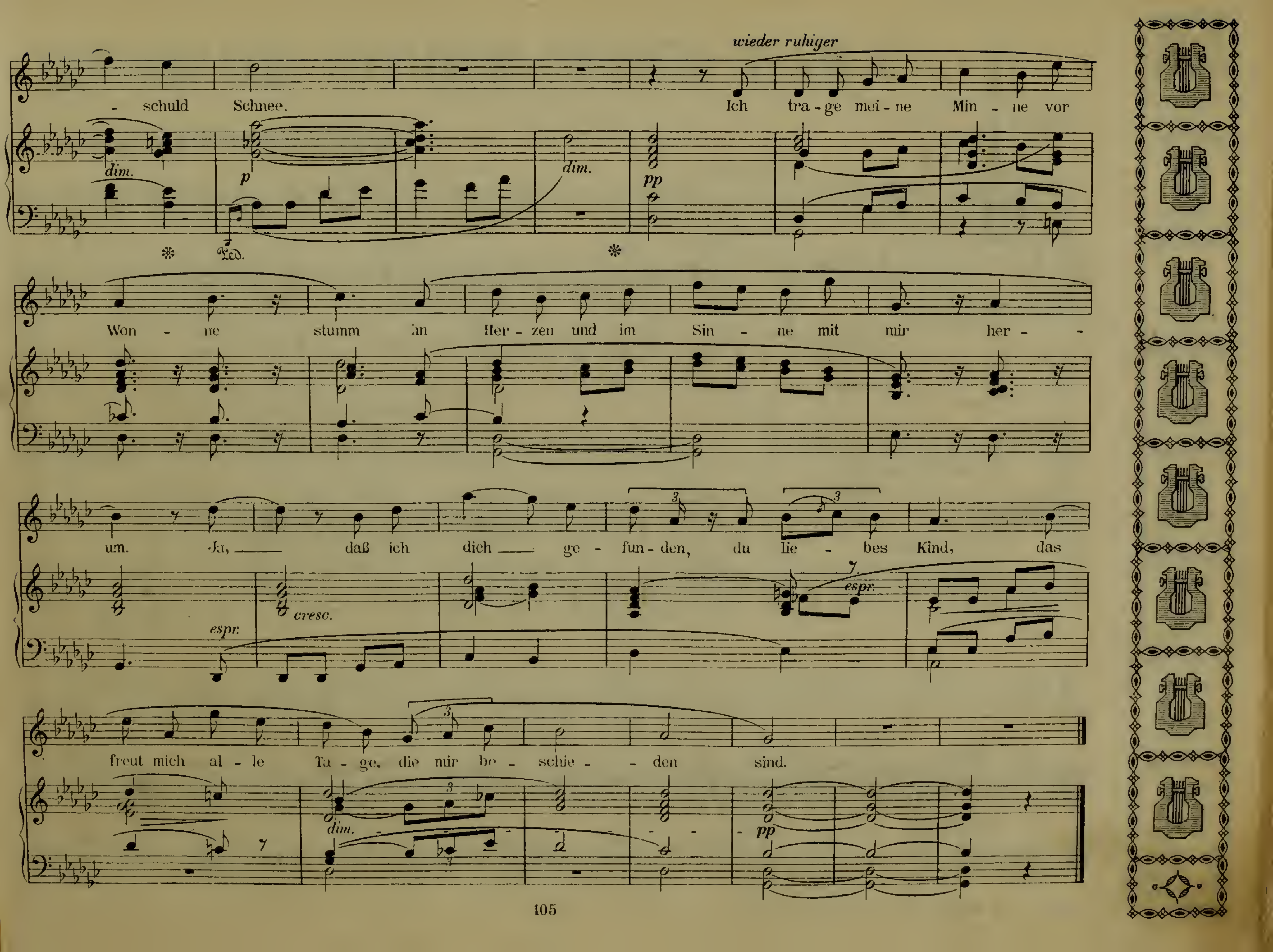
DONNERSTAG
14
†-Erhöh.

FREITAG
15
Nikomedes

SAMSTAG
16
Ludmilla

37.
WOCHE


ob auch der Him - mel trü - be, kohl-schwarz die Nacht, hell
leuch - tet mei - ner Lie - be gold - - son - ni - ge Pracht.
Und lügt auch die Welt in Sün - den, so tut mir's weh, die
ar - ge muß er - blin - den vor dei - ner Un - - - schuld, dei - ner Un - -
espr.
cresc.
mf
f
p
sfz


wieder ruhiger
- schuld Schnee. Ich tra - ge mei - ne Min - ne vor
dim. p dim. pp
Won - ne stumm im Her - zen und im Sin - ne mit mir her -
um. Ja, daß ich dich ge - fun - den, du lie - bes Kind, das
espr. cresc. espr.
freut mich al - le Ta - ge, die mir be - schie - den sind.
dim. pp
105



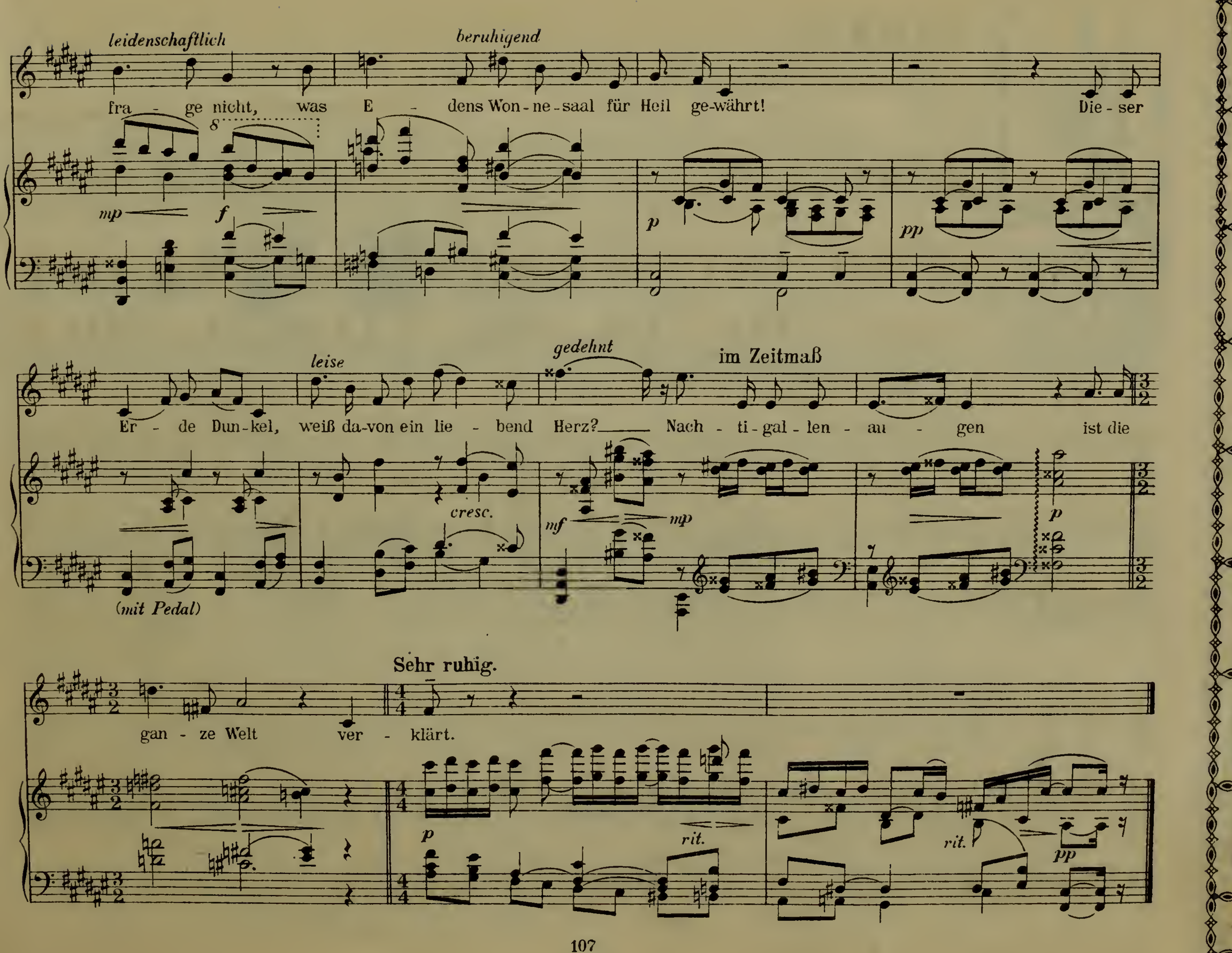
IST DIR EIN GETREUES LIEBEVOLLES KIND BESCHERT

THEODOR STREICHER, HAFIS-LIEDER № 20

Sanft fließend. — *ein wenig belebt* — *belebt* — *zurückhaltend* — *zart* — *rit.* — *a tempo* — *ruhig*

Ist dir ein ge-treu-es lie-be-vol-les Kind be-schert, fest am Her-zen halt', es, füh-le sei-nen gan-zen Wert. Ruhst du ihm am Bu-sen, hangst du ihm am Mun-de süß,

Mit besonderer Genehmigung des Verlages Breitkopf & Härtel, Leipzig.


leidenschaftlich
beruhigend
fra - ge nicht, was E - dens Won-ne-saal für Heil ge-währt!
Die-ser
mp
f
p
pp
leise
gedehnt
im Zeitmaß
Er - de Dun-kel, weiß da-von ein lie - bend Herz? Nach - ti-gal-len - au - gen ist die
cresc.
mf
mp
p
(mit Pedal)
Sehr ruhig.
gan - ze Welt ver - klärt.
p
rit.
rit.
pp

1922
SEPTEMBER
30 TAGE

SONNTAG
24
16 Rupertus

MONTAG
25
Kleophas

DIENSTAG
26
Cyprian

MITTWOCH
27
Kosm. u. D.

DONNERSTAG
28
Wenzel K.

FREITAG
29
Michael E.

SAMSTAG
30
Hieronymus

39.
WOCHE



Mit besonderer Genehmigung des Verlages Ries & Erler, Berlin.


Blät - ter zit - tern durch die Luft, und es lie - gen Wald und Wei - de un - be - wegt in blauem Duft.
sehr ausdrucksvoll
Pfir - sich an der Gar - ten -
u.s.w.
mau - er, Kra - nich auf der Win - ter - flucht. Herb - stes Freu - den,
Herb - stes Trau - er, wel - ke Ro - sen rei - fe Frucht.
zart
Im Zeitmaß, ruhig.
zurückgehalten
109



DIE KRÄHE

(AUS „WINTERREISE" VON WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89

Etwas langsam.

poco marc. *p dolce* *dim.* *p* *pp*

Ei - ne Krä - he war mit mir aus der Stadt ge - zo - - gen, ist bis heu - te für und für

um mein Haupt ge - flo - gen.

p

fp

Krä - he, wun - der-li - ches Thier, willst mich nicht ver - las - sen?

cresc.

Meinst wohl bald als Beu - te hier mei - nen Leib zu fas - sen?

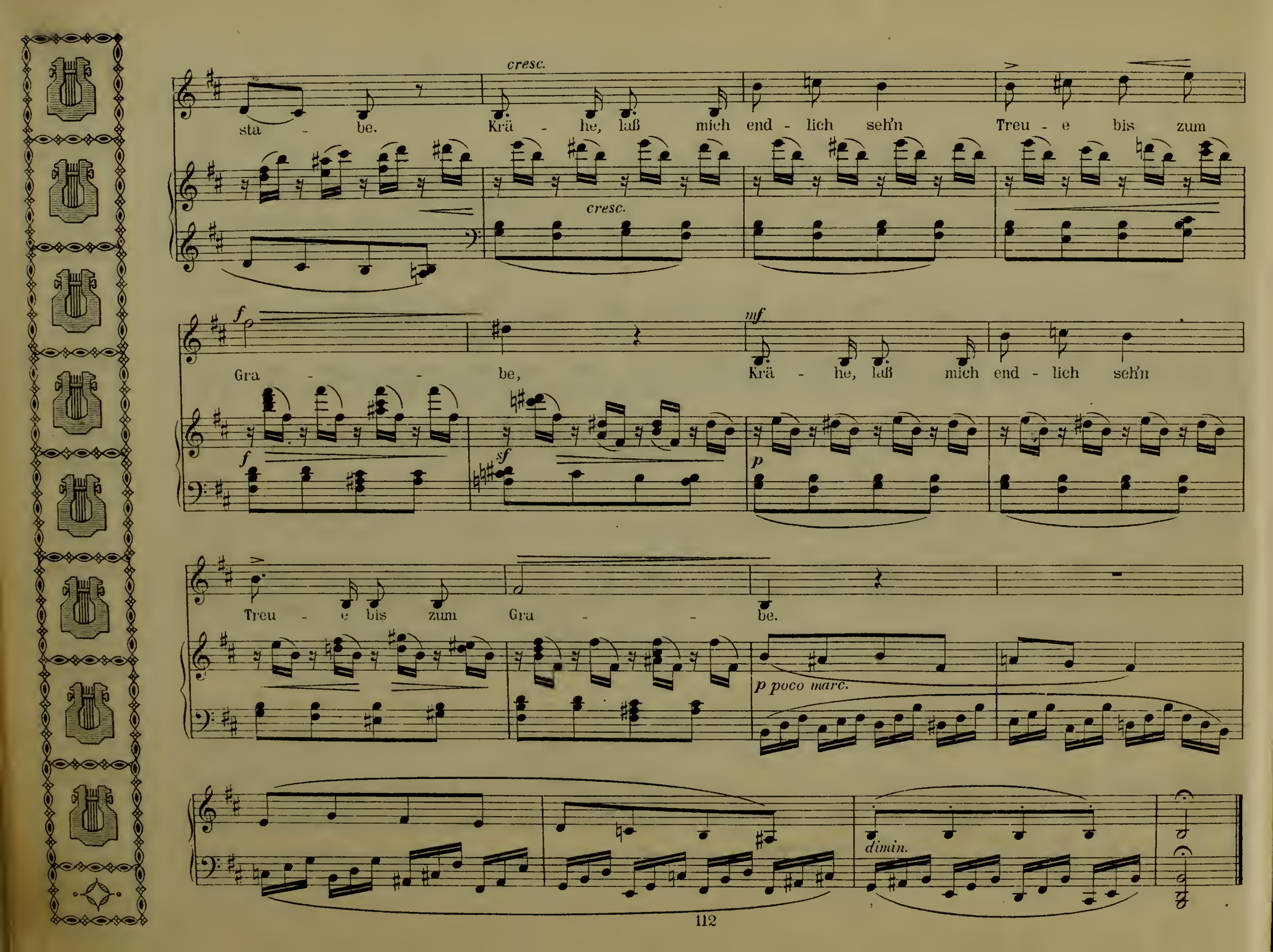
cresc. *dim.*

p

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n an dem Wan - der -

pp




cresc.
sta - be. Krä - he, laß mich end - lich seh'n Treu - e bis zum
cresc.
f
Gra - be,
mf
Krä - he, laß mich end - lich seh'n
f
sf
p
Treu - e bis zum Gra - be.
p poco marc.
dimin.



1922
OKTOBER
31 TAGE

SONNTAG
8
18 Brigitta

MONTAG
9
Dionysius

DIENSTAG
10
Franz B.

MITTWOCH
11
Nikasius

DONNERSTAG
12
Maximilian

FREITAG
13
Koloman

SAMSTAG
14
Kallistus

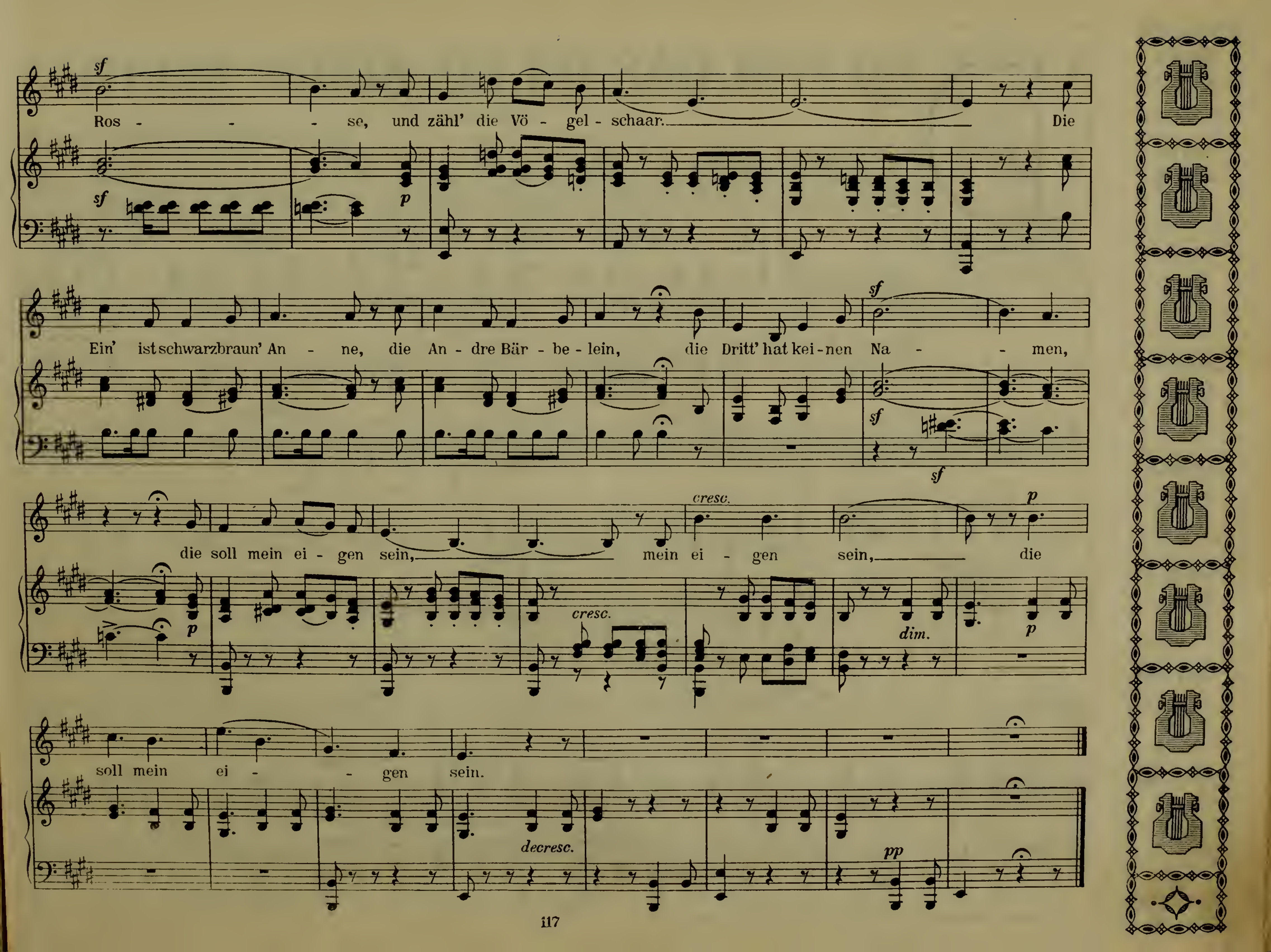
41.
WOCHE


ru - - he ich auch, da ru - - he ich auch, und
ü - ber mir rauscht die schö - - ne Wald - ein - sam - keit, die
p
schö - ne Wald - ein-sam-keit, und Kei - ner kennt mich mehr hier, und
pp
p
dim.
pp
Kei - ner kennt mich mehr hier.
espress.
poco rit.

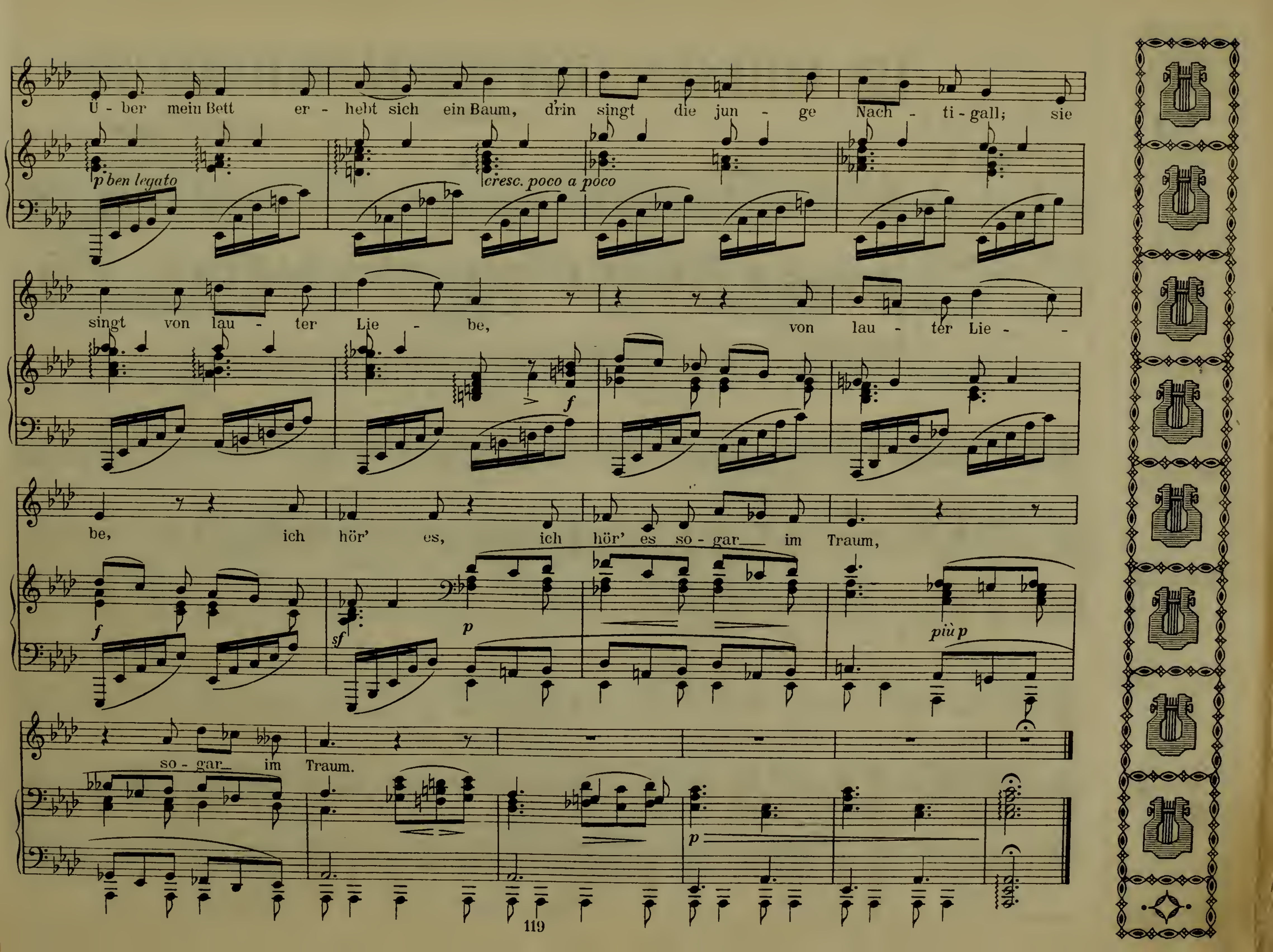


JAGDLIED
(AUS DES KNABEN WUNDERHORN)
FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY OP. 84 No 3
Andante con moto.
1. Mit Lust tät ich aus-rei - - ten durch
2. Die A - bendstrahlen brei - - ten das
ei - nen grü - nen Wald,
Gold-netz ü - ber'n Wald,
da - rin da hört' ich sin - - gen drei
und ihm ent-ge - gen strei - - ten die
Vög - lein wohl - ge - stalt.
Vög - lein, daß es schallt.
Und sind es nicht drei Vö - ge-lein, so
Ich ste - he auf der Lau - er, ich
1922
OKTOBER
31 TAGE
SONNTAG
15
19 Theresia
MONTAG
16
Gallus Abt
DIENSTAG
17
Hedwig
MITTWOCH
18
Lukas Ev.
DONNERSTAG
19
Petrus v. A.
FREITAG
20
Felician
SAMSTAG
21
Ursula
42. WOCHE


sf
sf
sind's drei Fräu-lein fein, soll mir die Ein' nicht wer - - den, so gilt's das Le - ben
harr' auf dunk-le Nacht, es hat der A - bend-schau - - er ihr Herz wohl weich ge-
sf
sf
p
p
mein, so gilt's das Le - - - ben mein.
macht, ihr Herz wohl weich ge - macht.
dim.
pp
sf
3. In's Ju - bel-horn ich sto - -
f
sf
sf
sf
- ße, das Fir - ma - ment wird klar, ich stei - ge von dem
p
cresc.
f


sf
Ros - - - se, und zähl' die Vö - gel - schaar. Die
sf
p
Ein' ist schwarzbraun' An - ne, die An - dre Bär - be - lein, die Dritt' hat kei - nen Na - - men,
sf
sf
die soll mein ei - gen sein, mein ei - gen sein, die
cresc.
p
p
cresc.
dim.
p
soll mein ei - gen sein.
decresc.
pp


1922
OKTOBER
31 TAGE
SONNTAG
22
20 Kordula
MONTAG
23
Joh. Cap.
DIENSTAG
24
Raph. E.
MITTWOCH
25
Chrysanth.
DONNERSTAG
26
Amandus
FREITAG
27
Frument.
SAMSTAG
28
Sim. u. Jud.
43.
WOCHE
DER TOD, DAS IST DIE KÜHLE NACHT
(H.HEINE)
JOHANNES BRAHMS OP. 96 Nº 1
Sehr langsam.
Der Tod, das ist die küh - le Nacht, das Le - ben
ist der schwü - le Tag. Es dun - kelt schon, mich
schlä - fert, der Tag hat mich müd' ge - macht.
p
pp
dim.
rfz
rfz
Mit besonderer Genehmigung des Verlages N. Simrock G. m. b. H. Berlin.
118



Über mein Bett erhebt sich ein Baum, d'rin singt die junge Nachtigall; sie
p ben legato
cresc. poco a poco
singt von lauter Liebe, von lauter Liebe,
f
ich hör' es, ich hör' es sogar im Traum,
f
sf
p
più p
sogar im Traum.
p


OKTOBER
SONNTAG
29
21 Narcissus
MONTAG
30
Klaudius
DIENSTAG
31
Wolfgang
NOVEMBER
30 TAGE
MITTWOCH
1
Allerheil.
DONNERSTAG
2
Allerseel., J.
FREITAG
3
Hubert
SAMSTAG
4
Karl Borr.
44.
WOCHE
AUS MEINEN GROSSEN SCHMERZEN
(H. HEINE)
ROBERT FRANZ, OP. 5 No 1
Andante. Innig.
Aus mei-nen gro-ßen Schmer - zen mach' ich die klei-nen Lie - der, die he - ben ihr klin-gend Ge-
p dolce
fie - der und flat-tern nach ih - rem Her - - zen. Sie fan-den den Weg zur Trau - ten, doch kommen sie wie-der und
ritard.
espressivo
kla - gen, und kla - gen und wol-len nicht sa - gen, was sie im Her-zen schau - ten.
mf
cresc.
Mit besonderer Genehmigung des Verlages C. F. W. Siegel, Leipzig.
120



1922
NOVEMBER
30 TAGE

SONNTAG
5
22 Emmer.

MONTAG
6
Leonhard

DIENSTAG
7
Engelbert

MITTWOCH
8
Gottfried

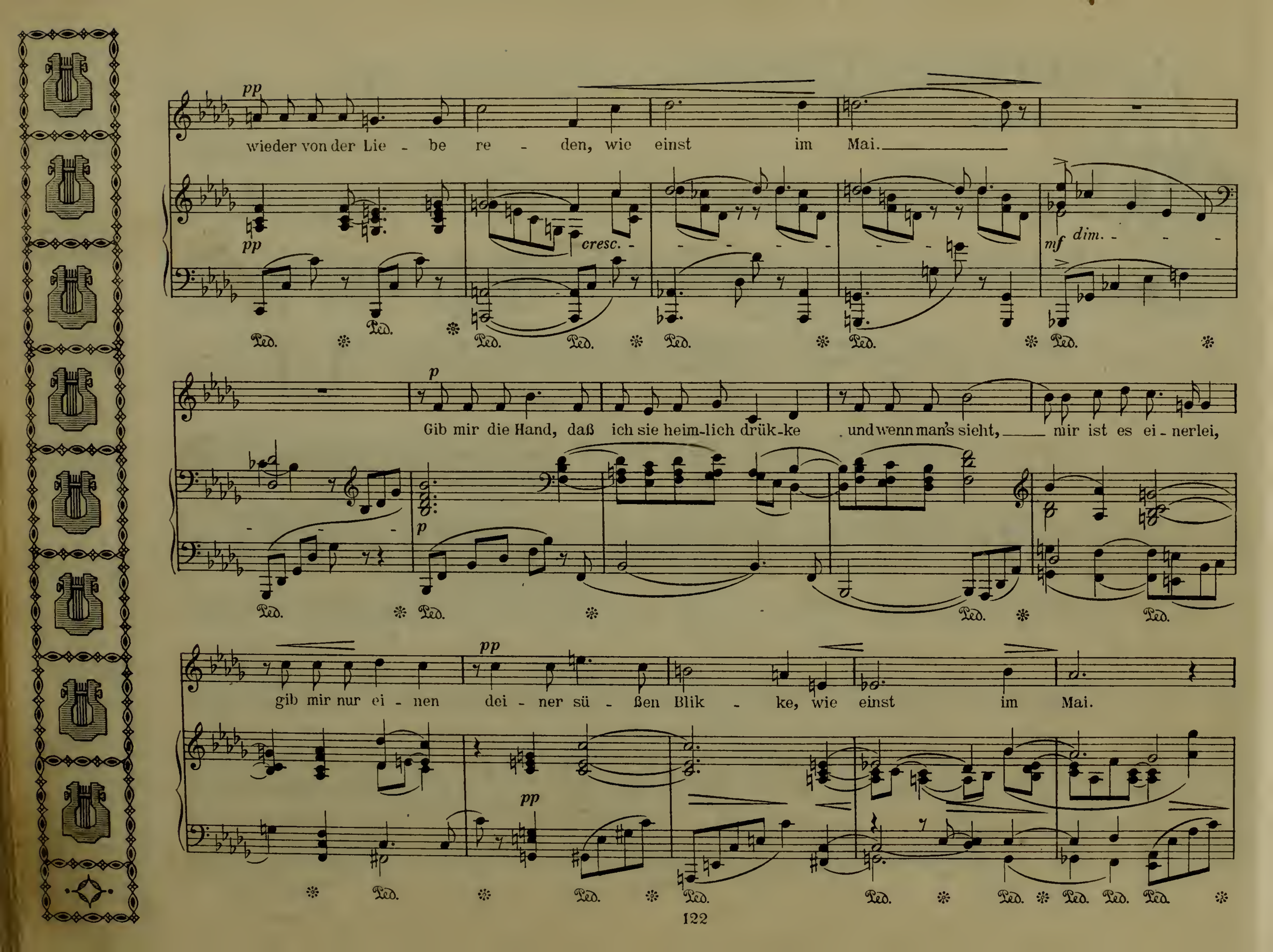
DONNERSTAG
9
Theodor

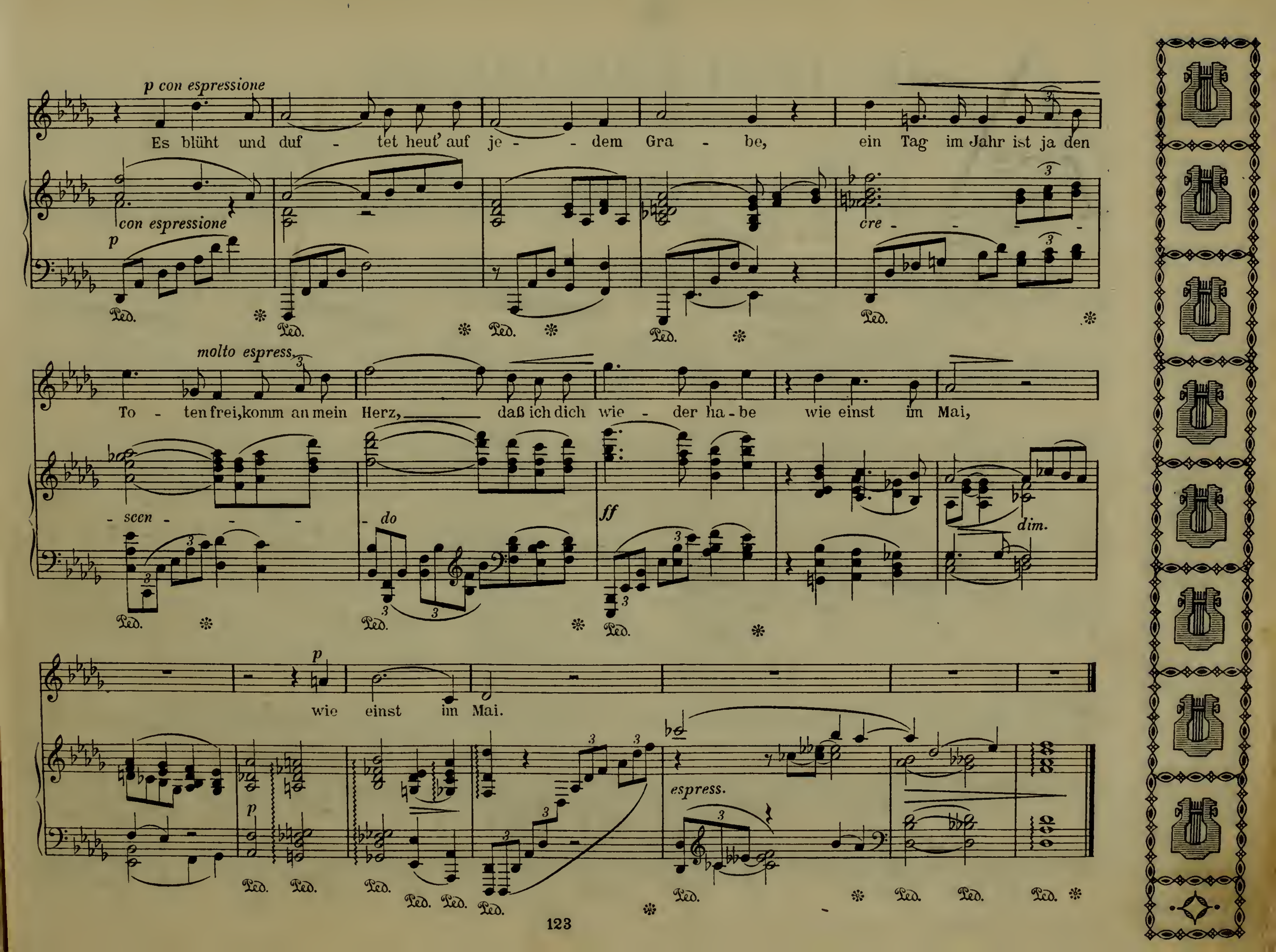
FREITAG
10
Andreas Av.

SAMSTAG
11
Martin B.

45.
WOCHE

Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A.G. Wien-New York.


wieder von der Lie - be re - den, wie einst im Mai.
Gib mir die Hand, daß ich sie heim-lich drük-ke und wenn man's sieht, mir ist es ei - nerlei,
gib mir nur ei - nen dei - ner sü - ßen Blik - ke, wie einst im Mai.


p con espressione
Es blüht und duf - tet heut' auf je - - dem Gra - be, ein Tag im Jahr ist ja den
con espressione
cre - - - - scen - - - - do
molto espress.
To - ten frei, komm an mein Herz, daß ich dich wie - der ha - be wie einst im Mai,
ff
dim.
wie einst im Mai.
espress.

1922
NOVEMBER
30 TAGE

SONNTAG
12
23 Staatsft.

MONTAG
13
Stanislaus

DIENSTAG
14
Venerand

MITTWOCH
15
Leopold M.

DONNERSTAG
16
Otmar A.

FREITAG
17
Gregor Th.

SAMSTAG
18
Odo Abt

46.
WOCHE




Der Tag ging
sturm-bewegt und regenschwer, auf al-len Grä - bern fror das Wort: ge - we - - -
sen. Wie stur-mes-todt die Sär - ge schlum - mer - ten, auf al - len
Grä-bern thau-te still: Ge - ne - - - sen.
f
mf
p
pp legato

1922
NOVEMBER
30 TAGE

SONNTAG
19
24 Elisab.

MONTAG
20
Felix v. V.

DIENSTAG
21
Mariä Opf.

MITTWOCH
22
Cäcilia

DONNERSTAG
23
Klemens

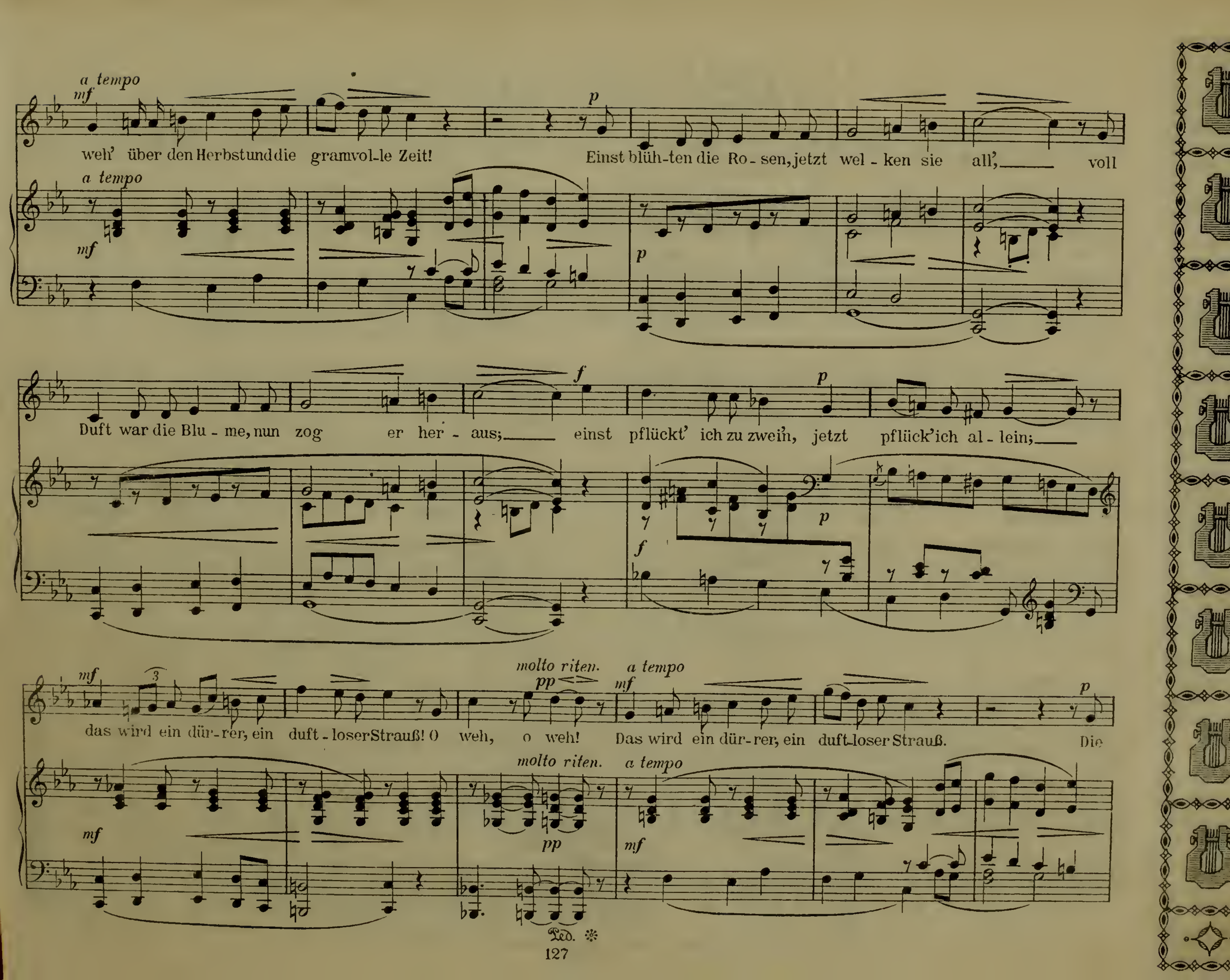
FREITAG
24
Joh. v. K.

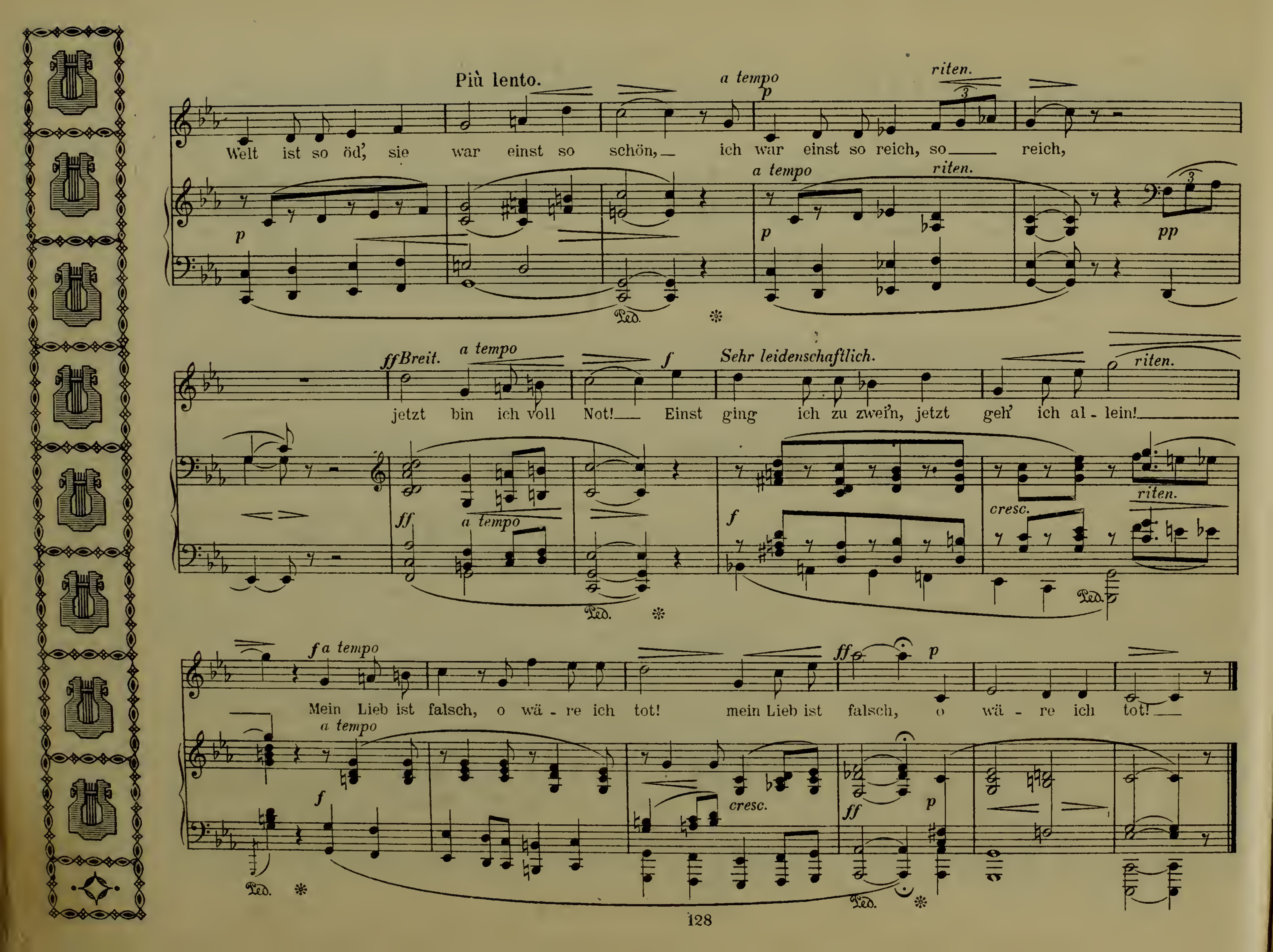
SAMSTAG
25
Katharina

47.
WOCHE



Mit besonderer Genehmigung des Verlages C. F. W. Siegel, Leipzig.


a tempo
mf
weh' über den Herbstund die gramvol-le Zeit! Einst blüh-ten die Ro-sen, jetzt wel-ken sie all', voll
a tempo
mf
p
f
Duft war die Blu-me, nun zog er her-aus; einst pflückt' ich zu zwei'n, jetzt pflück' ich al-lein;
mf
molto riten.
pp
a tempo
das wird ein dür-rer, ein duft-loser Strauß! O weh, o weh! Das wird ein dür-rer, ein duft-loser Strauß. Die
molto riten.
a tempo
Ped.


Più lento.
a tempo
riten.
p
Welt ist so öd', sie war einst so schön, ich war einst so reich, so reich,
p
pp
Ped.
ff Breit.
a tempo
f
Sehr leidenschaftlich.
riten.
jetzt bin ich voll Not! Einst ging ich zu zwei'n, jetzt geh' ich al - lein!
ff
cresc.
f a tempo
ff
Mein Lieb ist falsch, o wä - re ich tot! mein Lieb ist falsch, o wä - re ich tot!
f
cresc.

DER DOPPELGÄNGER

(H. HEINE)

FR. SCHUBERT SCHWANENGESANG № 13

Sehr langsam.

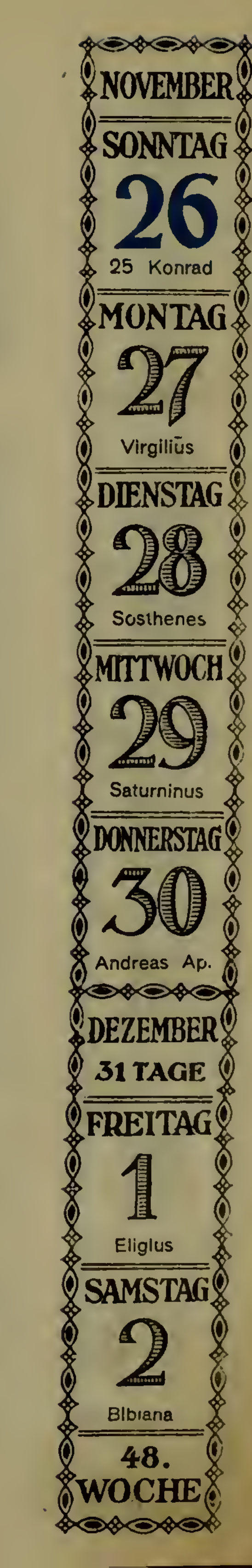
pp

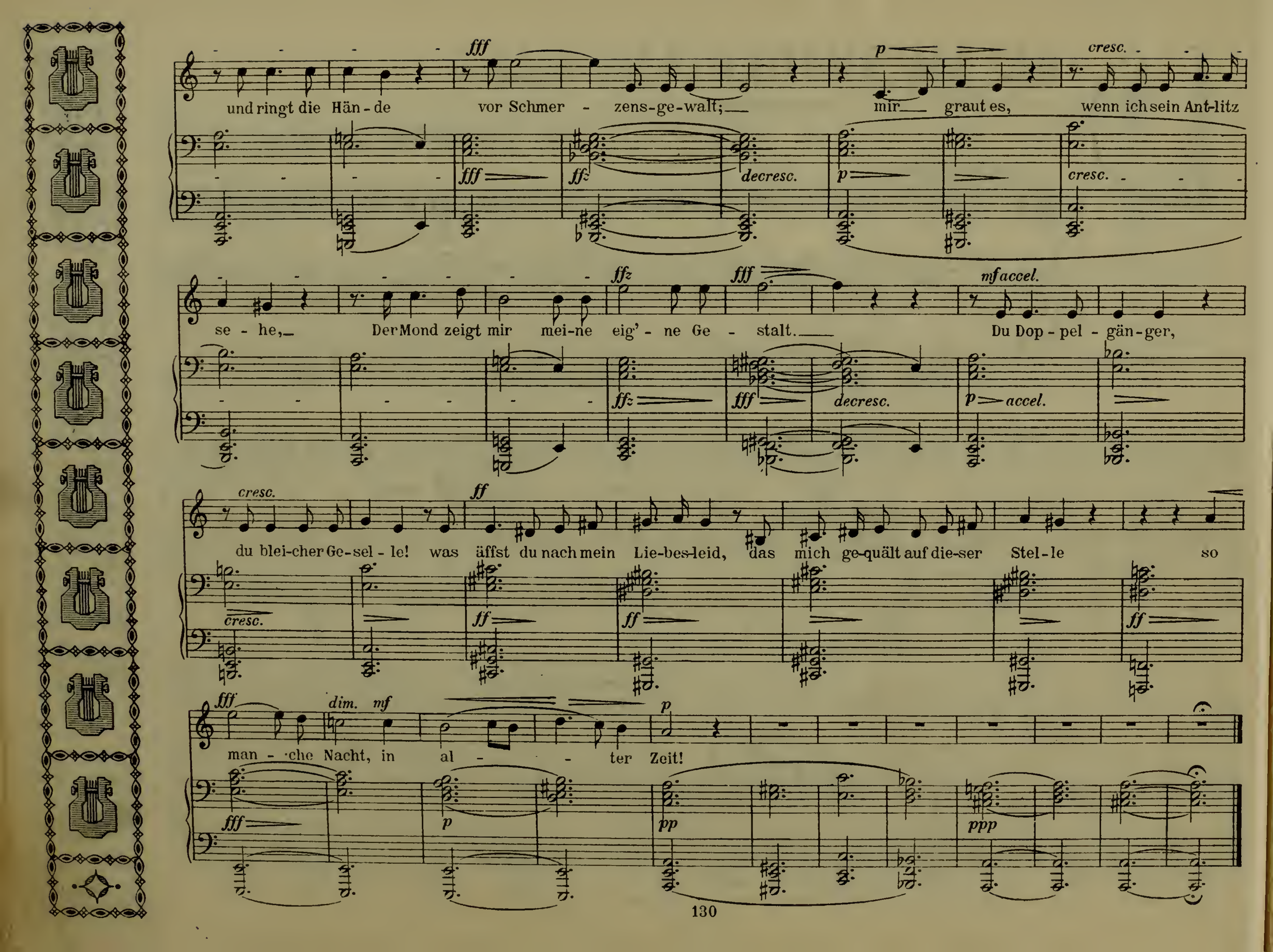
Still ist die Nacht, es ru-hen die Gas-sen, in die - sem Hau-se wohn-te mein Schatz; sie hat schon längst die Stadt ver - las-sen, doch steht noch das Haus auf dem-sel - ben Platz.

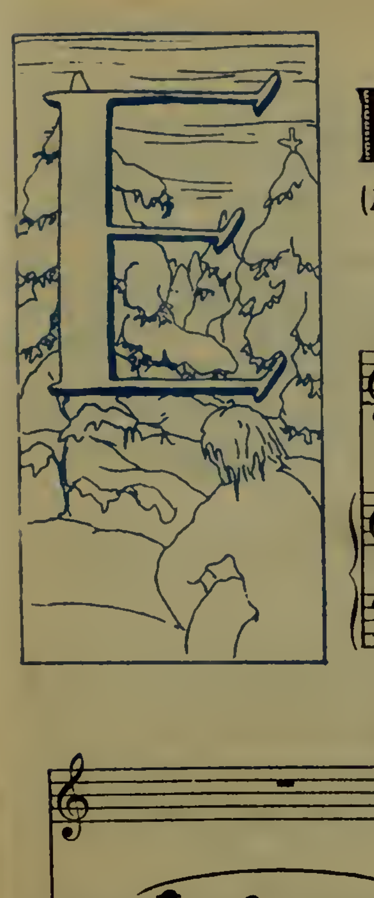
mp *cresc. poco a poco*

Da steht auch ein Mensch, und starrt in die Hö - he,

p *cresc. poco a poco*




und ringt die Hän - de vor Schmer - zens-ge-walt; mir graut es, wenn ich sein Ant-litz
se - he, Der Mond zeigt mir mei-ne eig' - ne Ge - stalt. Du Dop - pel - gän - ger,
du blei-cher Ge-sel - le! was äffst du nach mein Lie-bes-leid, das mich ge-quält auf die-ser Stel - le so
man - che Nacht, in al - ter Zeit!
fff
p
cresc.
decresc.
fffz
fffz
mf accel.
p accel.
ff
dim.
mf
pp
ppp



ERSTARRUNG

(AUS „WINTERREISE" VON WILHELM MÜLLER)

FR. SCHUBERT OP. 89

Ziemlich schnell.

Ich such' im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, — wo sie an mei - nem Ar - me — durch - strich die grü - ne Flur, — ich

1922
DEZEMBER
31 TAGE

SONNTAG
3
1. Adv. Fr. X.

MONTAG
4
Barbara

DIENSTAG
5
Sabbas Abt

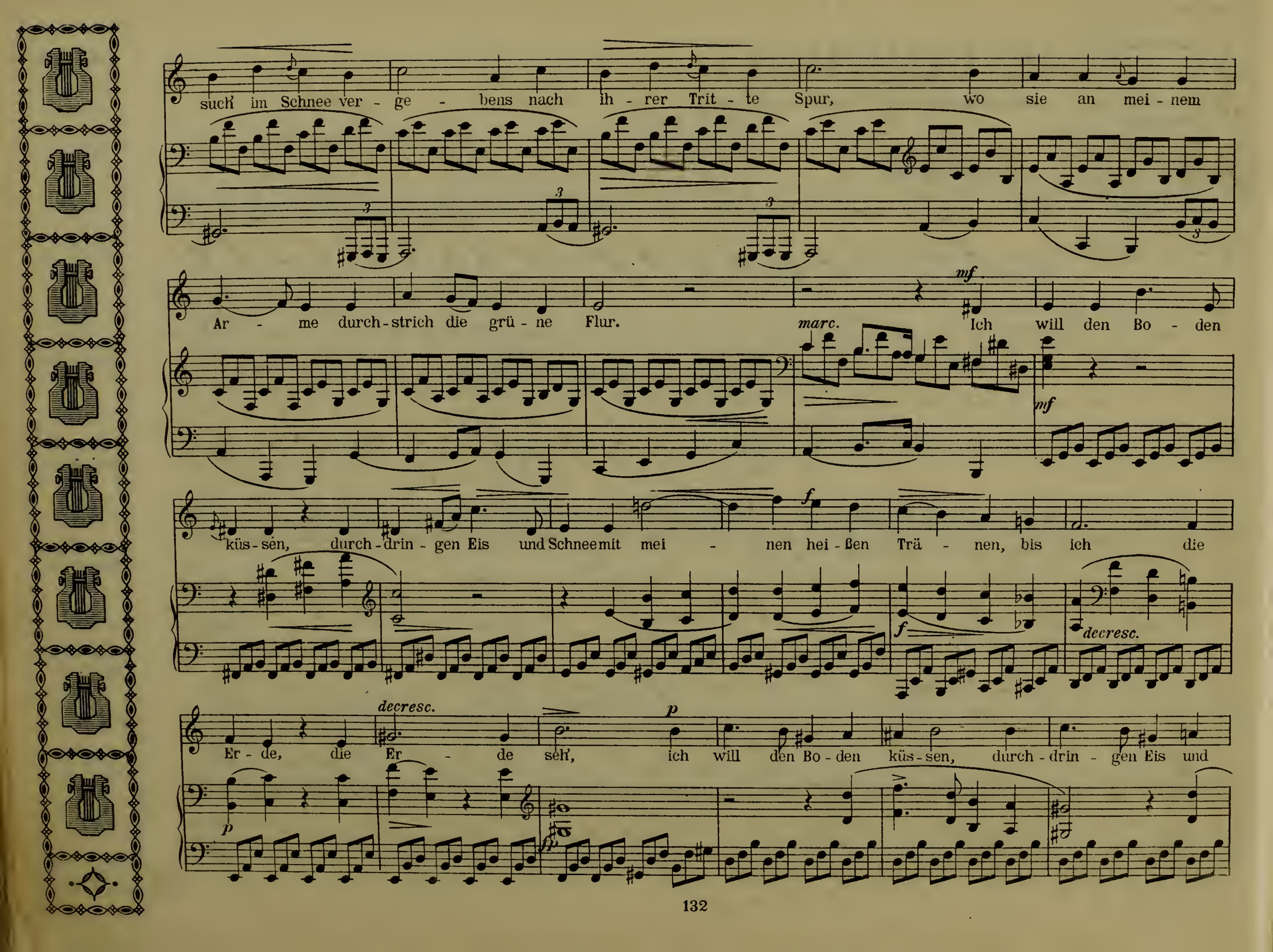
MITTWOCH
6
Nikolaus

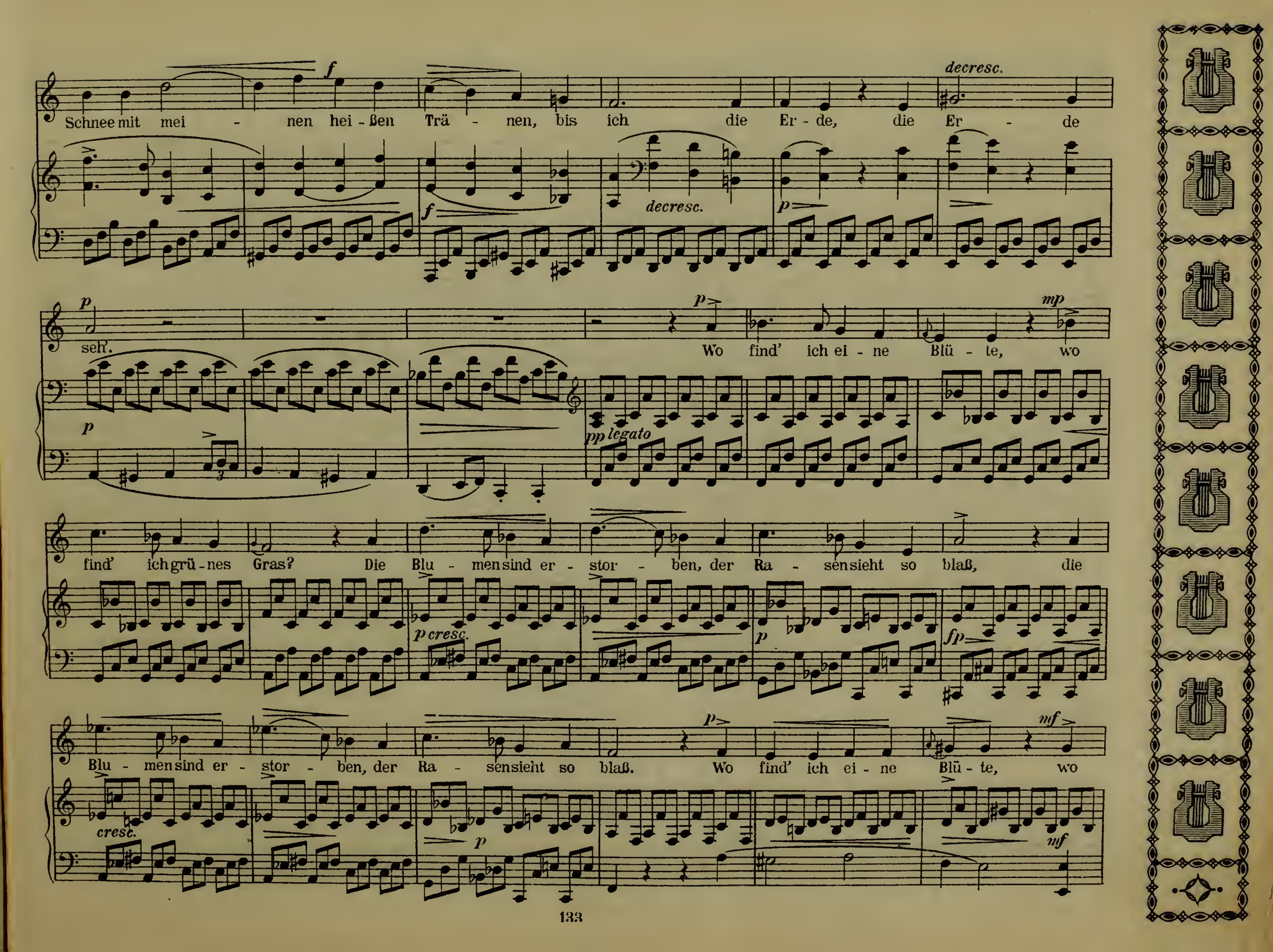
DONNERSTAG
7
Ambros

FREITAG
8
Mar. Empf.

SAMSTAG
9
Leokadia

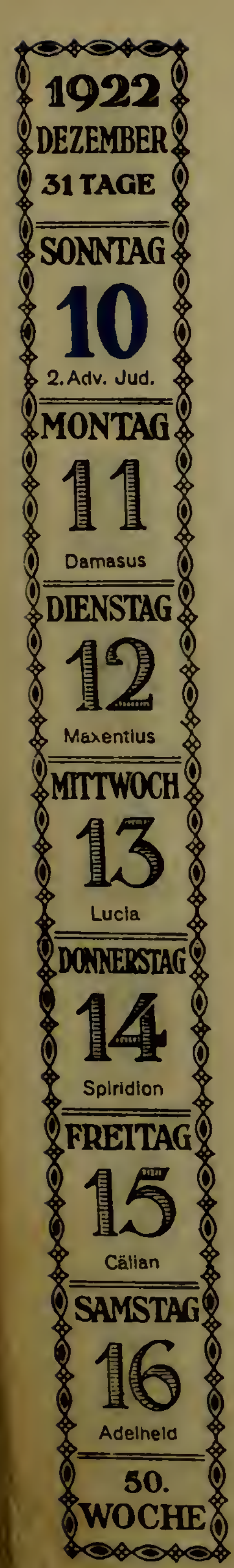
49. WOCHE


such' im Schnee ver - ge - bens nach ih - rer Trit - te Spur, wo sie an mei - nem
Ar - me durch-strich die grü - ne Flur.
mf
marc.
Ich will den Bo - den
mf
küs-sen, durch-drin - gen Eis und Schnee mit mei - nen hei-ßen Trä - nen, bis ich die
f
f
decresc.
decresc.
Er - de, die Er - de seh', ich will den Bo - den küs-sen, durch-drin - gen Eis und
p
p


Schnee mit mei - nen hei - ßen Trä - nen, bis ich die Er - de, die Er - de
seh.
Wo find' ich ei - ne Blü - te, wo
find' ich grü - nes Gras? Die Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so blaß, die
Blu - men sind er - stor - ben, der Ra - sen sieht so blaß.
Wo find' ich ei - ne Blü - te, wo
decresc.
pp legato
p cresc.
fp
cresc.
mf
mp


cresc.
f
mf
find' ich grü - nes Gras?
Soll denn kein An - ge-den - ken ich
cresc.
p
neh - men mit von hier?
Wenn mei - ne Schmer-zen schwei-gen,
wer sagt mir dann von ihr?
Soll
denn kein An - ge - den - ken ich neh - men mit von hier?
dim.
Wenn mei - ne Schmer-zen schwei - gen, wer
sagt mir dann von ihr?
marc.
Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild dar-


in: schmilzt je das Herz mir wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da -
decresc.
f
decresc.
p
hin. Mein Herz ist wie er - stor - ben, kalt starrt ihr Bild da - rin, schmilzt je das Herz mir
mf
ff
espress.
fp
wie - der, fließt auch ihr Bild, ihr Bild da - hin, ihr Bild da -
decresc.
un poco ritard.
ff
p
hin!
a tempo
pp
dimin.



DIE UHR

(JOH. GABRIEL SEIDL)

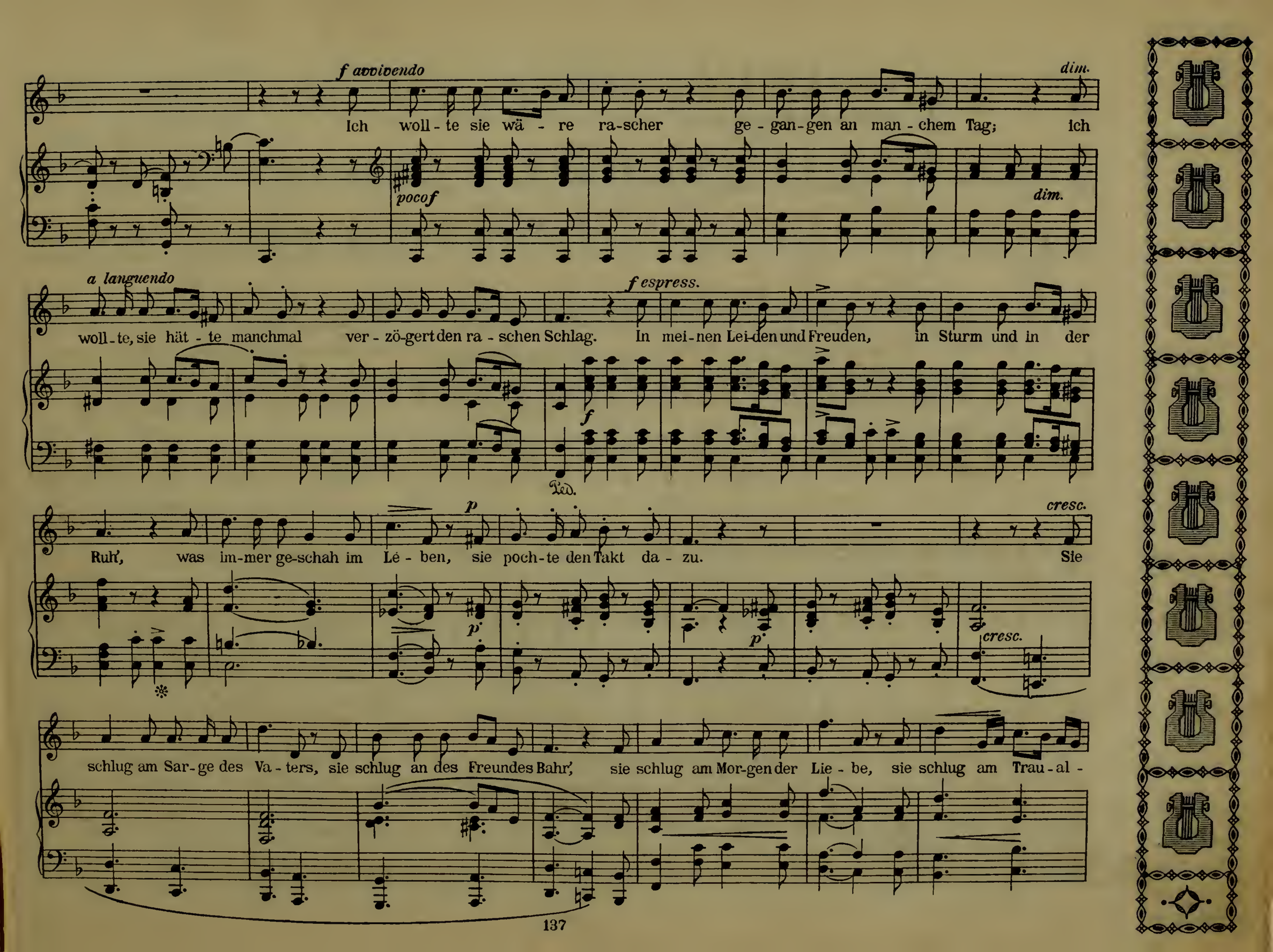
CARL LOEWE OP. 123 Nº 3

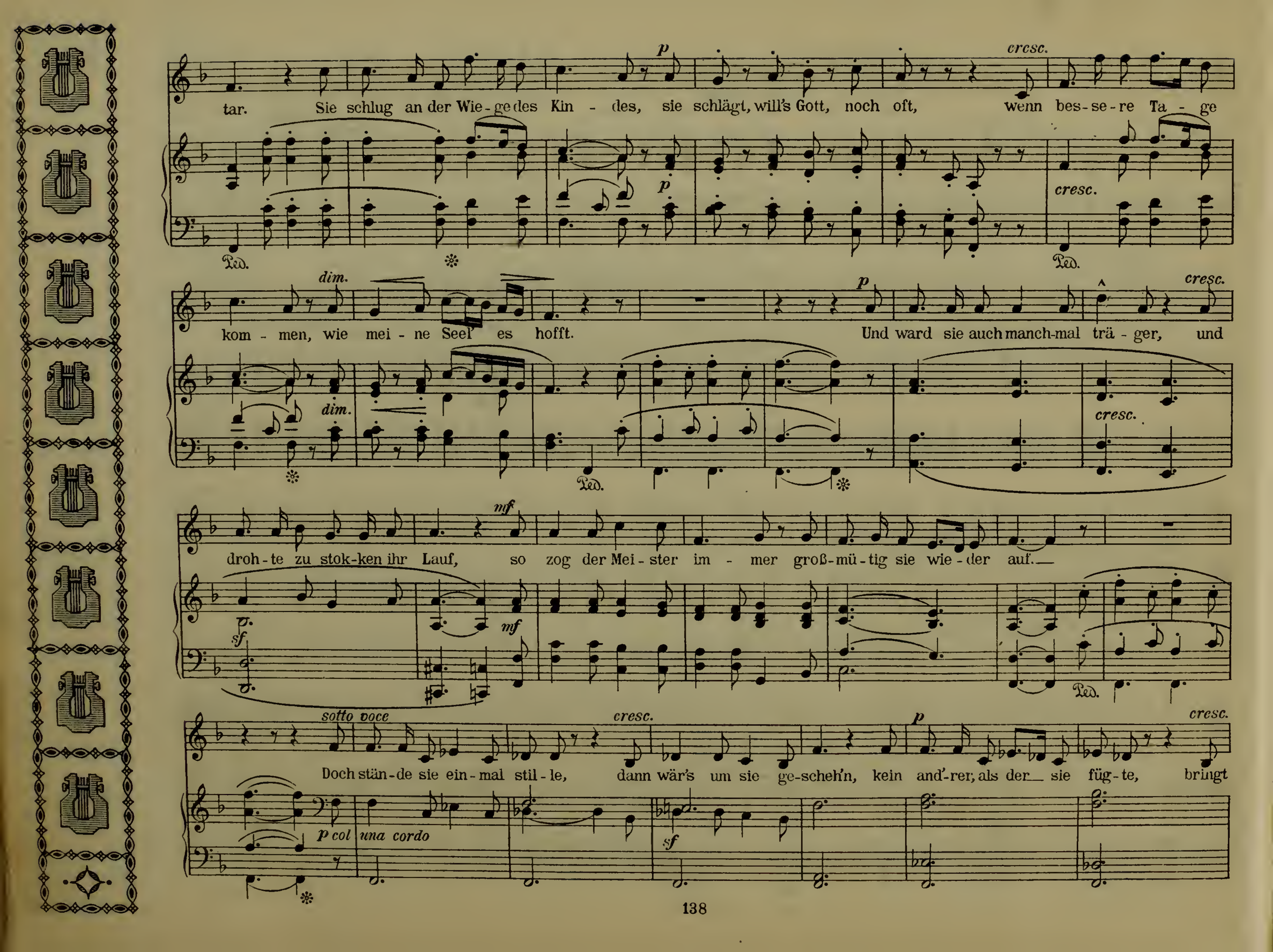
Andantino serioso.

p — stacc. — legato — cresc. — dim.

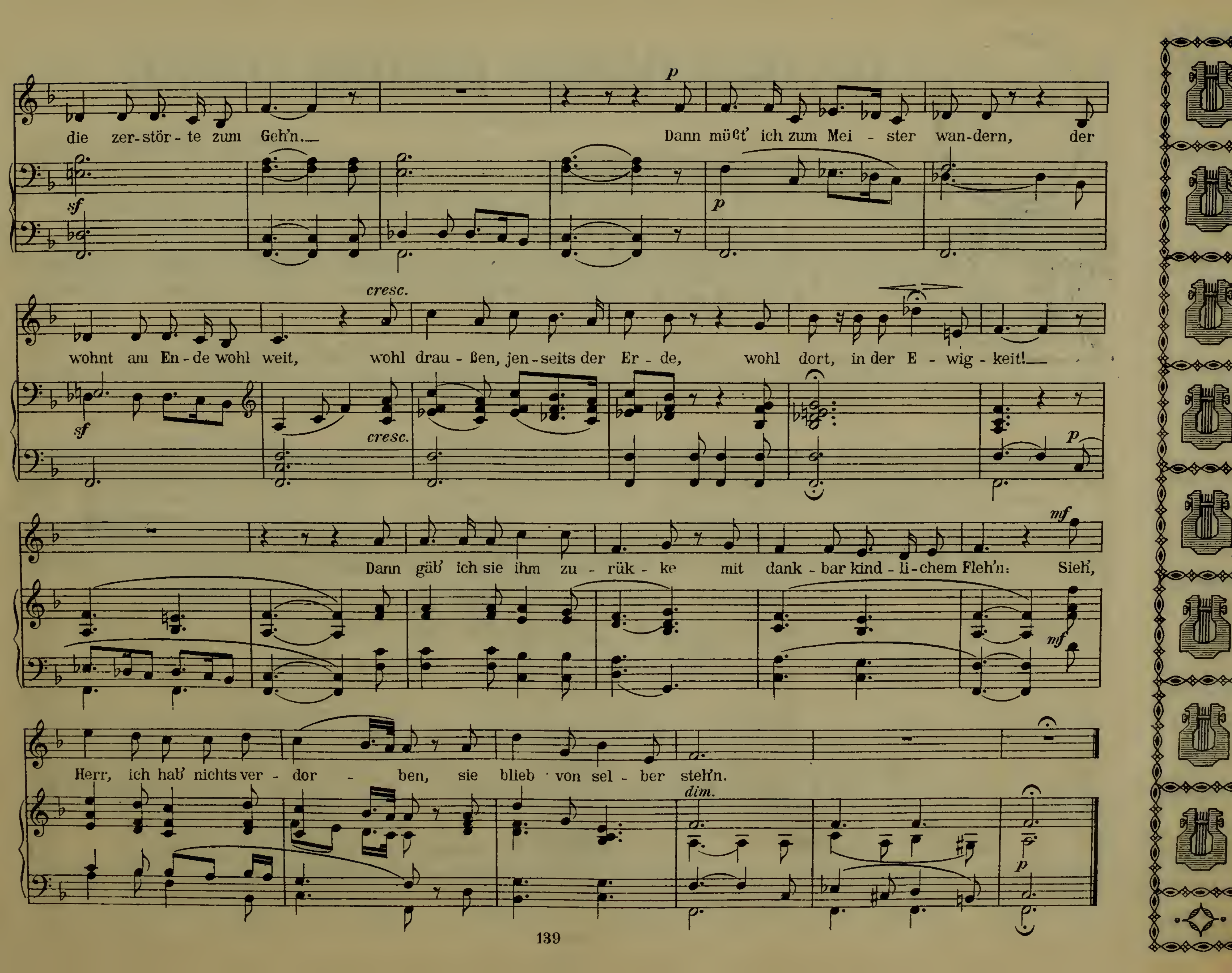
Ich tra-ge, wo ich ge-he, stets ei-ne Uhr bei mir; wie viel es ge-schla-gen ha-be, ge-nau seh' ich an ihr. Es ist ein gro-ßer Mei-ster, der künst-lich ihr Werk ge-fügt, wenn gleich ihr Gang nicht im-mer dem tö-rich-ten Wun-sche ge-nügt.

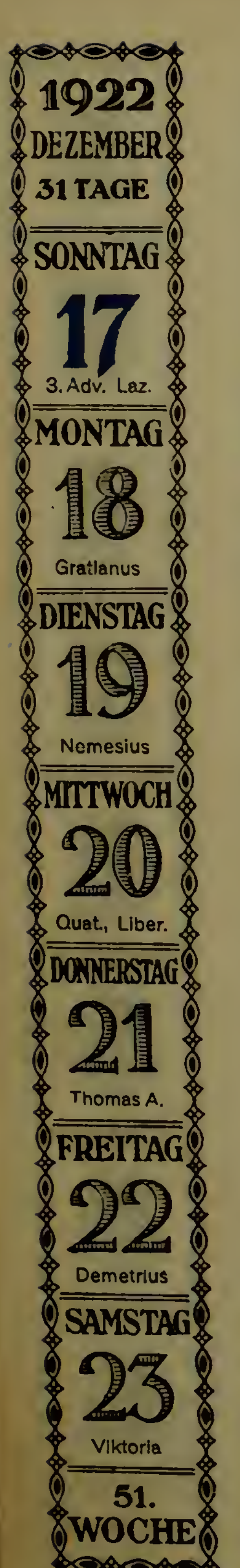
Mit besonderer Genehmigung der Universal-Edition A. G. Wien-New York.


f avvivendo
dim.
Ich wollte sie wäre rascher gegangen an manchem Tag; ich
poco f
dim.
a languendo
f espress.
wollte, sie hätte manchmal verzögert den raschen Schlag. In meinen Leiden und Freuden, in Sturm und in der
f
Ruh', was immer geschah im Leben, sie pochte den Takt dazu. Sie
p
cresc.
schlug am Sarge des Vaters, sie schlug an des Freundes Bahr', sie schlug am Morgen der Liebe, sie schlug am Traual-



tar. Sie schlug an der Wie - ge des Kin - des, sie schlägt, will's Gott, noch oft, wenn bes - se - re Ta - ge
kom - men, wie mei - ne Seel' es hofft. Und ward sie auch manch-mal trä - ger, und
droh - te zu stok - ken ihr Lauf, so zog der Mei - ster im - mer groß - mü - tig sie wie - der auf.
Doch stän - de sie ein - mal stil - le, dann wär's um sie ge - scheh'n, kein and' - rer, als der sie füg - te, bringt
p
cresc.
dim.
mf
sf
sotto voce
p col una cordo


p
die zer-stör-te zum Geh'n.
Dann müßt' ich zum Mei - ster wan-dern, der
sf
p
cresc.
wohnt am En-de wohl weit, wohl drau - ßen, jen-seits der Er - de, wohl dort, in der E - wig - keit!
sf
cresc.
p
mf
Dann gäb' ich sie ihm zu - rük - ke mit dank - bar kind - li-chem Fleh'n: Sieh',
mf
Herr, ich hab' nichts ver - dor - ben, sie blieb von sel - ber steh'n.
dim.
p



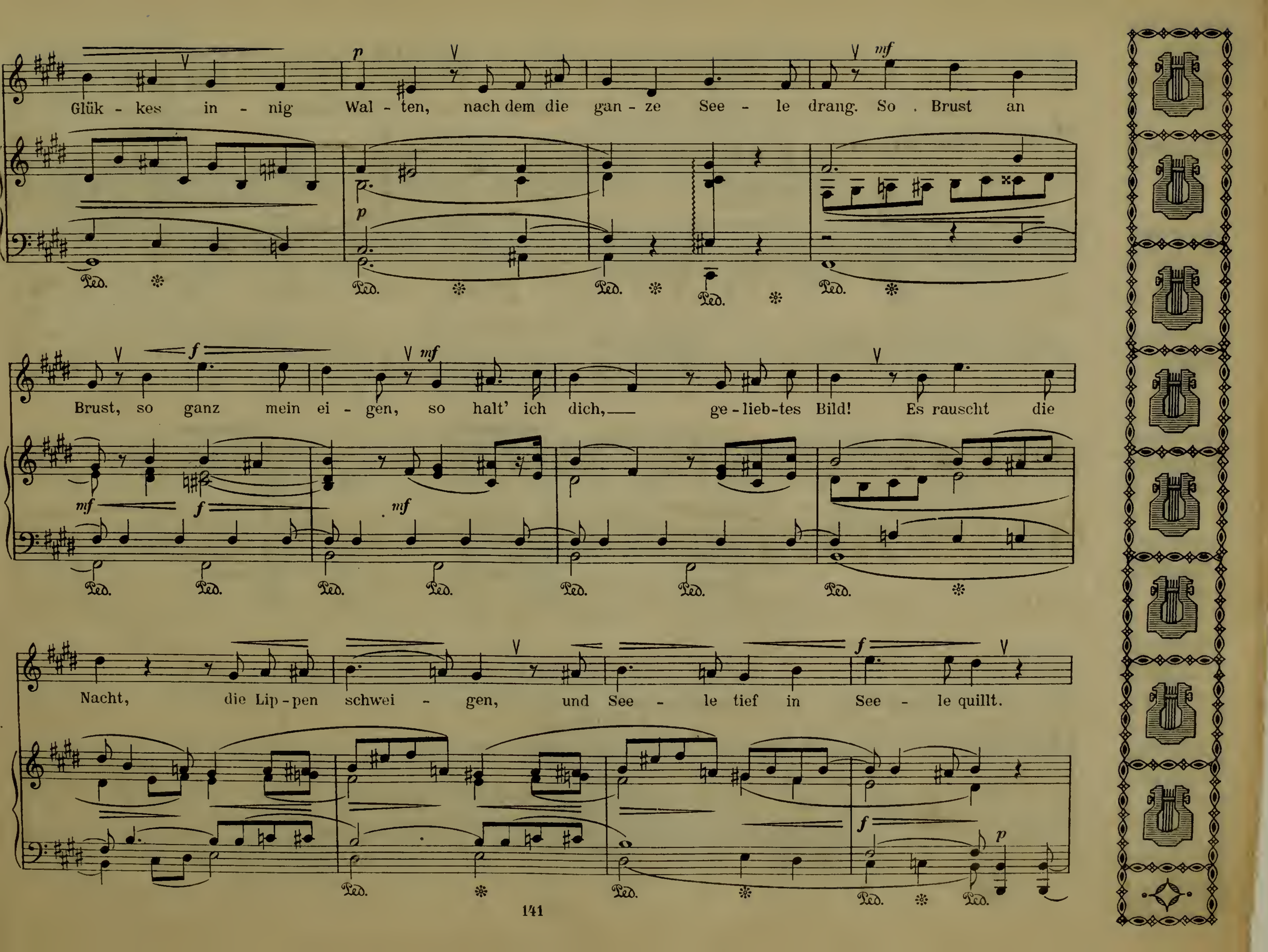
LASS DICH HALTEN, GOLD'NE STUNDE

O. ROQUETTE

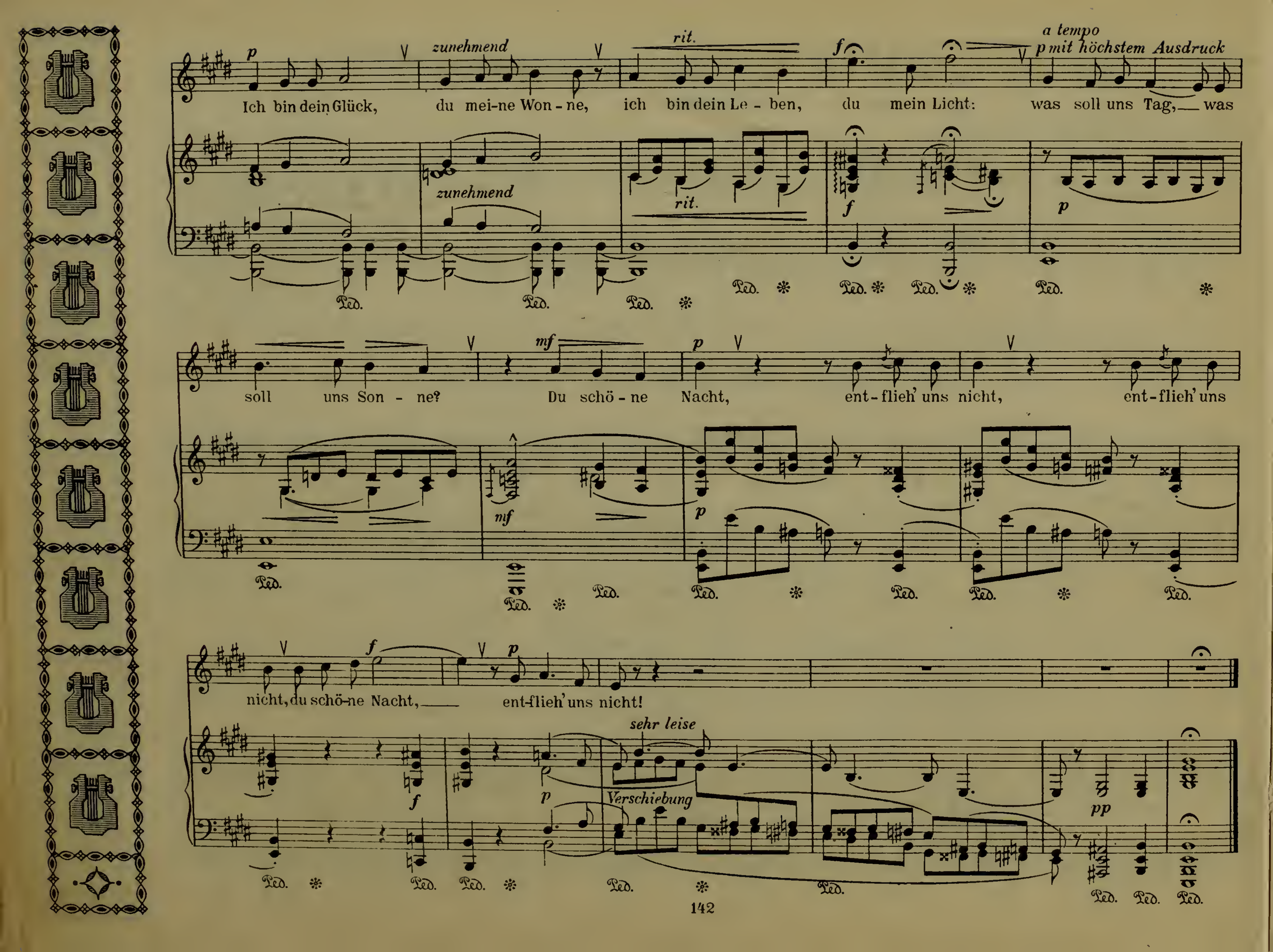
ADOLF JENSEN, OP. 35 № 3

Sehr ruhig und ausdrucksvoll.

O laß dich hal - ten, gold' - ne Stun - de, die nie so schön sich wie - der beut! Schau, wie die Mond - - nacht in die Run - de all ih - re wei - ßen Ro - sen streut. Des Ta - ges Stim - men fern ver - hall - ten, nicht Wor - te stö - ren, nicht Ge - sang, des still - sten



Glük - kes in - nig Wal - ten, nach dem die gan - ze See - le drang. So . Brust an
Brust, so ganz mein ei - gen, so halt' ich dich, ge - lieb-tes Bild! Es rauscht die
Nacht, die Lip - pen schwei - gen, und See - le tief in See - le quillt.
p
mf
f
141


zunehmend
rit.
a tempo
p mit höchstem Ausdruck
Ich bin dein Glück, du mei-ne Won-ne, ich bin dein Le-ben, du mein Licht: was soll uns Tag, was
soll uns Son-ne? Du schö-ne Nacht, ent-flieh' uns nicht, ent-flieh' uns
nicht, du schö-ne Nacht, ent-flieh' uns nicht!
sehr leise
Verschiebung



1922
DEZEMBER
31 TAGE

SONNTAG
24
4. Adv. A.u.E.

MONTAG
25
Christfest

DIENSTAG
26
Stephan M.

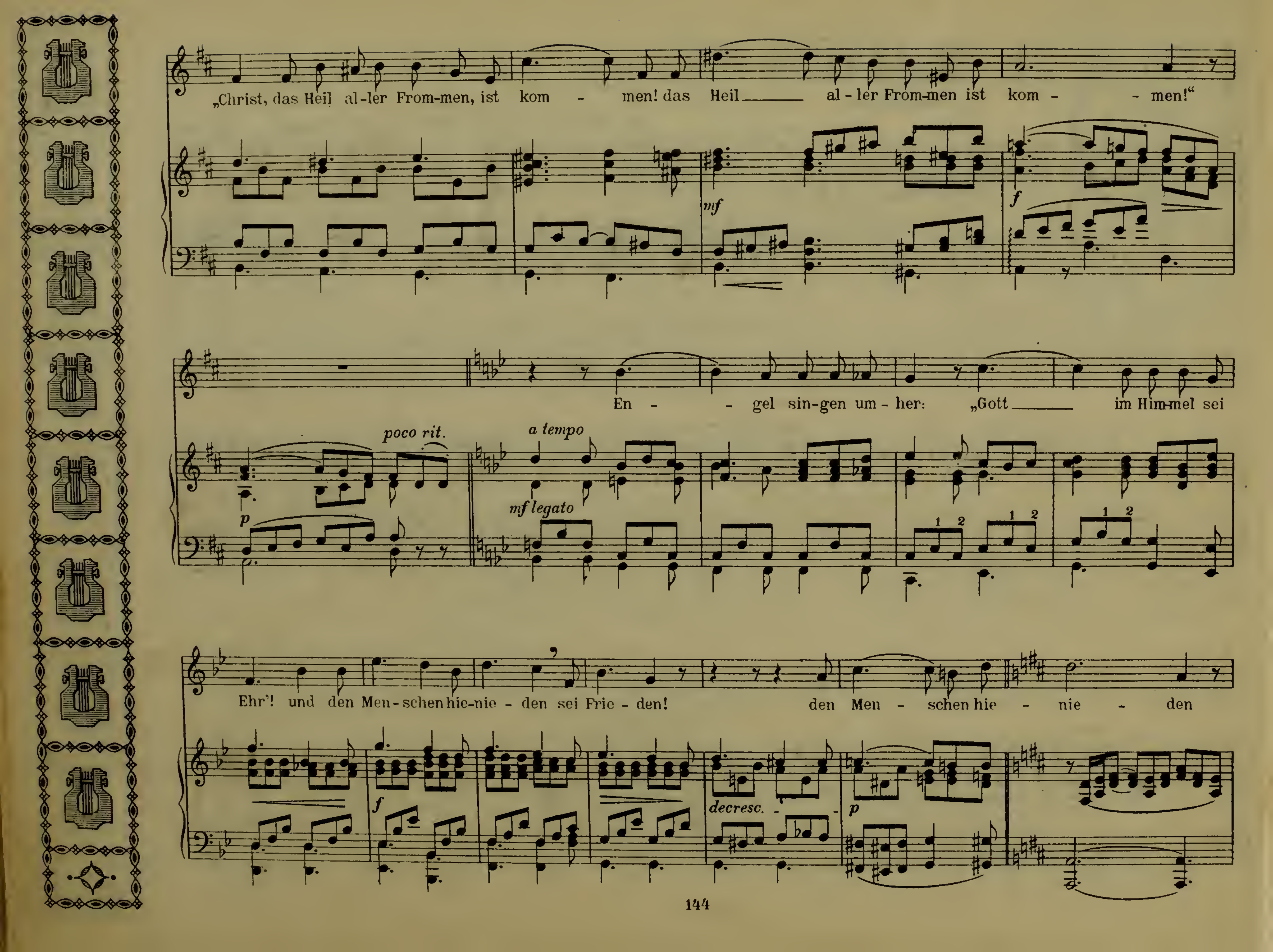
MITTWOCH
27
Johann Ev.

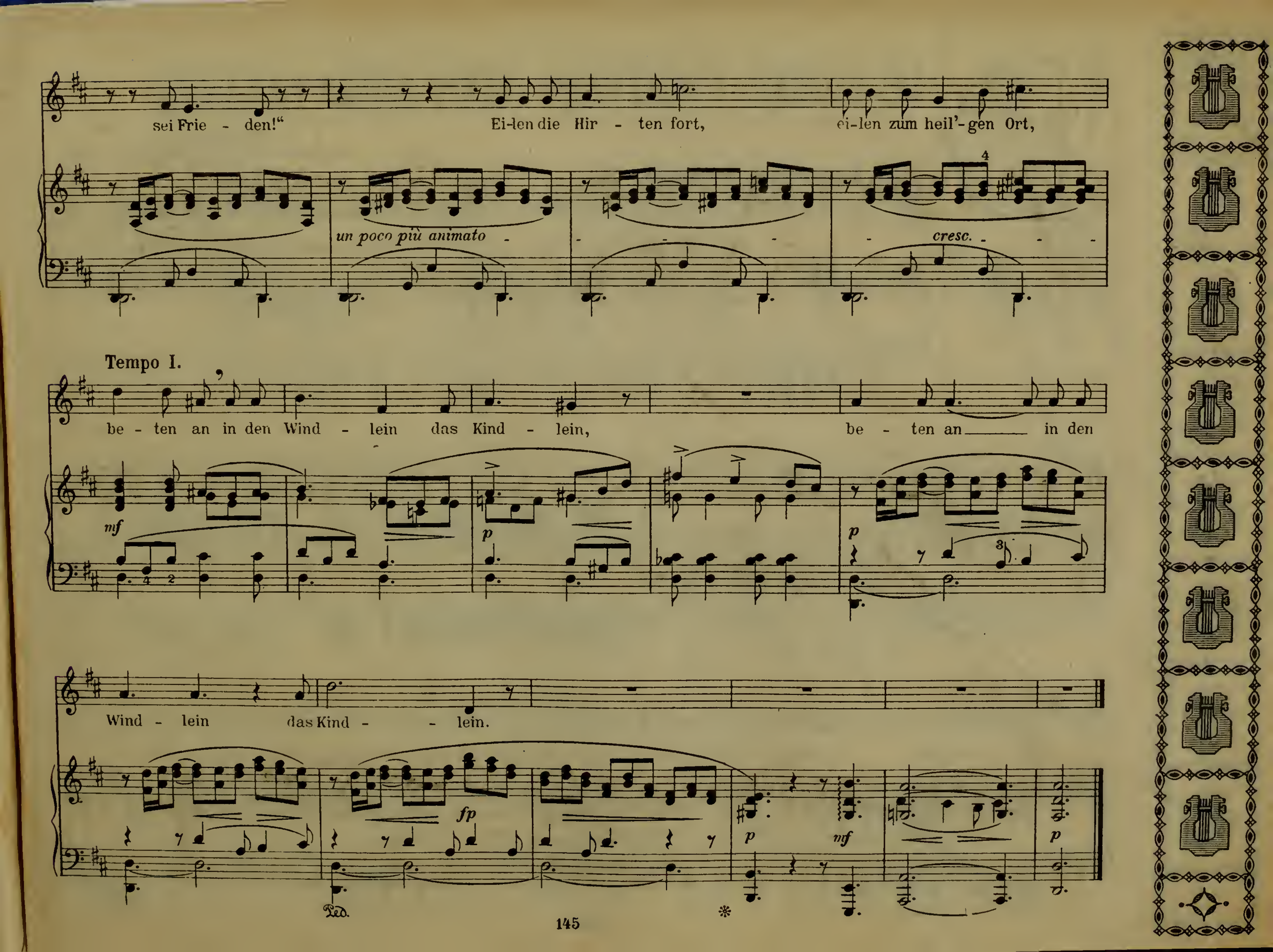
DONNERSTAG
28
Unsch. Kind

FREITAG
29
Thomas B.

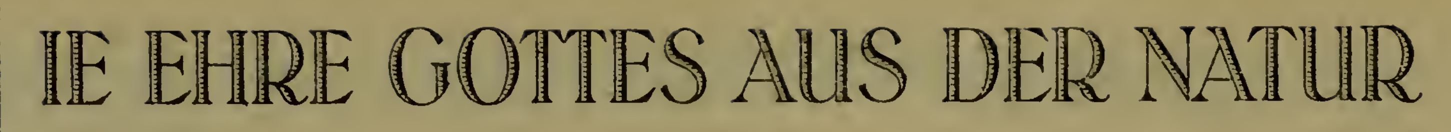
SAMSTAG
30
David K.

52.
WOCHE


„Christ, das Heil al-ler From-men, ist kom - men! das Heil al-ler From-men ist kom - - men!“
mf
f
poco rit.
p
a tempo
mf legato
En - - gel sin-gen um-her: „Gott im Him-mel sei
Ehr'! und den Men-schen hie-nie - den sei Frie - den! den Men - schen hie - nie - den
decresc.


sei Frie - den!"
Ei-len die Hir - ten fort,
ei-len zum heil'-gen Ort,
un poco più animato
cresc.
Tempo I.
be - ten an in den Wind - lein das Kind - lein,
be - ten an in den
Wind - lein das Kind - - lein.





DIE EHRE GOTTES AUS DER NATUR

L. v. BEETHOVEN Op. 48 Nº 4

Majestätisch und erhaben.

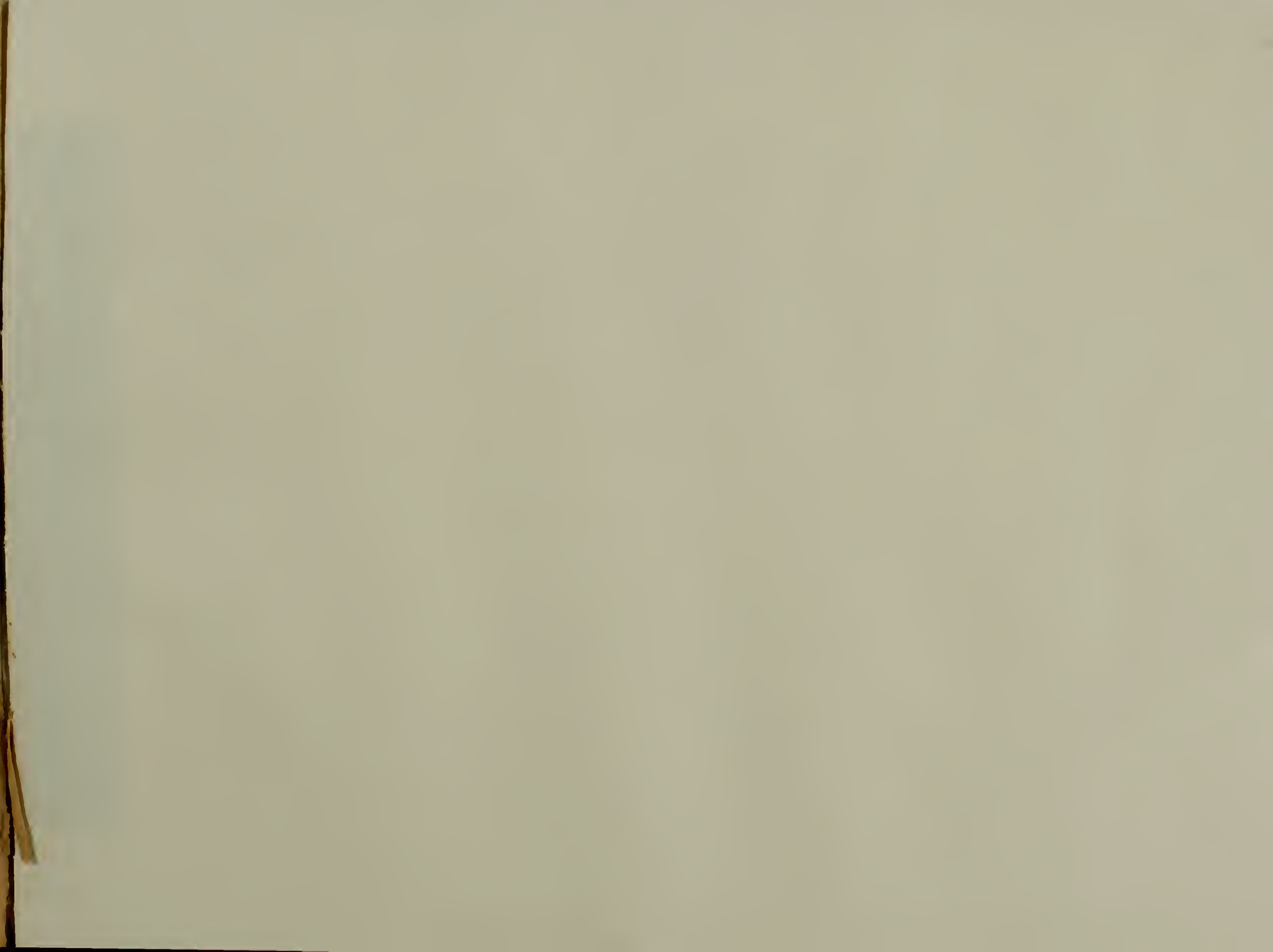


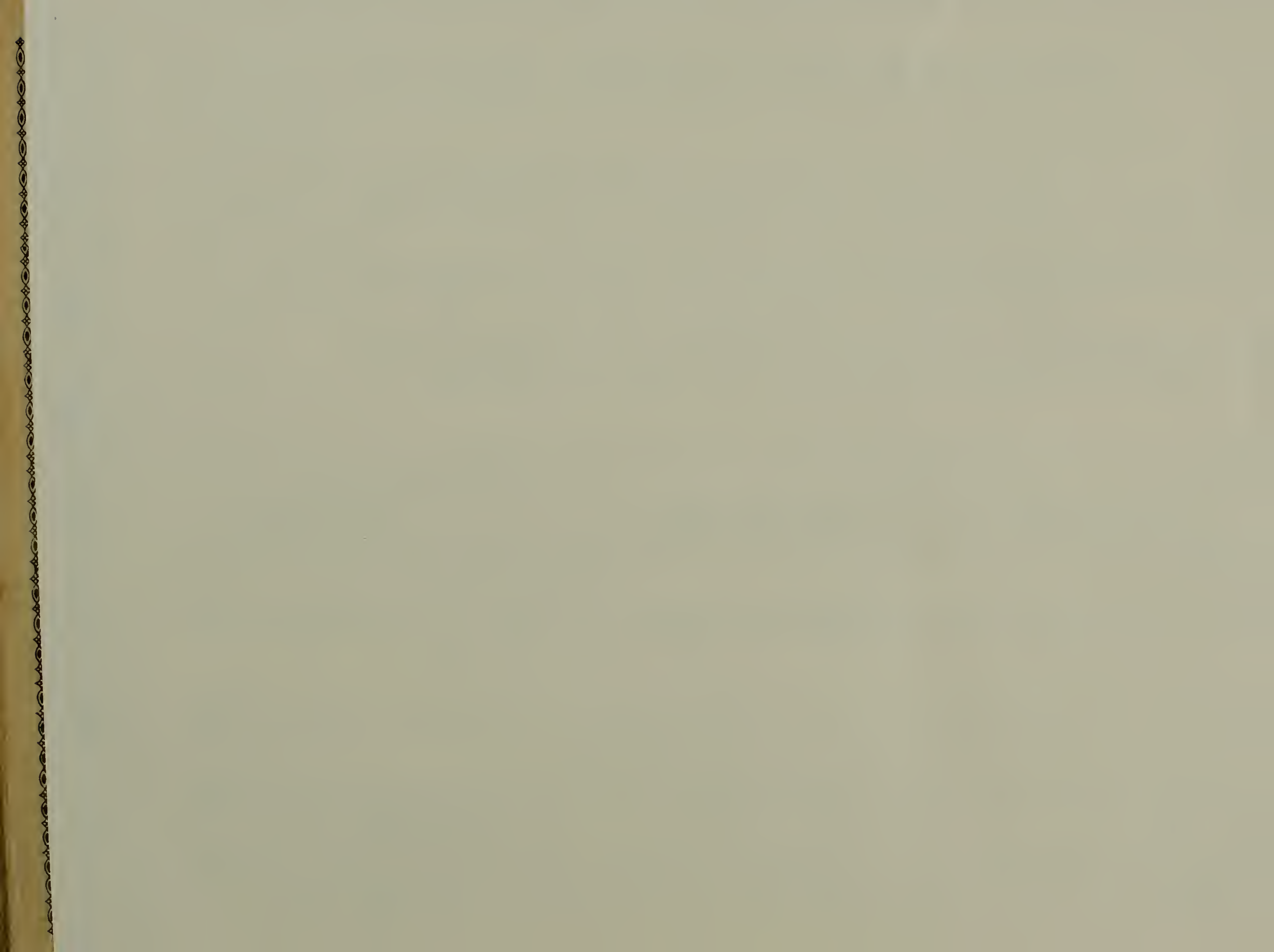
prei - sen die Mee-re, ver-nimm, o Mensch, ihr göttlich Wort! Wer trägt der Himmel unzählba-re Ster-ne? Wer führt die

f *sf* *sf* *sf* *sf* *sf* *pp* *cresc.*

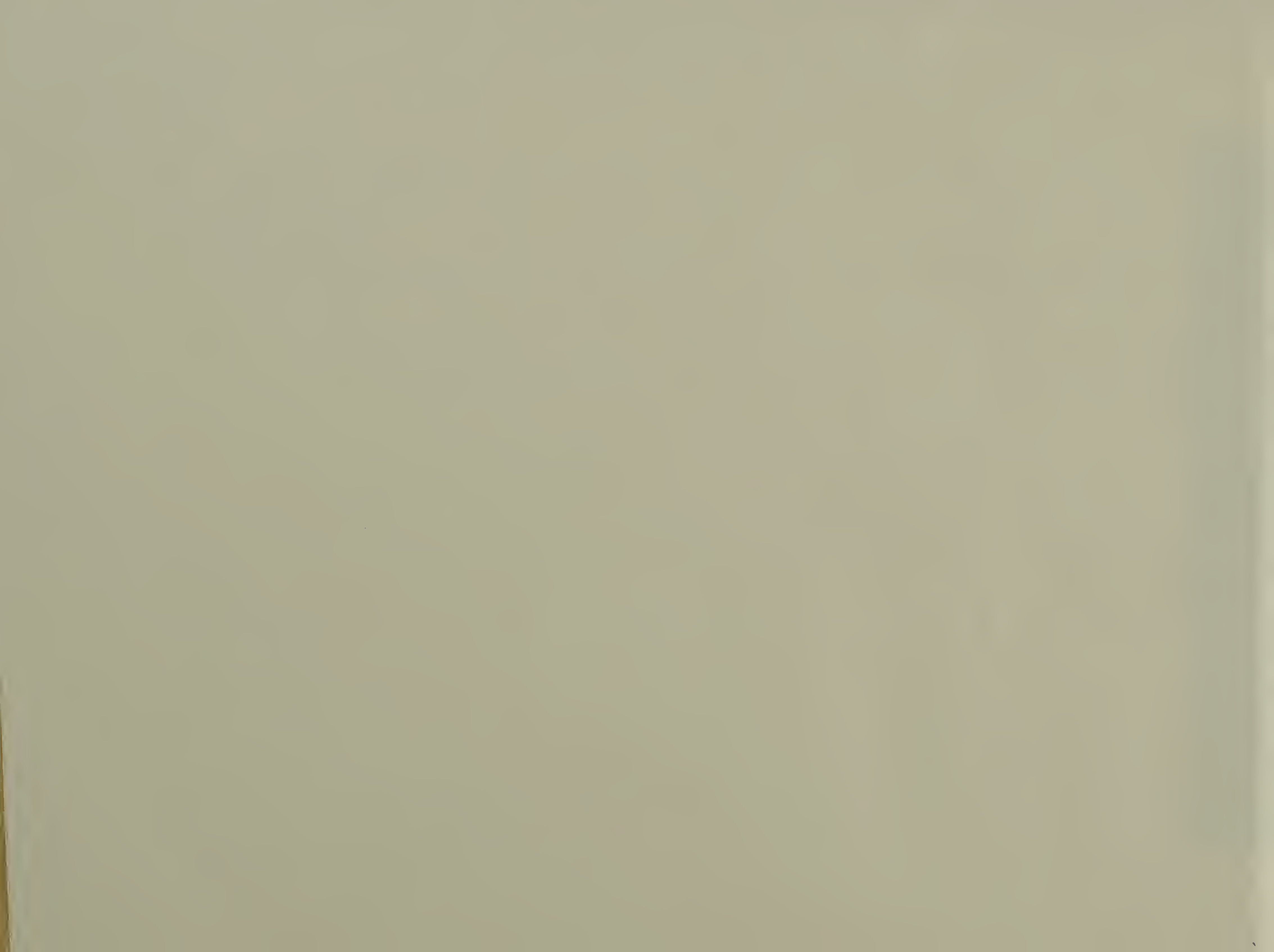
Sonn' aus ih-rem Zelt? Sie kommt und leuch-tet und lacht uns von ferne, und läuft den Weg gleich als ein Held, und läuft den Weg gleich als ein Held.

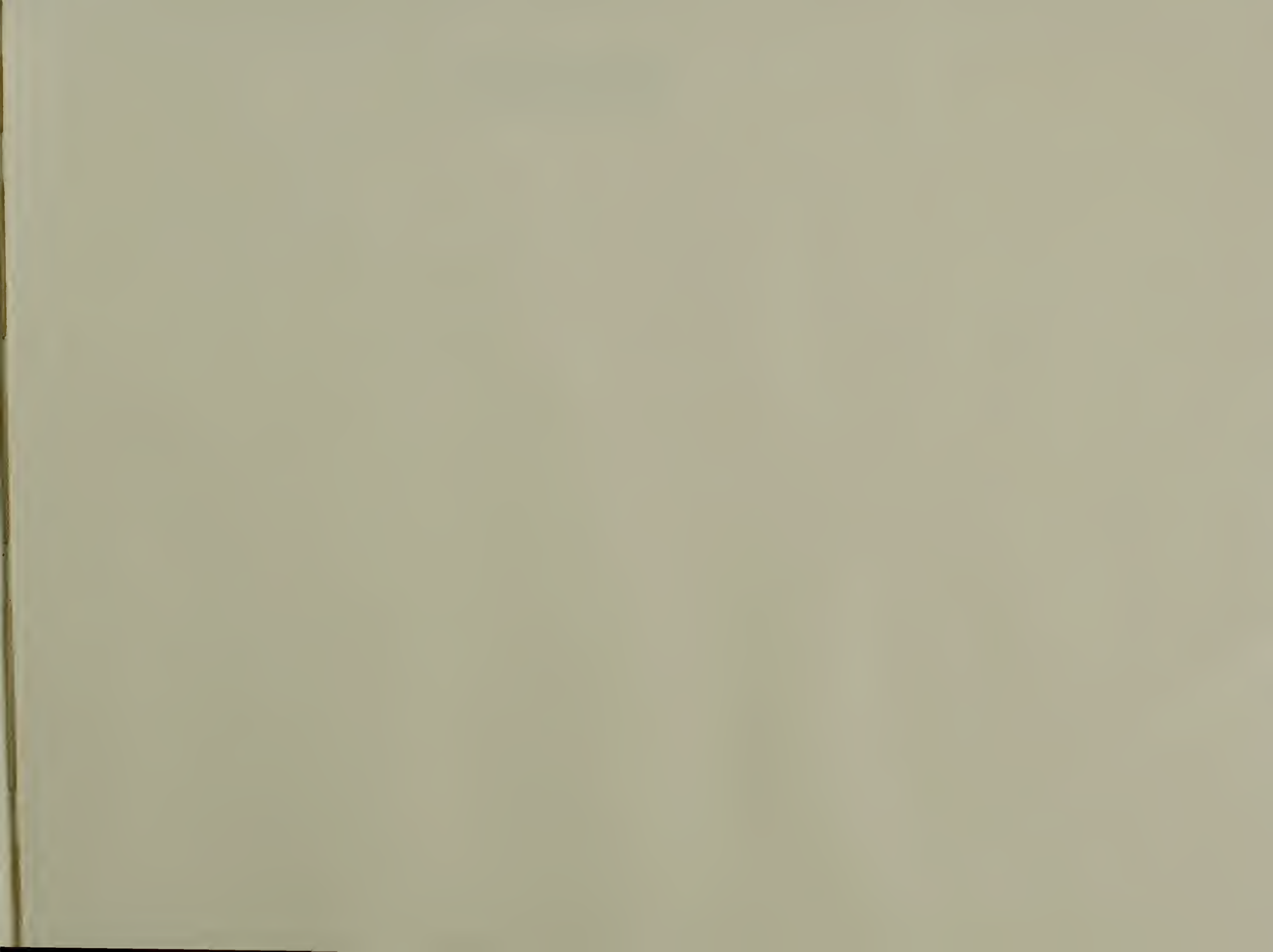
pp *cresc.* *f* *sf* *p* *f* *f* *sf* *ff* *sf* *sf* *sf* *ff*





MEISTER - LIEDER KALENDER 1922





IR

BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 22561 5324

